512. XXV. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Mittwoch, 7. Oktober 1896.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

eralversammlung der „Börsenhalle“ in Königsberg i. Pr.

hat, wie bereits gestern früh mitgetheilt, nach der sogenannten Börsengartenaffäre mit heit auf Antrag des Stadtraths Graf ein Ver- n für die Direktion angenommen. Die betreffende utet:

mmlung sagt der Direktion Dank für die Art, in der ürde der Gesellschaft wahrgenommen hat, und billigt ben unternommenen Schritte.“

sammlung war von 500, nach einer anderen 562 Personen besucht. Gegen das Vertrauens- en, nach der K. Hart. Z. nur 30 bis 40 Stimmen Aus der Diskussion, die 3½ Stunde dauerte, ach den ausführlichen Berichten der Königsberger ges hervor:

vorsteher Justizrath Lange referirte in eingehender der die Entstehung und Entwickelung der ganzen An- nd begründete im Einzelnen die bekannte Stellung- örsenhallendirektion und deren Schritte, betonend, daß en Beschlüsse der Direktion einstimmig gefaßt diese mit nahezu allseitigem Beifall aufge- ede schlossen sich Ausführungen des Amts- Alexander, betreffend die Gegensätze in den Aus- e Vorgänge im Börsengarten und in der Wohnung Auf den Standpunkt der Börsenhallendirektion stellten n Stadtrath Graf, Justizrath Lübcke, Kaufmann rgermeister Brinckmann, während die Herren Pro- ny, Professor Dr. Brill, Direktor v. Kließing, reuß und Direktor Krüger sich mehr oder weniger auf einzelne Maßnahmen der Börsenhallendirektion im Sinne äußerten.

nderem Interesse waren die Ausführungen über alten der Regierung und des Militärs. was der Referent Justizrath Lange in dieser Hinsicht t die Hart. Z.: Redner rechtfertigt eingehend die Haltung gegenüber der übrigens liebenswürdig geführten ngsversuche des Herrn Regierungspräsidenten itz und hebt hervor, daß Herrn v. Volckmann die itens der Direktion als erforderlich bezeichneten Ent- hreibens gänzlich überlassen worden sei, so daß es irgend thigender Worte nicht bedurft hätte. Daß die Herren anten dann die Einladungskarten zurückschickten, nehme nlich gerade nicht übel; bedenklich erscheine es nur, daß hme gewissermaßen ein behördlicher Charakter en, denn es sei nicht ausgeschlossen, daß es dazu einer von oberer Stelle bedurft habe. Die gesammten t Redner für rein gesellschaftlicher Art und glaubt, daß der Zeit vielleicht die Ansichten ändern würden, zumal ode der gegenwärtigen Börsenhallendirektion ihrem Ende

tellungnahme des Herrn kommandirenden Ge- n der vorliegenden Sache übergehend, bemerkt ß ihm hierbei die von jeder Erregung freie am schwersten werde. Er schildert seine Ver- mit den Herrn Stadtkommandanten und betont, des Herrn kommandirenden Generals der eine ganz unerhörte Demüthigung zu- worden sei. Die Direktion sollte gewissermaßen dafür , daß sie dem Verlangen des Herrn Regierungspräsidenten erlich gefolgt sei, sollte erklären, daß sie das Verhalten rgender nicht billige, und dergleichen mehr. Redner be- diesen Zumuthungen gegenüber ablehnende Haltung der r welche die letztere die volle Verantwortung zu über- t sei, und erwähnt noch des Gerüchtes, daß auch die derer Behörden Anregungen auf Meidung des Börsen- llen haben sollen. Den angewendeten Machtmitteln r die Stellungnahme der Direktion, wie sie geschehen, erforderlich.

Graf äußerte unter anderem: Man möge über die im Beginn der Affäre verschiedener Ansicht sein, aber orliegenden Schriftstücken werde das gesammte unab- hängige Bürgerthum weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus nur die Ansicht gewinnen, daß eine Ueberhebung gewisser Kreise stattgefunden hat. Für ihn, Redner, liege der Schwerpunkt, abweichend von der Meinung des Herrn Justizraths Lange, in der verabredeten, beschlossenen oder gar bejahenen Rücksendung der Einladungskarten. Die im vorliegenden Falle summarisch erfolgte Rücksendung der Karten sei eine Beleidigung, ein Schlag ins Gesicht für die Direktion, für alle Mitglieder der Gesellschaft unter dem erschwerenden Umstande, daß diese Beleidigung nicht in augenblicklicher Erregung, sondern nach wohl überlegtem Plane erfolgt ist.

Eisenbahndirektor Krüger erklärte (nach der K. Allg. Z.), in dem vorliegenden Streite auf Seiten der Gesellschaft und deren Direktion zu stehen. Das Eintreten des Herrn Regierungspräsidenten, welcher mit den Herren Regierungsbeamten ihre Einladungskarten zurückgeschickt hätten, ginge über die Pflichten der Kollegialität weit hinaus; es sei zu bedauern, daß dabei in den Mittelpunkt einer Klassen- und Berufsscheidung die Duellfrage gestellt sei, während die überwiegende Mehrheit der Gebildeten Deutschlands das Duell verwerfe, und es wünschenswerth sei, daß dasselbe auch in Deutschland baldmöglichst völlig verschwinde. Das Auftreten des Herrn kommandirenden Generals, welcher, wie die große Mehrzahl des von ihm vertretenen Offizierkorps, im Gastverhältniß zu der Gesellschaft stand, war ein wenig glückliches. Derselbe beanspruchte von der Direktion unerfüllbare Erklärungen und begleitete dieses an die Gastgeber gerichtete Ansinnen von vornherein mit der Androhung des Verhandlungsabbruches, sofern seinen Forderungen nicht binnen 48 Stunden nachgekommen würde. Aus vollem Herzen billigt Redner darnach, daß der Direktion, welche Zeiten schwerer Amtswahrnehme durchgemacht, der Dank für die Aufrechterhaltung der Ehre und Würde der Gesellschaft ausgesprochen werde. Indessen die von Herrn Stadtrath Graf vorgeschlagene Resolution spreche auch die Billigung aller von der Direktion getroffenen Maßnahmen und geschehenen Schritte aus. Dieser allgemeinen Billigung könne Redner sich nicht anschließen. Nicht gerechtfertigt sei die Rücknahme der Einladungskarte gegen den Regierungsassessor v. Volkmann, ohne daß diesem Gelegenheit gegeben gewesen, sich über die mit seinem Schreiben an den Herrn Amtsgerichtsrath Alexander in Zusammenhang stehenden Vorgänge zu äußern. Er, der Redner, werde für den ersten Theil der Resolution, nicht für den zweiten stimmen und beantrage die Annahme folgender Resolution: „Die heutige Versammlung auf vier Wochen zu vertagen und eine Kommission von drei Mitgliedern, die außerhalb der Börsenhallendirektion stehen, zu wählen, welche sodann zusammen mit der Direktion Vermittelungsvorschläge machen soll.“

Dieser Antrag wurde abgelehnt und, wie schon bemerkt, darauf der Antrag Graf angenommen.

Die Königsberger Hartungsche Zeitung schreibt, die Abstimmung in der Börsenhalle habe bewiesen, daß es eine Solidarität der Bürgerschaft gebe, die entschlossen ist, das bürgerliche Selbstbewußtsein verletzten Vorurtheilen nunmehr zum Opfer zu bringen. Darin wird man dem Blatt beistimmen können; wenn es aber weiter von einem „eindrucksvollen Erfolg“ des Bürgerthums spricht, so verstehen wir nicht recht, worin derselbe zum Ausdruck gekommen ist. Der Zwist besteht nach wie vor und ist vielleicht dadurch, daß sich die überwiegende Mehrheit der Börsenhalle auf die Seite der Direktion gestellt hat, nur noch verschärft worden. Und daß Beamtenschaft und Militär ohne Weiteres nachgeben werden, halten wir nicht für wahrscheinlich.

---

* Die **Bewegung** gegen das **Duell** ist, wie die Akademischen Blätter schreiben, nicht ganz ohne Rückwirkung auf die studentischen Kreise geblieben; im Verband der Vereine deutscher Studenten hat sie (wenn wir nicht irren, zum ersten Male) zu einem Versuch der Einschränkung des Pistolenduells zu Gunsten der Säbelmensur geführt. Andere studentische Verbände, vor allem die Burschenschaften, haben bereits früher in schärfster Weise gegen das Pistolenduell Stellung genommen. — Im Uebrigen ist nicht selten ein Säbelduell schwerer als ein Pistolenduell!

Englische Frauen.

e des Schweigens. — Schweigemittel für beide Geschlechter. ndbewegung der Zunge und die verunglückte der Hand. — e aufs Rad und vom Rad zum Agenten. — Nur nicht gefällig!

verboten.)

London, Anfang Oktober.

hr als der englische Seelsorger ist in schwierigen n der Polizeirichter der Berather des Volkes. An sich der Vater, die Mutter, wenn sie nicht mehr gender nicht billige, und dergleichen mehr. Redner be- diesen Zumuthungen gegenüber ablehnende Haltung der r welche die letztere die volle Verantwortung zu über- t sei, und erwähnt noch des Gerüchtes, daß auch die derer Behörden Anregungen auf Meidung des Börsen- llen haben sollen. Den angewendeten Machtmitteln r die Stellungnahme der Direktion, wie sie geschehen, erforderlich.

Graf äußerte unter anderem: Man möge über die im Beginn der Affäre verschiedener Ansicht sein, aber orliegenden Schriftstücken werde das gesammte unab-

---

Die Zarenfeste in Paris.

Das Festmahl im Elysée.

Um 7 Uhr fuhren der Kaiser und die Kaiserin von Rußland vom Palais der russischen Botschaft nach dem Elysée-Palaste zu dem von dem Präsidenten zu Ehren der Majestäten gegebenen Diner. Zur Seite des Wagens des Kaiserpaares ritten höhere Offiziere; die Eskorte bildeten Kürassiere.

Im Gefolge des Kaiserpaares befanden sich der Hofminister Graf Woronzow-Daschkow, der Leiter des Ministeriums des Aeußern Schischkin, der Hofmarschall Graf Benkendorff, General Boisdeffre und Admiral Gervais sowie die Oberhofmeisterin Fürstin Galitzin. Bei der Ausfahrt aus dem Botschaftspalais ertönten Trompetenfanfaren; die Bevölkerung begrüßte das Kaiserpaar mit stürmischem Jubel. Die Straßen, die das kaiserliche Paar durchfuhr, waren auf das Herrlichste beleuchtet. Ueberall wogte ein wahres Menschenmeer. — Gegen 7¼ Uhr kam der Kaiser im Galawagen vor dem Elysée an, dessen Umrisse durch Lampen bezeichnet waren. Die begeisterten Zurufe wiederholten sich fortwährend, bis der Galawagen durch das Thor in den Ehrenhof des Elysée einfuhr.

Das vom Präsidenten Faure und seiner Gemahlin zu Ehren des russischen Kaiserpaares im Elysée gegebene Festmahl umfaßte 225 Gedecke. Die **Ehrentafel** zu 18 Gedecken war von den anderen Tischen durch zwei aus La France-Rosen und Laubgewinden gebildete Säulen getrennt.

An der Mitte der Tafel saßen der Kaiser und der Präsident Faure. Die Kaiserin hatte neben dem Präsidenten Platz genommen, zur Seite des Kaisers saß die Gemahlin des Präsidenten. Die Kaiserin hatte eine blaue Seidenrobe gewählt und trug ein Diadem und ein Collier aus Brillanten. Madame Faure war gleichfalls in blauer Toilette erschienen. Ihr zur Rechten saß der Senatspräsident Loubet, zur Linken der Kaiserin der Präsident der Deputirtenkammer Brisson. Ferner saßen an der Ehrentafel neben Madame Brisson der Minister des kaiserlichen Hofes Graf Woronzow-Daschkow, neben Madame Loubet der Ministerpräsident Méline, neben der Oberhofmeisterin Fürstin Galitzin hatte der russische Botschafter Baron v. Mohrenheim Platz genommen, neben Madame Méline der Generaladjutant des Kaisers, v. Richter, neben Madame Barthou saß der Leiter des russischen Ministeriums des Auswärtigen Schischkin und neben der Baronin Mohrenheim der französische Minister des Aeußeren Hanotaux. Die Minister und die Offiziere des militärischen Hauses des Präsidenten hatten die ihnen vom Kaiser von Rußland verliehenen Ordensauszeichnungen angelegt. Auf der Tafel wechselten Frucht- und Blumenkörbe von seltener Schönheit mit verschiedenen massiv silbernen Tafelaufsätzen und 16 Gruppen aus Sèvresbiscuit ꝛc., welche Jagdstücke darstellten. Der mit Gobelins prächtig ausgestattete Saal wird von 20 mächtigen Kronleuchtern erhellt. Die Tafelmusik wurde von der Kapelle der Garde républicaine ausgeführt.

Die französischen Blätter berichten, daß bei der Festtafel unter anderen Leckerbissen 2500 grüne Marennes-Austern und 40 Pfund Trüffeln in Champagner verzehrt wurden.

* * *

Zwei neue Trinksprüche.

Bei dem zu Ehren des russischen Kaiserpaares im Elysée veranstalteten Diner hielt **Präsident Faure** eine Ansprache, welche lautete:

„Der Empfang, der den Eintritt Eurer Majestät in Paris begrüßte, bewies Eurer Majestät die **Aufrichtigkeit der Gefühle**, welche ausdrücken ich mich verpflichtet fühlte, als Eure Majestät den Boden der französischen Republik betraten. Die Gegenwart Eurer Majestät unter uns **besiegelte** unter den Zurufen eines ganzen Volkes **die Bande**, welche zwei Länder in zusammenstimmender Thätigkeit und in gegenseitigem Vertrauen zu ihrer Bestimmung verbinden. **Die Union eines mächtigen Kaiserreichs und der arbeitsamen Republik** konnte schon einen wohlthätigen Einfluß auf den Weltfrieden üben. Befestigt durch eine **erprobte Treue** wird diese Union fortfahren, überall hin ihren glücklichen Einfluß geltend zu machen. Indem ich die Gefühle der ganzen Nation ausdrücke, erneuere ich Eurer Majestät die Wünsche, welche wir für Eurer Majestät Herrschaft, für das Glück Ihrer

---

kehrte ist bei der Frau der Fall, und, wie sie selber gern spricht und die Einsamkeit meidet, wird es ihr unerträglich, wenn sich der Gatte in Schweigen hüllt. Ich habe geistreiche Frauen gekannt, denen Worte des Unfriedens lieber waren als das durch nichts zu brechende Schweigens ihres Mannes. Wittert die Frau hinter dem Schweigen des Mannes den Anspruch auf Superiorität? Auf alle Fälle lehnt sie sich, in welchen Lebenskreisen sie sich auch bewegen mag, gegen ein derartiges „Moltke“ auf und verlangt als eines ihrer ehelichen Rechte, daß der Mann rede. Daß die Frau hierauf ein Anrecht habe, scheint der Richter Rose auch angenommen zu haben, denn er erklärte der Frau, ihre Beschwerde eigne sich weniger für ihn als für den Ehescheidungsrichter, und so werden wir Ehemänner denn in Bälde erfahren, ob wir gezwungen werden können, gegen unseren Wunsch mit unseren Hälften zu reden. Andererseits würde ein Ausspruch des Richters, welcher der Beschwerdeführerin Recht giebt, ein nicht zu unterschätzendes Mittel den Ehemännern an die Hand geben, aus dem Ehejoche herauszukommen. Man schweigt sich heraus! Schweigen ist dann nicht blos Gold, sondern Freiheit.

Freilich entsteht dann die Frage, ob ein Mann, der eine Frau besitzt, welche ihm zuviel spricht, hierin nicht auch einen Grund zur Ehescheidung suchen darf. Ich vermuthe, daß, wenn dem so wäre, die vorhandenen Ehescheidungsgerichtshöfe nicht ausreichen würden, um die an sie herantretenden Forderungen auf Ehescheidung zu bewältigen. Woher kommt es aber, daß, was dem jungen Manne „ein ammuthig plaudernides Mädchen“ war, dem Ehemanne nicht selten zur „unerträglich geschwätzigen Gans“ wird. Ein neues Kapitel für ein zu schreibendes Buch „Evolutionen der Ehe“.

Doch wir wollen von diesem Falle vor dem Richter Rose nicht generalisiren. Auch unter den Männern ist die Wortkargheit nicht die Regel. Die Mediance ist nicht einmal das Privileg der Frauen, und es ist nicht so unrecht, was meine Frau mir sagt, wenn sie behauptet, es würde unter Männern ebenso viel unnützes Zeug bei ihren geselligen Zusammenkünften gesprochen wie bei denen der Frauen. Nur heiße man die letzteren Kaffeeklatsch, während man die

---

ersteren mit hochtrabenden Namen wie „Philosophen-Abend“ ꝛc. bezeichne. Ja, es giebt sogar unerträgliche Schwätzer bei den Männern. Eine lustige Züchtigung ist neulich einem solchen bei einer Spezialitätenvorstellung in der Albert-Hall zu Sheffield zu Theil geworden. Während eine sehr beliebte Sängerin, Miß Gertrude Bingham, sang, schwatzte in einer Loge ein Herr zur gerechten Entrüstung des Publikums ganz laut. Dem Gesange der Dame folgten die Kunststücke eines Schnellmalers. Dieser hatte sich den fraglichen Herrn gemerkt. Er bat ihn, einen Augenblick still zu stehen, da er sein Porträt zu malen wünsche. Nicht wenig geschmeichelt, stand unser Modell wie angewurzelt. Plötzlich ertönt der Ruf des Künstlers: „Fertig!“ Das Publikum blickte gespannt auf, das Modell legte sich weit über die Logenbrüstung, um sein wohlgelungenes Bild zu bewundern. Da dreht der Maler den Karton um und ein Eselskopf erscheint. Ein unbeschreiblicher Jubel soll darob ausgebrochen sein, in welchen der Porträtirte freilich nicht mit eingestimmt hat.

Damit aber die Damen, die, wie es scheint, nach dem Berliner Frauenkongreß den Männern gegenüber einen sehr selbstbewußten Ton anschlagen, nicht allzusehr triumphiren, möchte ich Ihnen eine Geschichte erzählen, wie ein Kollege von der Feder in Amerika machte, um sich sprechfreudiger Besucherinnen zu erwehren. Er spielte, wenn der Redestrom gar nicht stocken wollte, mit einem wunderhübschen Briefbeschwerer aus Bergkrystall, der natürlich sehr bald die Aufmerksamkeit seines Gegenübers erregte. Wie in Gedanken schob er der Dame das Kunstwerk zu, die, einen Blick darauf werfend, umgehend verschwand. Am Grunde des transparenten Steines war nämlich das Bild eines Skeletts mit der Umschrift eingelassen: „Skelett meines von einer Dame zu Tode geschwatzten Amtsvorgängers“. In der Frauenbewegung wird die der Zunge noch immer die größte und weitverbreitetste sein. Worauf sie sich sonst erstrecken wird, bleibt abzuwarten.

Glückliche und unglückliche Versuche lösen sich ab. Als einen solchen unglücklichen müssen wir den hier gemachten bezeichnen, eine Evolution im Dienstbotenberuf herbeizuführen. Es giebt eine Reihe Familien aus höheren Berufskreisen mit beschränkten Mitteln, die, sei es, daß die Kinderschaar zu groß sei, oder

Majestät der Kaiserin und für das Gedeihen des gewaltigen Reiches bilden, dessen Schicksale in den Händen Eurer kaiserlichen Majestät ruhen. Möge es mir gestattet sein, hinzuzufügen, **wie sehr Frankreich ergriffen worden ist von dem Eifer,** mit welchem Ihre Majestät die **Kaiserin** geruht hat, unseren Wünschen zu entsprechen. Der gnädige Aufenthalt Ihrer Majestät wird in unserem Lande eine unverlöschliche Erinnerung zurücklassen. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus und Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna."

Nach kurzer Unterbrechung erwiederte der Kaiser:

„Ich bin tief gerührt von der Aufnahme, die uns, der Kaiserin und mir, in dieser großen Stadt Paris, der Quelle so vieler Genüsse, so vielen Geschmacks und so vieler Erleuchtung bereitet worden ist. **Treu unvergeßlichen Ueberlieferungen, bin ich nach Frankreich gekommen,** um in Ihnen, Herr Präsident, das Oberhaupt einer Nation zu begrüßen, mit welcher uns **so werthvolle Bande** verbinden. **Diese Freundschaft** kann, wie Sie selbst sagten, **durch ihre Beständigkeit** nur den glücklichsten Einfluß ausüben. Ich bitte Sie, Herr Präsident, diese Gefühle ganz Frankreich gegenüber ausdrücken zu wollen. Indem ich für die Wünsche, die Sie, Herr Präsident, mir und der Kaiserin **ausgesprochen** haben, danke, trinke ich auf das Wohl Frankreichs und erhebe mein Glas zu Ehren des Präsidenten der französischen Republik."

Wenn auch dieser Toast naturgemäß etwas wärmer ausgefallen ist, als der Trinkspruch des Zaren in Cherbourg, so dürfte es jedoch immerhin recht fraglich sein, ob er den Wünschen der Revanchepatrioten vom Schlage eines Deroulède genügen wird. Bemerkenswerth ist namentlich, daß der Zar auch in diesem Toast nicht von einer „Allianz", ja nicht einmal von einer „Union" spricht, wie Präsident Faure, sondern es bei der Betonung der „Freundschaft" bewenden läßt.

* * *

△ **Paris,** 7. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Morgenblätter, welche den Toast des Zaren kommentiren, erklären sich sämmtlich höchst befriedigt. Sie weisen meist auf den Umstand hin, daß das Wort von den liens qui unissent les **deux pays** (die Bande, welche die beiden Länder verbinden) in beiden Toasten gleichlautend vorkommen, und sehen darin eine Demonstration Einige, wie das Journal, finden, daß der Zar seine diplomatische Reserve bewahrt hat. Trotzdem habe er dem Akkord zwischen Rußland und Frankreich die offizielle Weihe gegeben. Diese Erklärung, schreibt der Radical, sanktionire die Allianz in den Augen der ganzen Welt.

Die Urtheile der französischen Presse.

Die Pariser Blätter fahren überhaupt fort, den gestrigen Tag als einen denkwürdigen zu feiern, der von jetzt an ein geschichtlicher Tag sei. „Journal" sagt, der Trinkspruch des Kaisers habe den zwischen Frankreich und Rußland bestehenden Einvernehmen die offizielle Weihe gegeben. — „Événement" meint, das Bündniß, das bisher unvollständig geschrieben gewesen sei, sei gestern in definitiver Weise niedergeschrieben worden. — „Petit Parisien" sagt, die **Allianz** sei **gestern definitiv besiegelt** worden. — Die republikanischen Blätter sprechen dem Kaiser Dank aus für den Besuch, den er den Präsidenten der beiden Kammern, Loubet und Brisson, abstattete; dieser Besuch bedeute die förmliche Anerkennung der Art und der Konsequenzen des in Frankreich geschaffenen republikanischen Regimes. — „Soleil" spricht den Wunsch aus, daß dem unvergeßlichen Tage weitere Tage der Eintracht folgen mögen, und daß man, wenn in Zukunft Streitigkeiten entstehen sollten, sich des Besuches Jenjenigen erinnern möge, dem sein Vater in seinen letzten Verfügungen anempfahl, unser Freund zu bleiben. — „Intransigeant" sagt, nicht die offizielle Welt sei es, sondern das Volk der Straße, welches Rußland mit Hoffnungs- und Sympathiereufen begrüße; dieses Volk sei es, welches den Bündnißvertrag unterzeichnet habe und ihn zu vertheidigen wissen werde, falls die Regierungen zu Verräthern an dem Bündnisse werden sollten. — „Peuple français" schreibt, jetzt, wo wir nicht mehr allein dastehen, sollten wir uns fragen, weshalb unsere Verlassenheit so lange andauerte, und dann müssen wir das Gegentheil thun von dem, was unsere Isolirung verursachte.

* * *

Die Stimmung des Auslandes.

Außerhalb Frankreichs, namentlich in Dreibundkreisen, steht man wie bisher den Pariser Festen sehr kühl und nüchtern gegenüber. Charakteristisch ist in dieser Beziehung das Urtheil der Wiener politischen Kreise, über das uns unser dortiger ⊙-Korrespondent folgendes weitere Privat-Telegramm sendet:

„Ein Artikel des Fremdenblatts bespricht den **Zarenbesuch** in **Paris** und führt in Uebereinstimmung mit meinem gestrigen Telegramm aus, daß man auf die beispiellose Prachtentfaltung und die freudige Begeisterung der Franzosen längst vorbereitet gewesen sei. Aber Niemand erachte es für wahrscheinlich, daß der Zar unter dem Eindruck der Huldigungen die Führung aus der Hand geben werde. Das Fremdenblatt fährt fort: Die besondere Freundschaft, die Rußland der französischen Republik widmet, bedeutet keine Feindseligkeit gegen Andere. Der Zar hat mit unserem Kaiser und dem deutschen Kaiser in Wien und Breslau Friedensgrüße getauscht, die selbstverständlich Niemand so auffaßte, als wenn sie eine Lossagung von dem Verhältnisse Rußlands zu Frankreich bedeuteten. Keine Regierung hätte sich als Nebenbuhler Frankreichs aufspielen können, ohne sich den Vorwurf zuzuziehen, daß sie sich, ohne einen erreichbaren Zweck und eine Nothwendigkeit, einmischte. Aber die beruhigende Ueberzeugung bleibt zurück, daß Rußland den Frieden will. **Kaiser Nikolaus** hat sich auf jeder Etappe seiner Reise als **Fürst des Friedens** gegeben, ohne Enthusiasmus, aber mit klarer Entschlossenheit. Das **Loosungswort** von **status quo,** das auch Rußland für seine Politik aufgestellt hat, wird angesichts der Vorgänge, die seit einiger Zeit im Vordergrunde stehen, zunächst auf den Orient bezogen; man spricht von der Nothwendigkeit, dort den status quo aufrecht zu erhalten, aber Europa will den Frieden und den status quo vor allem auch für sich selbst. In dieser Weise faßt unzweifelhaft auch Kaiser Nikolaus dieses Wort auf, und darum haben wir keinen Grund, den Pariser Festen mit irgend welcher Beunruhigung gegenüber zu stehen."

In Berlin und Rom herrscht eine ganz parallele Auffassungsweise vor. Man fühlt sich eben hier so wenig, wie dort, durch die Pariser Feste alarmirt.

Eine ähnliche Stimmung waltet auch in **England** vor. Der „Standard" bespricht den Empfang des Kaisers von Rußland in Paris und sagt, die wachsende Vertraulichkeit zwischen Frankreich und Rußland werde von England mit Gleichmuth betrachtet, da zwischen England und diesen Mächten nirgend ein unversöhnlicher Gegensatz in ihren Zielen und Interessen bestehe. Die hoffnungsvolle Sprache in der Thronrede des Kaisers von Oesterreich beim Schlusse des ungarischen Parlaments brauche durch die Pariser Ereignisse keinerlei Abänderung zu erfahren; wenn in Wien die feste Zuversicht herrsche, daß der europäische Friede ungestört bleiben werde, so könne England gleiche frohe Hoffnung hegen.

* * *

Die Galavorstellung in der Oper.

(Privat-Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ **Paris,** 7. Oktober, 1 Uhr 59 Min. Nachts.

Das **Feuerwerk** auf dem **Eiffelthurm,** das zumeist in einem Riesenregen von Raketen und Leuchtkugeln bestand, erfüllte nicht ganz die hochgespannten Erwartungen. Um 10 Uhr drängen Hunderttausende, von der Seine kommend, nach den bereits vollgepfropften Straßen hin, die das Zarenpaar auf der Fahrt zur Galaoper passiren muß. Alle Häuser sind bis zu den Dächern hinauf mit Schaulustigen besetzt. Es ist hier nur wenig Polizei aufgeboten. Nur in der Avenue de l'opéra bildet die Garde Spalier, dagegen ist der Opernplatz vollständig durch Truppen von den Boulevards abgeschlossen. Fortwährend suchen die Menschenmassen der Boulevards den Kordon zu durchbrechen. Ein furchtbares Gedränge entsteht, mehrere Verletzte werden über den Platz getragen. Endlich um halb elf naht zwischen einer Kavalleriekorte der reiche, goldstrotzende geschlossene Galawagen, in welchem das Zarenpaar und Felix Faure sitzen. Diesmal erschüttert ein wirklich tosendes Vivatgeschrei die Luft. Die weißgekleidete Zarin grüßt durch das geschlossene Fenster. Der Zar ist ernst und bewegungslos wie Morgens.

* * *

Von unserem Pariser △-Korrespondenten erhalten wir über den **Verlauf der Galaoper** noch folgende telegraphische Meldung:

Als das Zarenpaar gestern den Opernsaal betrat, erhob sich in dem ganzen, das glanzvollste Bild bietenden Saale das Publikum und rief: „Vive la Russie! Vive le Czar!" Die Zarin trug eine blaue Satinrobe und ein diamantenbesetztes Corsage. Den Hals umschlang ein kostbares von der Kaiserin Katharina stammendes Kollier, das Haar schmückte ein Diadem. Der **Zar** sah **abgespannt** aus. Er hatte sich in der That nach dem Diner im Elysée nicht wohl befunden, was auch das Erscheinen des Zarenpaares in der Oper um eine halbe Stunde verspätete. Die Vorstellung, die aus einem Konzertprogramm bestand, war kalt, steif und uninteressant. Im Zwischenakt trat der Zar auf den mittelsten Balkon der Oper hinaus, links von ihm Felix Faure. Die unten und drüben in den Boulevards der Avenue de l'Opera dicht gedrängte Menge schrie stürmisch Vivat. Der Zar grüßte mehrmals leicht und betrachtete das grandiose Bild. **Nicht das geringste äußere Zeichen der Bewegung oder selbst des Interesses war an ihm zu bemerken.**

* * *

Nach dem Bankett trafen die Majestäten und der Präsident der Republik gegen 10½ Uhr in der Oper ein. Der Kaiser von Rußland schritt zur Rechten des Präsidenten, welcher der Kaiserin den Arm gegeben hatte. Die Garde républicaine bildete auf der Freitreppe Spalier, zwei Huissiers mit brennenden Fackeln schritten dem Zuge voran. Die Direktoren des „Protokolls" gingen vor den Majestäten und dem Präsidenten Faure, dahinter Madame und Frau Faure und mehrere Persönlichkeiten aus dem Gefolge der Majestäten. Die Minister standen auf dem Vorraum, zu den ersten Logen führt. In dem Augenblicke, in dem der die Logen betrat, brachen die Eingeladenen in begeisterte Hochrufe aus, minutenlang ertönten die Rufe: „Es lebe Rußland!" „Es lebe der Kaiser!" „Es lebe die Kaiserin!" Die Truppen präsentirten, die Musik spielte die russische Nationalhymne.

Im ersten Rang und Parkett befanden sich die Admirale, Generale und die arabischen und tunesischen Häuptlinge, die übrigen Ränge waren von hohen Beamten, Senatoren, Deputirten u. besetzt. In den Logen sah man reiche Toiletten, blendende Diamantenschmuck. Als der Kaiser und der Präsident in der Loge erschienen, erhoben sich alle Anwesenden und wandten sich ihnen zu. Orchester intonirte sodann die russische Nationalhymne, welche unter lichem Schweigen angehört wurde. Gleich darauf brachen die begeisterten Zurufe von Neuem aus, noch anhaltender als vorher. Der Kaiser nahm zur Rechten des Präsidenten Platz. Die Kaiserin zur Linken. Zur Rechten des Kaisers saß Madame Faure, dahinter die Fürstin Galitzin, die Ehrendamen der Kaiserin und das Gefolge der Majestäten.

Die Vorstellung begann 10 Uhr 50 Minuten. Alle Künstler der Oper hatten sich auf der Bühne gruppirt und trugen die russische Nationalhymne vor, die mit wiederholtem Beifall begrüßt wurde. Alsdann wurde der zweite Akt von „Siguard" aufgeführt.

Während des hierauf folgenden Zwischenaktes drückte der Kaiser den Wunsch aus, die arabischen Häuptlinge zu sehen; diesem Wunsche wurde augenblicklich stattgegeben, und der Kaiser unterhielt sich einige Augenblicke mit den Häuptlingen. Sodann besuchte der Kaiser mit der Kaiserin und dem Gefolge das Foyer der Oper und trat auch auf den Balkon; die ungeheure Volksmenge, welche die Place de l'Opéra, die Avenue de l'Opéra, die Boulevards und die Rue de la Paix anfüllte, bereitete dem Kaiserpaar begeisterte Ovationen. Den letzten Theil der Vorstellung bildete Widors „Corrigane".

Kurz nach Mitternacht verließen die Majestäten das Theater unter den Klängen der Nationalhymne; Präsident Faure geleitete das Kaiserpaar zurück nach der russischen Botschaft, wo die Majestäten kurz nach ½1 Uhr eintrafen. Auch auf dem Rückwege wurden die Majestäten überall begeistert begrüßt.

* * *

Paris, 7. Oktober, 1 Uhr 35 Min. Morgens. (W. T. B.) **Festlichkeiten** in der **Stadt** werden noch fortgesetzt; in zahlreichen Vierteln der Stadt wird getanzt, und die Bevölkerung von Paris dürfte die Ankunft der Majestäten bis spät in die Nacht hinein

Kleine Aufmerksamkeiten des Zaren.

Gestern wurde im Auftrage des Zaren ein herrlicher **Lorbeerkranz** mit Schleifen in russischen und französischen Farben am Fuße der **Vendômesäule** niedergelegt. Die Schleifen zeigen die Aufschrift: Unterredung der beiden Kaiser, Alexander I. und Napoleon I., Erfurt, 8 Oktober.

Der Kaiser von Rußland ließ ferner gestern Nachmittag dem Präsidenten des Senats Loubet, dem Kammerpräsidenten Brisson, dem Ministerpräsidenten Meline und dem Minister des Aeußeren Hanotaux das Großkreuz des Alexander-Newski-Ordens überreichen.

Diese und andere kleine Aufmerksamkeiten des Zaren haben in Paris natürlich einen großen Eindruck gemacht. Wie uns unser Pariser △-Korrespondent telegraphirt, hat es besonders den Radikalen sehr gefallen, daß der Zar bei den Präsidenten des Senats und der Kammer Karte abgegeben hat, obwohl das Ceremoniell die Visite nicht vorgesehen hatte.

* * *

Das Programm von heute.

(Privat-Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ **Paris,** 7. Oktober, 9 Uhr Vormittags.

Heute Vormittag besucht das Zarenpaar die Baudenkmäler von Paris. Um halb drei Uhr findet die **Grundsteinlegung** des **Pont Alexandre** statt. Jetzt eben um neun Uhr Morgens beginnt es zu regnen. Der Himmel ist hoffnungslos grau.

---

* In **Stralsund** fand am Sonntag eine von der **fortschrittlichen Volkspartei** einberufene Versammlung statt, in der der Landtagsabgeordnete Max Schulz-Berlin und der Redakteur Winkler-Stettin unter großem Beifall Vorträge hielten. Ueber den weiteren Verlauf der Versammlung berichtet das „Greifswalder Tageblatt":

In der Diskussion wurde — ob ganz spontan? — beantragt, daß der Stralsunder „Liberale Wahlverein" den Namen „Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei" annehmen möge, ein Vorschlag, den der Vorsitzende der nächsten Versammlung zu unterbreiten und zu befürworten versprach. Es wurden bei dieser Gelegenheit rechtkräftige Ausfälle gegen andere liberalen Schattirungen vorgebracht, diesen der Charakter

---

Kinder sich hierfür nicht qualifizirten, ihren Sprößlingen nicht die Bildung haben beibringen können, welche sie für einen der Lebensstellung der Eltern entsprechenden Beruf befähigt. Nebenbei sind auch die Stellungen als Lehrerin und Erzieherin auch schon in England infolge Ueberfüllung des Marktes so schlecht bezahlt, daß die jungen Mädchen sich nach lukrativeren Stellungen umsehen, in welchen sie gleichzeitig eine größere Summe von Freiheit genießen. Derartige Stellungen sind die der Dienstboten. Da nun aber die Tochter eines Arztes oder eines Geistlichen nicht füglich einfach als Hausmädchen oder Kammerjungfer in ein Gesindeverhältniß eintreten wünscht, so ist die Zwitterstellung der lady servant entstanden. Es giebt gewisse Häuser, die keine Dienstboten mehr, sondern nur noch Hausoffizianten haben. Vielleicht interessirt den Leser die Geschichte einer solchen „Dame-Dienerin", die sie einem hiesigen großen Blatte anvertraut hat.

„Die Tochter eines Arztes und für die Stellung einer Gouvernante ungeeignet, beschloß ich, diesen neuen Zweig der lady servant des Frauenerwerbs zu versuchen. Ich engagirte mich als „House parlour maid" oder vielmehr als „Lady house parlour maid", wie mich meine Herrin nannte (Damen-Hausmädchen) bei einer kleinen Familie. Hier sklavte und arbeitete ich mich ebenso schwer ab wie eine meiner armen Mitschwestern, die einfach als Dienerinnen eintreten. Natürlich trug ich die volle Dienstbotenuniform (weißes Häubchen mit Bändern, weißen Kragen, weiße Stulpen, weiße Schürze) und erhielt den meiner Stellung entsprechenden Lohn. Ich scheue mich vor keiner Arbeit und vermag überall Hand anzulegen, aber ich fand, daß die manuelle Arbeit nicht zu meinen Kräften im Verhältniß stand. Ich mußte die Stellung aufgeben. Wenn „Damen" Dienstbotenstellungen übernehmen, so sollen sie als gewöhnliche Köchinnen oder Hausmädchen, nicht aber als Damen-Dienstboten eintreten, der Name ist einfach eine Farce. Mein fester Glaube ist, daß das neue System niemals von Erfolg gekrönt sein wird. Ich habe dennoch nie in meinem Leben mehr gelacht, als wie ich im Dienst war. Glücklicherweise gehöre ich zu den Naturen, die überall gleich die komische Seite einer Sache sehen, und so hat mir meine seltsame Stellung eigentlich nur Scherz bereitet. Es war einfach lächerlich, wenn der Milchmann sarkastisch nach den anderen „Governesses" (Wirthschafterinnen) fragte, mit denen er meine Mitdienerinnen meinte, die auch ladies servants waren. Meine Herrin legte Werth darauf, ihren Besuchern klar zu machen, daß alle ihre Dienerinnen „gentlewomen", das heißt Damen aus der Gesellschaft waren, was zur Folge hatte, daß mich, wenn ich bei Tische aufwartete, Alle als etwas Merkwürdiges indiskret anstarrten. Es ist natürlich angenehm, gebildete Dienstboten im ganzen Hause zu haben, und man kann seine Stellung trotz Schrubbens, Kehrens und Waschens aufrecht erhalten. Nach meiner Erfahrung sollte jedoch Jeder in seiner Arbeitssphäre bleiben, und der Beruf der Damen der Welt als Dienerinnen wird stets ein verfehlter bleiben." In dieselbe Kategorie fällt die neue Evolution des jungen Mädchens von Familie als Kochfräuleln resp. der Frau als Kochfrau. Personen, die in London oder auf dem Lande ein „Dinner" oder sonst eine Veranstaltung geben wollen, für welche sie fremden Rathes und fremder Hilfe bedürfen, engagiren in letzter Zeit zu diesem Behufe Damen von Familie, die mit den Anforderungen eines großen Diners oder eines Büffets und mit deren Herstellung wohl vertraut sind. Ihnen liegt das Arrangement der Tafel ob, sie führen über Haus und Küche die Oberaufsicht und erscheinen dann bei dem Feste oder bei dem Diner selber in Gesellschaftstoilette. Persönlich freilich bin ich einer solchen Dame noch nicht begegnet.

Praktischere Resultate für das Erwerbsleben der Damen hat die Einführung des Fahrrades gezeitigt. Es schien einen Augenblick, als ob die Klavierlehrerin als solche darunter verlieren würde. Nun aber hat ein entschlossenes Mädchen dahin bahnbrechend gewirkt, daß dem nicht der Fall ist. „Als ich sah", erzählt die Jüngerin Sankt Pianinos, „daß es mit den Klavierstunden immer weniger wurde, überlegte ich mir, was ich thun sollte, um mich weiter durchs Leben zu bringen. Außer der Schwarz-weiß-Tasterei hatte ich nichts Gründliches gelernt. Ich sagte mir aber, daß es vermuthlich den Eltern sehr recht sein würde, wenn sie den Töchtern, die das Klavier gegen das Fahrrad aufgaben, bei ihren Exkursionen auf dem flüchtigen Rade einen Chaperon beigeben könnten, der zuverlässiger als ein Kukin sei. Wie wenn ich mich zu einem Chaperon ausbildete? Künstlerische Bedenken? Bah! Den Rosenthal-Rekord in chromatischen Tonleitern brechen? Lieber den Hals auf dem „Byke". Und hat nicht das Klavier große Aehnlichkeit mit dem Fahrrad, haben denn nicht beide ein Pedal? Mehr Hühnerangen konnte ich mir auf dem Rad auch nicht sitzen, als ich dies auf dem Klavierstuhl gemacht hatte. Meine Spekulation war eine richtige. Ich habe jetzt mehr Chaperon-Engagements, als ich je Klavierstunden hatte, und dabei ist die Beschäftigung — ich versichere Sie — eine viel angenehmere, als vierhändig mit der ewig grollenden Schülerin Diabolische Sonaten zu üben. Ich stehe jetzt mit Mädeln auf ganz freundschaftlichem Fuße, namentlich seit uns Johnny oder Charley manchmal begleiten darf. Bei Begleitung ging's ja auch bei der Musik nicht ab, wenn man nicht mit Charley und Johnny."

Eine weitere lukrative Thätigkeit für Frauen hat sich dem Kommissionsgeschäft in Fahrrädern ergeben. Die Damen erhalten bis zu fünfzehn Prozent Kommission für die Vermittlung des Absatzes von Fahrrädern in ihren Gesellschaftskreisen. Andere haben sich ausbedungen, auf sie von ihnen verkaufte Dutzend Fahrräder sich selber zu sehr schönen Rad aussuchen zu dürfen. Niemand findet hierin etwas. Gefälligkeit? — — Wer lacht da? Der Engländer natürlich. Eines sollte der nach England kommende Deutsche sich merken: Das Wort Gefälligkeit steht nicht im Wörterbuch des Engländers. Der Engländer läßt sich seine Dienste von der eigenen Mutter bezahlen. Gefälligkeiten kosten Zeit, und Zeit ist Geld. Wer das nur erst gelernt hätte! — —

Otto Brand

Feuilleton.

H. H. Allerlei Aus Nordischen. Aus **Christiania** wird uns geschrieben: „Von deutscher Ordnung" erzählt der norwegische Dichter Gaspori (Sohn eines deutschen Gelehrten, des Theodor G. P. Caspari) in der Christiania-„Aftenpost": Er reiste jüngst von Stettin nach Berlin. Bei seiner Ankunft in der Reichshauptstadt erscheint ein Eisenbahnbeamter und fragt, ob der Herr nicht 6 Mark vermisse.

„Ich? Aber nein! Ich habe mich im Gegentheil über die Pünktlichkeit der Gepäckbeförderung gewundert."

„Denken Sie nur nach. Haben Sie nicht in Stettin 6 Mark viel ausgegeben?"

„Ja richtig, jetzt erinnere ich mich. Ich zahlte mit einem Sechsmarkstück und sollte Geld zurück erhalten, vergaß aber in der Eile es mitzunehmen."

„Bitte, folgen Sie mir; Sie werden das Geld zurückbekommen." Und so etwas erlebt man im Ausstellungssommer!

geradezu abgesprochen wurde, so scheint uns das Gesammtliberalismus nur bedauerlich, selbst wenn punkt des Herrn M. Schulz annehmen wollte, daß waschecht allein in der Freisinnigen Volkspartei Will man diesem irgendwo, und auch in Stralsund, eilen, so ist das weiteste Zusammenfassen alen Kräfte erforderlich, nicht aber n derjenigen Elemente, welche nicht voll dem alleinseligmachenden Boden der in Stralsund Majorität des Liberalismus vertretenden Volks-

Stralsunder Wahlkreis, in dem die liberalen Stimmen Sammlung im Jahre 1883 von 8491 Stimmen successive 5730 und 3649 Stimmen herunter gegangen sind, so Wahl sogar zwei Konservative mit einander in ommen konnten, — gerade Stralsund hat am meisten ng, den Zwist im liberalen Lager hinetnan Die vorstehenden Ziffern aber bekunden gerade keine band in der volksparteilichen Zeitung Wahlen.

auf die letzte Reichstagsstichwahl gab den Anlaß, mlung heraus gegen die Freisinnige Volks- schon öfter gehörten Vorwurf zu erheben, daß sie en Antisemiten, Baron v. Langen, ein- vorauf Herr Kaufmann Hermann allerdings er- der Vorstand des liberalen Wahlvereins feinergeit utreten für v. Kendell aufgefordert habe. er beleuchtete scharf das charakterlose Verhalten des geordneten Baron v. Langen, der es gegenüber en Gesetzbuch überhaupt nicht einmal zu einer eigenen r für noch gegen, gebracht habe, wie überhaupt von ungen vor der Wahl wenig übrig geblieben sei. - Neudorf erklärte, daß nach seiner Kenntniß man auf Seite Herrn Baron v. Langen bei den nächsten Wahlen ffen, zumal derselbe sich auch bei dem Zuckersteuergesetz t habe; man dürfte voraussichtlich von jener Seite gsabgeordneten Herrn v. Riepenhausen kentiren.

hier wieder von einem angesehenen Provinzial- ene Ansicht, daß die Freisinnigen einschließlich Liberalen sich nicht bestehen dürfen, sondern ten müssen, bis zu den nächsten Wahlen unter denen Liberalen die herrschende werden. Wenn reisinnigen streiten, freut sich die

---

ildschadensfrage richtet ein Landwirth aus der Gegend eine Zuschrift an die „Neumärk. Ztg." B.), welche auf die dortigen Zustände ein ht wirft. In der königlichen Forst sind seit Moor- und Unlandsflächen durch die sogenannte n fruchtbare Aecker und Wiesen verwandelt und Forstkulturen umzäunt worden. Dadurch ist dem r den größten Theil des Jahres das ihm früher ungsgebiet entzogen worden, da diese Flächen so ist umfriedigt worden sind, daß ein Eindruch pirsche nicht möglich ist. Das Rothwild, dessen nehin vermehrt sind, ist demnach auf die Aecker lde wohnenden, meist kleineren Grundbesitzer „Wenn Einzelne", fährt die Zuschrift Wildschaden, vom Rothwild verursacht, mehr als tel ihrer Roggenernte einbüßen und toffelschläge vom Wild vernichten sind das Zustände, welche die Verarmung der herbeiführen müssen. Es hilft auch wenig, wenn igten eine angemessene Entschädigung in baarem rt wird. Ganz abgesehen davon, daß über das " ein steiger Streit und Widerspruch sich erhebt, eßtzer zur ausgiebigen Bewirthschaftung seines Bodens jegliche Lust verlieren muß, wenn aller lle Mühe ihm nichts einbringen, daß zwischen Be- Forstbeamten als den verpflichteten Wahrnehmern des Staates eine leidenschaftliche Erbitterung durch renden Differenzen erzeugt wird, so ist doch nicht daß die jährlich wiederkehrenden Ernteeinbußen er Betroffenen herbeiführen müssen. Keine noch dentschädigung kann davor bewahren, da die Er- s Ackers zur rentablen Bewirthschaftung desselben erden müssen, diese aber durchs Wild vernichtet Wenn in einer Oberförsterei in diesem Jahre — sage viertausend — Mark Wildschadenes festgesetzt worden sind, so kann auch der sich ein Bild von der Größe des Schadens d es sind nicht viele Grundbesitzer, die an dieser heiligt sind. Hier hilft nur eine dauernde feste der unter dem Schaden leidenden Grundstücke. sich die Forstverwaltung dazu bisher nicht ent-

---

angenehm war ein Erlebniß eines zweiten Norwegers, s Thomas Bang. Er war beinahe arretirt worden, liner Polizei glaubte, es sei der vor zehn Jahren aus- nische Schriftsteller Hermann Bang. Die zwei Herren ienname und Alter gemeinsam, waren aber sonst so die Bernhard und Anna Schramm. Der Norweger lich einen Paß, welcher den Polizeioffizier von seinem zeugte.

eptember waren die Stockholmer Music Halls zum le offen. Ein neues, drakonisches Gesetz verweigert den s das Recht, Spirituosen auszuschänken, und ohne den wedischen Punsch sind diese „freien Bühnen" also nicht Der letzte Abend verlief überall stürmisch; das Publikum luß geradezu rasend, so daß die Polizei in einem der s um Mitternacht das Haus räumen mußte. Es bleibt , ob man nicht zu weit gegangen ist. Eine Beaufsichti- n Kopenhagen, eine Beschränkung der Branntwein- wie in Christiania wäre gewiß praktischer gewesen. In ü übrigens bei den strengen Vorschriften für den Sonn- Sonntagsverkauf selbst des leichtesten Bieres eine wahre usgebrochen. Noch niemals wurden solche Schaaren nen nach den Polizeistationen geschleppt. Jetzt müssen einverbote" exponen werden.

*

unbekanntes Manuskript Richard Wagners. Wie " meldet, fand Kapellmeister Dr. Fritz Hegar gestern n Faszikel aus der Zeit von Richard Wagners Züricher ie bis jetzt unbekannte und unveröffentlichte Compo- „Zweite Konzertouverture" aus Wagners Zeit. Das Werk, welches aus der ersten Schaffens- ers vor „Rienzi" zu stammen scheint, wurde gestern m Züricher Tonhallenorchester gespielt.

*

ust v. Platen erblickte bekanntlich am 24. Oktober 1796 das Licht der Welt, und somit feiert man in diesem hundertjährige Wiederkehr seines Geburtstages. Die ostheater-Zuiendanz gedenkt, eine Gedächtnißfeier zu ver- er erste Theil des Abends soll dem Vortrag einer Reihe gewidmet sein; hieran reiht sich dann die Aufführung Komödien „Der Thurm mit sieben Pforten" und „Be-

*

Wittwe Charles Darwins, des großen englischen , ist am 2. Oktober 88 Jahre alt gestorben. Sie wurde ihrem Gatten im Jahre 1839 angetraut. Von ihren überlebenden Kindern ist George Howard Darwin Professor der Astronomie in Cambridge, Francis Lector der Botanik an derselben Hochschule und Leonard Parlamentsabgeordneter für Lichfield.

---

* Das Börsengesetz überläßt bekanntlich die Bestimmungen über den Inhalt der **Börsenordnungen** den betreffenden Landesregierungen. Ueber das hierbei einzuschlagende Verfahren soll, nach offiziöser Mittheilung, eine Verständigung der betheiligten Regierungen in kommissarischen Besprechungen im Reichsamt des Inneren herbeigeführt werden. Dabei soll namentlich auch die Frage der **Preisnotirung für Getreide** und der künftigen Gestaltung des Getreidelieferungsgeschäfts erörtert werden. „Hiernach, wird hinzugefügt, liegt zur Zeit keine Veranlassung vor, auf in der Presse umlaufende Nachrichten über von einzelnen Firmen entworfene Lieferungsbedingungen einzugehen." Die letztere Bemerkung ist nicht recht verständlich. Nicht einzelne Firmen, sondern die freie Vereinigung der Berliner Produktenbörse hat sich über die Normen für das von dem Börsengesetz nicht berührte handelsrechtliche Lieferungsgeschäft geeinigt und entsprechende Kontrakte für Weizen, Roggen, Hafer, Futtergerste und Mais ausgearbeitet und deren Benutzung den Interessenten anheimgegeben. Diese Kontrakte werden „unter Ausschluß aller Börsengebräuche" abgeschlossen, fallen also nicht unter das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels in Getreide. Demnach handelt es sich nicht um „in der Presse umlaufende Nachrichten", und das um so weniger als, wie wir hören, zur Zeit schon auf Grund der erwähnten Kontrakte Getreidelieferungsgeschäfte für Mai abgeschlossen worden sind.

---

* Wie aus **Newyork** gemeldet wird, liegen über die Ergebnisse der vorgestrigen **Munizipalwahlen** in **Connecticut** bisher aus 146 Städten Berichte vor. Danach sind die Republikaner in 133 Städten erfolgreich gewesen. Die städtischen und staatlichen Wahlen in den Vereinigten Staaten werden eben mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet, weil man daraus Schlüsse auf das Resultat der Präsidentenwahl ziehen kann. Nach den bis jetzt bekannten Zahlen kann an dem Sieg der Republikaner in Connecticut nicht gezweifelt werden. Indessen hat man auch schon bis jetzt Connecticut als für Mac Kinley gesichert betrachtet. Interessanter werden von diesem Gesichtspunkt die heute und morgen in Florida und Georgia stattfindenden staatlichen Wahlen sein, da diese Staaten zu den bestrittensten gehören.

Die Leiter der republikanischen Wahlbewegung für die Präsidentschaft haben bis jetzt große Siegeszuversicht gezeigt. Man fürchtet aber auf dieser Seite offenbar die Gefahr eines allzu großen Sicherheitsgefühls und spornt die Partei durch Erregung von Zweifel an den Ausgang zu neuer Thätigkeit und zur Zeichnung weiterer Mittel an. **Bryan** hat seit dem Juni in dem ganzen Gebiet der Union in nicht weniger als 270 Versammlungen geredet, seine physische Kraft scheint nach dieser Leistung nahezu erschöpft zu sein. Sparsamer mit seinen Mitteln ist **Mac Kinley** verfahren, der bis jetzt ungefähr 70 mal geredet hat, fast ausschließlich in seinem Heimathsstaat Ohio!

---

* **Kleine politische Nachrichten.** „Das Militärverordnungsblatt" in **Wien** veröffentlicht die Ernennung des Prinzen Ferdinand von Rumänien zum Obersten des ungarischen Infanterieregiments Nr. 3. — In Beantwortung einer Interpellation des Abgeordneten v. Jaworski erklärte der Ministerpräsident Graf Badeni im Abgeordnetenhause, das Verbot zweier Versammlungen sei von der Statthalterei bestätigt worden, weil Unruhen befürchtet wurden. Bezüglich einer anderen Versammlung schwebe der Rekurs noch. Es liege der Regierung völlig fern, die Ausübung des Versammlungsrechts irgendwie zu beschränken. — Die Maßregel der Entlassung derjenigen streikenden Arbeiter der Wiener Staatsbahngesellschaft, die die Arbeit nicht aufgenommen haben, hat keine Entscheidung im Streik herbeigeführt. Der Streik dauert ungeschwächt fort und gewinnt größere Ausdehnung. Die Nachrichten aus dem Brüxer Streikgebiet sind aus Dux lauten beruhigend; die Einfahrt auf den Schächten ist größtentheils eine normale. — Das Amtsblatt in **Budapest** veröffentlicht ein Handschreiben des Königs, durch welches der **Reichstag** auf den 23. November einberufen wird. — Ferner veröffentlicht das Amtsblatt eine Verordnung des Ministers des Innern, welche die Reichstagswahlen auf die Zeit vom 28. Oktober bis zum 6. November anberaumt. — In **Kopenhagen** hat Finanzminister v. Lütticchau dem Folkething den Budgetentwurf für 1897/98 vorgelegt. Derselbe weist bei 66,5 Millionen Kronen Einnahmen und 65 Millionen Ausgaben einen Ueberschuß von 1½ Millionen auf. — Nach einer Meldung aus **Madrid** ist das Mitglied des obersten Gerichtshofes, Pontoja, unter der Anschuldigung, in den Philippinenaufstand verwickelt zu sein, verhaftet worden. — **Auf Havana** hatte General Bernal zwei Gefechte mit den Aufständischen. In den ersten standen ihm 3000 Mann zu Fuß und 800 Berittene gegenüber. Die Aufständischen verloren 80 Todte, die Spanier 12 Todte und 92 Verwundete, darunter vier Offiziere. An dem zweiten Gefechte waren 700 Aufständische betheiligt, welche 100 Todte und 200 Verwundete verloren, während die Spanier nur 18 Todte, darunter 2 Offiziere, und 174 Verwundete hatten. — Wie aus **Lombok** (Niederländisch-Indien) gemeldet wird, hatten sich acht Kampongs auf Ost-Lombok gegen die Niederländer empört. Auf diese Nachricht hin landete das Kriegsschiff Atjih hundert Matrosen, welche die Kampongs Gondok und Kimpang verbrannten. 40 Empörer tödteten und 25 Gefangene machten. Der Rest der Empörer flüchtete ins Gebirge. Dazu schreibt die „D. Wochenzeitung in den Niederlanden": „Der Umstand, daß sich die Sasaks gleichzeitig in weit von einander abgelegenen Gegenden erheben, giebt zu denken. Zwar hat auch Hadji Ali unweit Praja eine Schlappe erlitten und wurden einige seiner Leute getödtet, aber was bedeuten diese im Verhältniß zu einer so zahlreichen Bevölkerung? Wenn sich nun auch noch das Gerücht, zahlreiche Balinesen im Gebirge warteten auf ein Zeichen, über die kleine Garnison in Ampenan herzufallen, bewahrheitet, dann hat die Civilverwaltung auf Lombok recht traurige Resultate zu verzeichnen und dürfte es Zeit werden, Feder und Schwert in der Hand eines tüchtigen Offiziers zu vereinigen."

Deutschland.

* Daß der **preußische Landtag** in der zweiten Hälfte des November wieder zusammentreten soll, wird auch der „Münch. Allg. Ztg." aus Berlin gemeldet. Hinzugefügt wird: Es besteht die Absicht, die Generalberathung der wichtigeren Gesetzentwürfe vor Weihnachten erledigen zu lassen, damit die Etatsberathung nach Neujahr nicht gestört werde. Die Aufbesserung der **Beamtenbesoldungen** erfordert **27 Millionen**. Eine **Konversion** ist zu diesem Zweck unumgänglich; sie soll so **schonend** als möglich bewerkstelligt werden.

* Die **Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft** haben sich, vom Handelsminister um ein Gutachten ersucht, **gegen kaufmännische Schiedsgerichte** zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Geschäftsinhabern und ihren Angestellten ausgesprochen.

* Durch die Zeitungen geht eine Nachricht, im **juristischen Assessorexamen** sei eine Neuerung dahin eingeführt, daß in die den Examinatoren hingelegten Zettel der Stand des Vaters des Examinanden, die Religion und die etwaige Eigenschaft als Reserveleutenant aufgenommen würden. Die Nachricht entbehrt, der „N. A. Z." zufolge, jeder Begründung. In der großen Staatsprüfung wird seit Jahren vor jedem Examinator ein Papierstreifen aufgestellt, welcher die Namen der zu demselben Prüfungstermin geladenen Kandidaten und die Namen derjenigen Oberlandesgerichtsbezirke enthält, welchen die Kandidaten angehören. Eine Angabe über die Studiendauer und über die Universitäten, auf welchen die Kandidaten studirt haben, hat der Papierstreifen in den letzten zwanzig Jahren niemals enthalten. Ebensowenig enthält der Streifen gegenwärtig eine solche Angabe. Auch hat in neuerer oder neuester Zeit keinerlei Erweiterung der Angaben stattgefunden, für deren Aufnahme der Papierstreifen bisher bestimmt war.

* Wie telegraphisch gemeldet, hat die Marineverwaltung endgiltig beschlossen, den 1894 vom Stapel gelaufenen Kreuzer vierter Klasse **„Geier"** als Ersatz für das untergegangene Kanonenboot **„Iltis"** nach der ostasiatischen Station zu entsenden. Ostasien erhält damit zwei Kreuzer vierter Klasse als Stationsschiffe, während früher dort nur zwei Kanonenboote, „Wolf" und „Iltis", ständig kreuzten. Der „Cormoran", Kommandant Korvettenkapitän Brinkmann, der vor zwei Jahren nach Ostasien abging, und „Geier" sind Schwesterschiffe. Das neue Stationsschiff ist ein moderner Kreuzer, der seine Aufgabe auf außerheimischen Stationen erfüllen wird. „Geier" hat in den Kieler Gewässern vor wenigen Monaten seine Probefahrten mit Erfolg beendet und dabei eine Geschwindigkeit von 17 Seemeilen in der Stunde erzielt. Der „Geier" hat einen Raumgehalt von 1640 Tonnen, die Maschinen indiziren 2800 Pferdekräfte, und die Besatzung beträgt 159 Mann. Die Armirung besteht aus acht 10,5-Centimetergeschützen, einigen 8-Centimeter- und einer entsprechenden Anzahl Revolverkanonen. Zur Verstärkung der ostafrikanischen Station stehen der Reichsregierung die älteren Kreuzer dritter Klasse „Alexandrine", „Marie", „Sophie", „Olga" und „Freya" sowie der in der Reserve befindliche Kreuzer 4. Klasse „Schwalbe" zur Verfügung. Die „Schwalbe" ist in den letzten Jahren auf der kaiserlichen Werft einer Reparatur von Grund aus unterzogen worden. Durch die Entsendung des „Geier" nach Ostasien werden die deutschen Seestreitkräfte in den chinesisch-japanischen Gewässern um einen Kreuzer vermehrt, der den größten Schiffen „Prinzeß Wilhelm" und „Irene" in der Fahrgeschwindigkeit fast gleichkommt. Die Ausrüstungsarbeiten auf dem „Geier" sind in vollem Gange. Der Kreuzer erhält im Trockendock einen neuen Anstrich.

Die Münchener Frauenmorde.

(Fünfter Verhandlungstag.)

S. & H. München, 6. Oktober.

Um 8½ Uhr eröffnete Präsident Oberlandesgerichtsrath Krämer die Sitzung und begann alsbald mit dem Verhör des Angeklagten. Berchtold antwortet auf alle Fragen ruhig und mit großer Sicherheit. Er behauptet, seit dem August 1895 nicht mehr in der Karlstraße gewesen zu sein. Ende Juli 1895 habe er im Auftrage der Firma Holzmann u. Co. in der Karlstraße, und zwar in der Wohnung der ermordeten Frau v. Roos ein Klosett eingerichtet. Diese Arbeit habe zwei Wochen gedauert. Dann sei er in der Karlstraße selbst nicht mehr gewesen, —

---

* **Ranken in Hamburg.** Ein Privat-Telegramm aus Hamburg meldet uns: Hier verlautet, Ranken werde nächste Woche in Hamburg eintreffen und zwar zum Besuch bei dem Geheimen Admiralitätsrath Neumeyer, bei dem er vor seiner Polarreise einen wissenschaftlichen Kursus absolvirt hatte. Die Geographische und andere wissenschaftliche Gesellschaften beabsichtigen, dem Nordpolreisenden große Ovationen darzubringen.

*

Kleine Mittheilungen. Die Gewinnausgabe der I. Serie der mit der Internationalen Kunstausstellung verbundenen Lotterie von Kunstwerken erfolgt im Landesausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof vom 8. b. M. ab wochentäglich von 10 3 Uhr. Eingang kleine Pforte am Stadtbahnhofbogen, Straße Alt-Moabit. — In dem orientirenden Heftchen, das die Premierenbesucher des Theaters des Westens erhielten, war als Schöpfer des einen Vorhanges Professor Döpler jun. genannt. Die Firma Georg Hartwig reklamirt jetzt das Urheberrecht für sich. Nur die Skizze rührte von Döpler her.

*

Ein vergessener Vater. Die Kaiserin von Rußland wird in der Pariser Presse in begeisterter Poesie und Prosa gefeiert. Namentlich ist es die Mutter der Kaiserin, die Großherzogin Alice von Hessen, welche in den Lebensbeschreibungen der Kaiserin eine große Rolle spielt. Seltsamerweise ist von dem Vater der Kaiserin, dem edlen Großherzog **Ludwig IV.**, nicht mit einem Worte die Rede, er wird vollständig ignorirt. Allerdings hat der damalige Prinz Ludwig von Hessen in der Schlacht von Gravelotte die hessische Division in den heißen Kämpfen des Centrums im Gehölz de la Cusse, gegenüber Amanvillers, rühmvoll kommandirt.

*

Ueber die russische Censur in Polen plaudert der skandinavische Aesthetiker Georg Brandes in der Wiener „Zeit" sehr interessant. Die Zeitungen müssen vor dem Druck sämmtliche Korrekturabzüge der Behörde vorlegen. Fast alle Artikel, in denen wirklich etwas gesagt wird, sind daher darauf berechnet, beim ersten Durchlesen nicht verstanden zu werden. Die Sprache ist abstrakt, unbestimmt, zweideutig. Das Lesepublikum ist dazu ausgebildet, zwischen den Zeilen zu lesen. Fast alle Feuilletons sind Allegorien; sie sagen das Eine und drücken das Andere aus. Da Worte wie Freiheit oder wie Vaterland immer verboten sind, ist es begreiflich, daß man dazu der Umschreibungen bedarf. Um vier Uhr kommen die Korrekturen zu den Redaktionen zurück. Das Gestrichene muß durch Reservearticel ersetzt werden, die man bei Zeiten hat censuriren lassen und als Füllsel parat liegen hat.

Es ist selbstverständlich, daß die Bücher, die im Lande selbst herauskommen, ebenfalls mit äußerster Strenge geprüft werden. Selbst die Klassiker des Alterthums werden untersucht. Man hat den Fall gehabt, daß der römische Vers: nec timeo censores futuros gestrichen wurde, weil man ihn übersetzte: Ich fürchte nicht die Censoren der Zukunft (der Sinn ist: der Zukunft Urtheil). In einem Drama, das Polens Vergangenheit behandelt, strich man vor Jagiblo das Wort „König von Polen" und ersetzte es durch „Herzog", obgleich es nie Herzoge von Polen gegeben hat. Ja selbst die Kochbücher werden aufmerksam und so kleinlich censurirt, daß kürzlich in einem die Worte: über einem gelinden Feuer gekocht werden (auf polnisch: über einem freien Feuer) gestrichen wurden, weil das Wort frei vorkam.

Auch die Manuskripte der öffentlichen Vorlesungen werden geprüft, und es geschah Brandes, daß ihm, als er in Warschau Vorträge über polnische Literatur halten wollte, seine Entwürfe übel zugerichtet wurden. Der ganze Schluß, mehrere Seiten, war gestrichen und überall zahlreiche Striche. Selbst ein bekanntes Citat von Schiller: „Der Lebende hat Recht" war gefallen. Worte wie resignation oder tristesse, zur Charakteristik der polnischen Literatur gebraucht, waren entfernt. Eine Stelle, die von der katholischen Religiosität der Dichter handelte, war gestrichen. An einer anderen Stelle, wo über das Leben gesprochen wird, das Mickiewicz in seinem berühmtesten Werke schildert, war der rothe Tintenstrich über die Worte gegangen: „die litbauischen Wälder, der natürliche Rahmen dieses Lebens". Als da stand: „Zum ersten Male seit der Theilung des Reiches", wurden die drei letzten Worte entfernt.

*** **Die Posener sind boshafte Leut'.** Ernst von Wildenbruch hat, wie bekannt, einen Prolog zur Eröffnung des neuen Bromberger Stadttheaters gedichtet. Es heißt darin:

Die schöne Schale ist gegeben,
Die ihren Kern umschließen soll —
Nun steige, Saft, und fördre Leben,
Schenk einen Kern uns, reich und voll.
Auf daß vereinigt Kern und Schale
Die edle Frucht uns zeitige (?),
Die aufgeblüht beim Weihemahle
In Lust die Menschen einige (?).

Und am Schluß fordert der Dichter auf, zu dienen:

„Dem Geiste, den auf Lebens Wegen
Uns Deutschland gab als Lebens-Brod,
Und den wir hüten woll'n und hegen,
Der Mutter treu, bis in den Tod."

Dazu bemerkt die „Pos. Ztg." ganz mokant: „Das hätte unsere be—rühmte Lokaldichterin Malwine Warschauer auch gekonnt, und jedenfalls billiger als Wildenbruch."

Präs.: Am 15. Januar 1896 wurden Sie aus der dreimonatlichen Haft wegen Diebstahls entlassen. Sie kauften sich damals ein Haarfärbemittel? Angekl.: Ja, beim Florahändler am Marienplatz. Der Angeklagte giebt dann weiter an, er habe von den Einnahmen gelebt, die er durch seine Arbeit hatte. Am 13. Februar, dem Tage vor dem Morde, sei er durch die Königinstraße gegangen dem Isarthore zu. Weil es zu schneien anfing, habe er sich in den Sitzungssaal des Schöffengerichts begeben und dort den Verhandlungen beigewohnt. Der Angeklagte erwähnt die einzelnen Fälle, die zur Aburtheilung gelangten. Gegen 12 Uhr sei er dann zum Mittagessen gegangen. — Präs.: Es wird hier ein Zeuge vernommen werden, der Sie am 13. in der Karlstraße gesehen haben will, wie Sie die Häuser Nummer 31 und 33 ansahen. — Angekl.: Ich bin seit August 1895 nicht in der Karlstraße gewesen. — Präs.: Der Zeuge hat Sie zweimal dort gesehen. Der Präsident befragt dann den Angeklagten, wo er sich am 14. Februar aufgehalten habe. Berchtold giebt an, um 5 Uhr früh aufgestanden zu sein und gegen 9 Uhr nach Schwabing, einem Vororte München, gegangen zu sein, um sich dort bei Neubauten nach Arbeit umzusehen. Zwischen 10 und 11 Uhr sei ihm dort der Maurer Koell begegnet und habe ihn gegrüßt. Da er keine Beschäftigung gefunden habe, sei er nach 11 Uhr wieder nach Hause gegangen. — Präs.: An diesem Tage Vormittags sah Sie ein Zeuge wieder in der Karlstraße. Sie sollen diesem gegenüber eine Uhr zum Kaufe angeboten haben. Es war gegen 9 Uhr. — Angekl.: Das ist ja die Unwahrheit, der Zeuge ist mir vorgestellt, i hab' ihn nie g'sehen. — Präs.: Es will Sie ein anderer Zeuge sogar im Hause Nr. 33 gesehen haben, wie Sie dort die Treppe hinaufgingen. Auch will dieser Zeuge Sie beobachtet haben, als Sie die Uhr verkaufen wollten. — Angekl.: Herr Präsident, das ist unwahr.

Beth. Dr. v. Pannwitz befragt hierauf, da der Präsident die Möglichkeit offen gelassen hatte, daß der Angeklagte die Kenntniß der Verhandlungen von dem Schöffengericht aus den Zeitungen geschöpft haben könne, festzustellen, daß über diese Verhandlungen überhaupt nicht referirt worden ist. Es beginnt dann die Zeugenvernehmung. Köchin Pfeffer hat die ersten Beobachtungen gemacht. Sie wohnte über der Wohnung der Ministerialbeamtenwittwe v. Roos und bemerkte am Morgen des 15. Februar, daß in der v. Roosschen Wohnung alles still blieb. Der Brodbeutel hing noch vor der Thür und am Abend vorher schon war kein Licht in der Wohnung bemerkt worden. Sie machte der Hausmeisterin davon Mittheilung. Die Hausmeisterin, welche hierauf vernommen wird, hat den Ausgeher des Klosters St. Bonifaz zu Rathe gezogen, welcher den Gendarmen Fürst holte. Die Hausmeisterin bekundet noch, daß ihr von der Frau v. Roos keine Mittheilung zugegangen sei, daß sich das Kloset in Unordnung befand und der Reparatur bedurfte. — Gendarm Fürst ist mit dem Ausgeher zusammen in die Wohnung der Frau v. Roos gegangen und äußert sich über den Befund, zunächst habe er die Tochter der Frau v. Roos im Bett der Frau v. Roos liegend gefunden. Sie habe ausgesehen, als ob sie schlafe. Inzwischen habe der Ausgeher die Thür zum Kloset geöffnet und dort die Leichen der Frau v. Roos und ihrer Köchin Gradl gefunden. Die Frau lag auf der Köchin. Neben den Leichen lag ein zerbrochener Besen. Am Kopfe der Köchin befand sich eine Blutspur und am Rocke der Köchin fehlten zwei Knöpfe. Einen derselben fand der Zeuge später zerbrochen am Boden. (Forts. folgt.)

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

Hofnachrichten. Im Jagdschloß Hubertusstock fand gestern im Anschlusse an die dort stattgehabte Sitzung des Kronrathes eine Tafel statt, zu welcher, außer den nächsten Umgebungen des Kaiserpaares auch die Theilnehmer an der Sitzung geladen waren. — Der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, dienstthuender Generaladjutant des Kaisers, Generallieutenant v. Plessen, ist gestern Abend aus Hubertusstock nach Potsdam zurückgekehrt.

Prinz Eitel Friedrich hat sich von der Fußverletzung fast vollständig erholt. Er bedarf beim Gehen keiner Hilfe mehr und kann eine kurze Strecke ohne Stütze zurücklegen. — Aus Plön wird gemeldet, daß der langjährige Spielgefährte des Kronprinzen, Achim v. Arnim, der Sohn des Kontreadmirals Freiherrn v. Arnim, sich von den kaiserlichen Prinzen verabschiedet hat, um in Kiel in die Marine einzutreten. Sowohl der Kronprinz wie Prinz Eitel Friedrich begleiteten den Freund zum Bahnhof und nahmen herzlichen Abschied von ihm. Beide Prinzen haben dem Scheidenden ein großes Bild der schönsten Punkte der Stadt Plön und Umgegend geschenkt.

Zu der außerordentlichen Magistratssitzung, die heute Mittag stattfand, beschloß das Kollegium, die Vorlage, betreffend Umwandlung der Pferdebahn in eine Bahn mit elektrischem Betrieb an die Verkehrsdeputation **zurückzuverweisen,** mit der Maßgabe, auch mit **anderen Gesellschaften** in Verhandlungen einzutreten. — Ferner hat der Magistrat der vor dem Gewerbegericht erzielten Einigung in der Angelegenheit des Gasarbeiterstreiks seine Zustimmung ertheilt.

Fahrpreisermäßigung. Die Direktion der Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft theilt uns mit, daß sie sich entschlossen hat, auf ihren sämmtlichen Linien, auf welchen für die ganze Fahrt bisher noch der Fahrpreis von 20 Pfennig bestand, denselben unter theilweise wesentlicher Verlängerung der 10-Pfennig-Theilstrecken auf 15 Pfennig herabzusetzen.

Die wegen Umwandlung der Dampfbahn in eine elektrische Strafenbahn von dem Konsortium der ersteren mit der Gemeinde Schöneberg geführten Verhandlungen sind jetzt so weit gediehen, daß der Vertragsentwurf ausgearbeitet und zur Vorberathung desselben und zur Führung der letzten Verhandlungen mit der Dampfbahngesellschaft von der Gemeindevertretung dem Ortsvorstande ein besonderer Ausschuß beigegeben worden ist. Hand in Hand mit dieser Umwandlungsfrage geht die jetzt ebenfalls ihrem Abschluß endlich nahe Uebernahme der im Schöneberger Gemeindegebiet von der Mühlenstraße aus über Friedenau, Steglitz ꝛc. nach Potsdam führende Provinzialchaussee, da der Dampfbahngesellschaft mit der Umwandlung des Betriebes auch die erforderliche durchgehende Anlegung von Doppelgeleisen nur gestattet werden kann, wenn die Gemeinde in der Lage ist, die Provinzialchaussee entsprechend zu verbreitern.

Die Feuerwehr in der Ausstellung hat zu guter Letzt ein Verbot gegen das Tragen der kleinen Pariser Lämpchen, die seit Monaten in Alt-Berlin unbeanstandet verkauft wurden, erlassen. Der Verkauf dieser Lämpchen, deren Gefährlichkeit noch nicht bewiesen ist, ist nicht verboten; das Publikum weiß nichts von einem derartigen Verbot, es kauft die Lämpchen in der Voraussetzung, daß das Tragen erlaubt ist, zu seinem Vergnügen und erfährt dann beim Begegnen eines Feuermannes mit größtem Staunen das Verbot, wobei es in der Regel zu Konflikten kommt, da das Publikum die Befugnisse der Feuerwehr zu einem derartigen Verbot anzweifelt und die Gendarmen von derartigen Kontroversen keine Notiz nehmen.

Personalnachrichten. Die Verlobung des Prinzen Rupprecht von Baiern, ältesten Sohnes des präsumtiven Thronerben Prinzen Ludwig, steht, wie Münchener Blätter bestätigen, demnächst bevor. Es wird jedoch dabei betont, daß weder der Ministerpräsident Freiherr v. Crailsheim, der am 10. Oktober von seinem Urlaub zurückkehrt, eine geheime Mission in dieser Angelegenheit übertragen erhalten hat, noch daß die Orientreise der baierischen Prinzessin Therese damit in irgend welchem Zusammenhange steht. — Die Vermählung des Erbgroßherzogs Friedrich August von Oldenburg mit der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin findet in Schwerin am 28. Oktober statt. — Die Herzoginnen Jutta und Maria von Mecklenburg-Strelitz trafen heute in Berlin ein und nahmen im Hotel Der Reichshof Wohnung. — Ebenda ist auch der deutsche Gesandte in Brüssel, Graf von Alvensleben, abgestiegen. — Die Stadträthe Voigt und Margraff sind von ihrem Urlaube zurückgekehrt und haben ihre Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

Kleine Notizen. Im Laden des Blumenhändlers Albert Kamlenkel, Weißenburgerstraße 44, entstand gestern Abend durch die Unvorsichtigkeit eines Rohrlegers eine Gasexplosion, wobei die Scheibe des Schaufensters zertrümmert wurde. — Infolge Kurzschlusses der elektrischen Beleuchtungsanlage geriethen im Treppenhause des Geschäftes von Hermann Gerson u. Co., Werderstraße 9/12, mehrere werthvolle Teppiche in Brand und wurden stark beschädigt. — Ein achtzehnjähriger junger Mann von kleiner Figur, blassem Gesicht, der mit schwarzer Hose, kleinkarrirtem grauen Jacket, dunkelbraunem Filzhut und dunklem Pelerinenmantel bekleidet war, wird seit vorgestern vermißt. Privatier Carl Reimer in Charlottenburg, Uhlandstraße 1, bittet gegen Erstattung aller erwachsenden Kosten um Benachrichtigung, falls der Vermißte irgendwo ermittelt wird. — Aus Budapest wird gemeldet: Der Ministerpräsident Baron Banffy sowie der Handelsminister Daniel empfingen gestern den Geheimen Kommerzienrath Goldberger, den Kommerzienrath Jacob und den Direktor Vogts aus Berlin in Audienz und gaben ihrer Freude über den Berliner Besuch Ausdruck, von dem sie eine Erweiterung der beiderseitigen Handelsbeziehungen erhofften. Bei dem heutigen Ehrenfestmahl, welches dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller seitens der ungarischen Regierung und der Direktion der Ausstellung gegeben wurde, brachte der Staatssekretär v. Vörös den ersten Toast auf die Monarchen beider Länder aus und begrüßte die Gäste, sodann trank derselbe auf das industriereiche Deutschland. — Der Verlust von kostbaren Juwelen, die sich in einer Ledertasche mit der Adresse der Landräthin v. Maltzahn, geb. v. Bülow, zu Neu-Strelitz befanden, ist der Kriminalpolizei angezeigt worden. — Vor einigen Tagen sind auf einem Grundstück der Bodstraße 42 Tauben durch Abreißen der Köpfe getödtet und vom Taubenboden auf das Dach geworfen worden. Der Verüber dieser rohen und gemeinen Handlung hat leider bisher nicht ermittelt werden können. — In dem Artikel „Unser Verkehrswesen" in der gestrigen Abendausgabe ist ein Satz ausgefallen, dessen Nachtragung zum Verständniß des betreffenden Artikels nothwendig ist. Es heißt dort: „daß kein Mitglied des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung an der Berathung und Beschlußfassung des Vertrages mit der Pferdebahngesellschaft theilnehmen dürfe", während der Nachsatz „das direkt oder indirekt — als Aufsichtsrath, Aktionär, Angestellter, Lieferant ꝛc. — an dieser oder an anderen Gesellschaften betheiligt ist," versehentlich fortgelassen war.

Das internationale Schachturnier zu Budapest wurde am Dienstag fortgesetzt. Es spielten in der zweiten Runde folgende Paare zusammen: Albin gegen Winawer, Schlechter gegen Pillsbury, Maroczy gegen Charousek, Mon gegen Tschigorin, Popiel gegen Walbrodt. Am interessantesten war die Partie, welche die beiden Ungarn, Maroczy und Charousek zusammen spielten. Eine unregelmäßige Eröffnung lief in ein interessantes Mittelspiel aus, in welchem es Charousek gelang, Vortheile zu erringen, die ihm im 55. Zuge den Gewinn der Partie einbrachten. Winawer hatte im Nachzuge eine schwierige Stellung gegen Albin zu vertheidigen, der aber seine Vortheile nicht auszunutzen verstand. Im 55. Zuge wurde die Partie von Winawer gewonnen. Die Partie Popiel-Walbrodt kam nicht zu Ende und wurde um 8 Uhr vertagt, während die drei übrigen mit Remisschluß endigten. Mon hatte gegen Tschigorin einen Vortheil erlangt, verstand aber denselben nicht auszunutzen. Die Partie, ein Läuferspiel, wurde im 70. Zuge remis. Janowski gab seinem Gegner Marco in einer spanischen Partie im 69. Zuge einzig Schach, die Partie Schlechter-Pillsbury, ein Vierspringerspiel, war ein Muster von Korrektheit, die den im 35. Zuge erklärten Remisschluß rechtfertigte.

Mit großer Dreistigkeit haben Diebe dem Destillateur Baier in der Friedenowstraße 10 einen Besuch abgestattet. Sie stiegen früh morgens durch die Parterrefenster, räumten die Ladenkasse aus, nahmen die Billardbälle, Garderobenstücke sowie einen erheblichen Posten Cigarren zusammen und veranstalteten dann ein regelrechtes Zechgelage. Als der Hausdiener in den Geschäftsraum trat und beim Anblick der ungebetenen Gäste um Hilfe rief, sprangen sie mit den gestohlenen Sachen zum Fenster hinaus, wobei sie noch ein Glasfirmenschild zertrümmerten.

Der Zar in Paris.

* In hiesigen leitenden politischen Kreisen scheint man den Vorgängen in Paris mit aller **objektiven Ruhe** gegenüberzustehen. Man ist keineswegs irritirt von dem Enthusiasmus, mit welchem der Zar in Frankreich empfangen worden ist, umsomehr als ein solcher Empfang vorauszusehen war. Auch ist man hier in maßgebenden Kreisen nicht geneigt, die **politische Bedeutung** des Zarenbesuches trotz aller offiziellen und nichtoffiziellen Ueberschwänglichkeiten allzu hoch anzuschlagen. Man weiß hier einerseits, daß der Zar von den friedlichen Tendenzen der russischen Politik in Europa nicht abweichen, und daß er andererseits nicht die Hand bieten wird zur Verwirklichung gewisser Hoffnungen, die man noch immer jenseits der Vogesen hegt.

Man weiß hier auch, daß die russischen Staatsmänner, die den Zaren nach Paris begleiten, nach dieser Richtung hin die Leitung französischen Politik nicht im Zweifel lassen werden. Selbst gegenwärtig in Paris weitergehende Abmachungen getroffen werden sollten, als sie bisher zwischen Rußland und Frankreich bestanden haben, sei für Deutschland der geringste Anlaß vorhanden, in dem Zusammenhang in Frankreich andere als **friedliche Symptome** zu erblicken. Man die Franzosen würden sich überzeugen, daß der Zar sich seiner vollzigen Verantwortlichkeit voll bewußt sei, und übrigens wird Zar von der schon von Lobanow vorgezeichneten Basis der russischen Politik, die jede gewaltsame Erschütterung des europäischen Gleichgewichtes ausschließt, nicht abgehen.

* * *

Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Wie die Blätter berichten, machte der **Empfang** in Paris das **russische Kaiserpaar** einen **tiefen Eindruck.** Besonders Kaiserin äußerte sich enthusiastisch und voll Entzücken. Der Zar bemerkte gegenüber dem Präsidenten Faure und den ihm vorgestellten politischen Persönlichkeiten, er werde niemals diesen Tag vergessen.

Von den gestern vorgekommenen **Unfällen** verliefen **drei tödtlich.** Unter den drei Todten befindet sich der Rentier Marsaud, der durch den Ausschlag eines Kürassierpferdes getödtet, und ein Zuschauer, welcher bei der Vorbereitung der Illumination aus dem Gitter des Tuileriengartens aufgespießt wurde.

Der **„Figaro"** sagt bei **Besprechung** der gestern ausgetauschten **Trinksprüche:** „Die Verträge, welche diese entscheidenden Tage beweisen, sind also **nunmehr ausgetauscht** und werden sich in Weise ergänzen durch die prächtige Truppenschau in Chalons. Aber diese Worte genügen für heute, und sie beweisen, daß Frankreich und Europa auf den Frieden zählen können." **„Journal"** erklärt, der Trinkspruch des Zaren im Elysée selbst den unruhigsten Gemüthern ihre Sicherheit wiedergegeben. **„Lanterne"** schreibt: „Die Sprache des Zaren ist von einer Klarheit, welche jeden Zweifel über die Zukunft erweckt." **„Matin"** sagt: **„Frankreich ist keineswegs ausgeschlossen, trägt aber immer noch im Stillen die Verluste des Jahres 1870. Aber es ist stark genug, von der Zukunft eine Besserung kraft des Bündnisses mit Rußland zu erwarten.** Der Zar diktirt der Welt seinen Willen. Also sind auch wir zu Glauben berechtigt, daß unsere begründeten Ansprüche fernerhin vor den Augen unserer Nachbarn nicht mehr für kriegerische anmaßende Hoffnung gelten." — Allgemein erblicken die Blätter den Trinksprüchen den Beweis dafür, daß in der That ein bedingtes Einvernehmen zwischen den beiden Regierungen besteht.

* * *

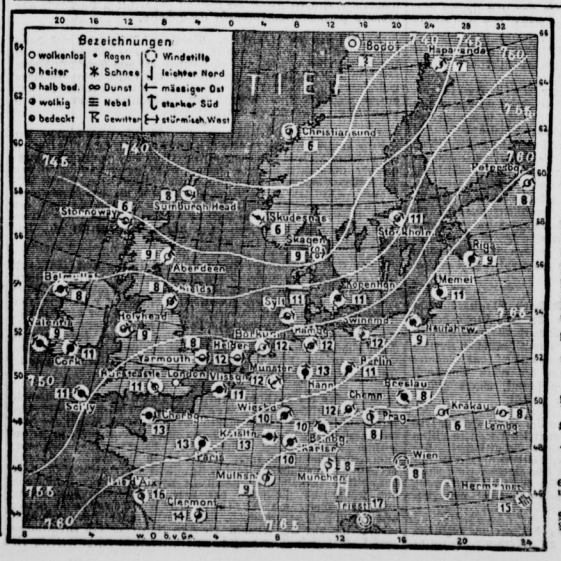
Paris, 7. Oktober. (W. T. B.) Der Präsident Faure traf heute Vormittag kurz nach 9½ Uhr in der russischen Botschaft ein. Bald darauf begaben sich der Kaiser, die Kaiserin und Präsident Faure im offenen Wagen, der von einer Eskadron Kürassiere eskortirt war, nach der Notre-Dame-Kirche. Auf dem ganzen Wege war eine dichte Menschenmenge angesammelt, die unausgesetzt „Es lebe der Kaiser!" „Es lebe die Kaiserin!" rief. Um 10 Uhr traf der Zug an der Notre-Dame-Kirche ein, wo sie von dem Erzbischof von Paris, Kardinal Richard, der von den Generalvikaren und den Mitgliedern des Kapitels empfangen wurde, sowie dem Justizminister Darlan empfangen wurden. Unter der Führung des Erzbischofs besichtigten die Majestäten und Präsident Faure das Schiff und die Seitenkapellen und nach kurzem Verweilen vor der Grabkapelle Pasteurs. Die Kirchenschatz. Von der Kirche Notre-Dame begaben sich die Majestäten und Präsident sich nach dem Justizpalast, wo sie von dem Justizminister, der von den Mitgliedern des Appellationsgerichts und des Kassationshofes umgeben war, empfangen wurden, dann nach der „Sainte Chapelle" des Justizpalastes, wo der Unterrichtsminister die Herrschaften empfing. Unter lebhaften Zurufen der Menge begaben die Majestäten sich hierauf nach dem Pantheon.

□ **Hamburg,** 7. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das Gewerbegericht verurtheilte die Berufungsinstanz die mit einer Streikbewegung verbundene **militärische Kameradschaft von 1881,** einen geschlossenen **sozialdemokratischen Gastwirth** wieder als Mitglied aufzunehmen. In der Begründung heißt es, es könne eine **entehrende Handlungsweise,** die laut Statuten den Ausschluß herbeiführen könne, in der Zugehörigkeit zu einer zwar radikalen aber öffentlich anerkannten Partei nicht erblicken werden.

Cronberg i. Taunus, 7. Oktober. (W. T. B.) Der König von **Griechenland** trifft morgen zu einem zweitägigen Besuche bei der **Kaiserin Friedrich** hier ein.

△▽ **Köln,** 7. Oktober. (Privat-Telegramm.) Seit Donnerstag ist der im benachbarten Kalk wohnende **Fabrikant Eckert** unter Hinterlassung bedeutender Schulden spurlos verschwunden. Eckert vertrat mehrere, angeblich auch Berliner Maschinenfabriken. Er verkaufte die ihm in Kommission gegebenen Maschinen meistens unter dem Preis und schädigte zahlreiche große Kölner und andere wichtige Geschäftshäuser. Nachdem er sein Besitzthum verkauft hatte, wurde er flüchtig. Die Bank für Rheinland-Westfalen ist bezüglich ihrer Forderung gedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil: Dr. jur. E. Grüttefien; für den Handelstheil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Gerichtszeitung: K. Keller; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übrigen redaktionellen Theil: F. Günther; für die Inserate: O. Giesemann.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin.


Bezeichnungen
wolkenlos
heiter
halb bed.
wolkig
bedeckt
Regen
Schnee
Dunst
Nebel
Gewitter
Windstille
leichter Nord
mäßiger Ost
starker Süd
stürmisch West
Bodö
Christiansund
Stornoway
Valentia
Skudesnes
Aberdeen
Skagen
Kopenhagen
Memel
Cork
Hochebrides
Yarmouth
Helgoland
Sylt
Wisby
Riga
Libau
Petersburg
Berlin
Münster
Breslau
Krakau
Prag
Wien
Paris
Brest
Clermont
Mülhausen
München
Triest
Hermannstadt
Lemberg
Cherbourg
Karlsruhe
Lissabon
Malta
Palermo
Corfu
Biarritz
Nizza
Malaga
Algier
Tunis
Cagliari
Neapel
Rom
Florenz
Mailand
Genua
Marseille
Toulouse
Lyon
Nancy
Metz
Straßburg
Frankfurt a. M.
Kassel
Hannover
Hamburg
Kiel
Altona
Emden
Norderney
Helgoland
Sylt
Memel
Riga
Libau
Petersburg
Wisby
Breslau
Berlin
Münster
Hamburg
Hannover

andels=Zeitung des Berliner Tageblatts.

er 512. Berlin, Mittwoch, 7. Oktober 1896. Beiblatt.

* Selbstversicherung.

(Schluss.*)

versicherung ändet nur dann statt, wenn ein Theil der egenstände gerettet ist, sind sämmtliche am Tage des andene Gegenstände verbrannt, so wird die volle umme entschädigt. Die seitens der Gesellschaft otstversicherung tritt selbstverständlich im Brandmmer in Kraft.

digend für den Versicherten wirkt die Selbstverch die Versicherungsbedingungen:

e nach der Versicherungsnahme neu angeschafften immer nur unter die für die Gattung genommene fallen, und 2. dass die Versicherungssumme jeder ition die Entschädigungsgrenze der Gesellschaft für Position bildet.

ersten Bedingungen gelten also alle nach der Verme neu angeschafften Gegenstände nur dann als enn in der Police die Gattung versichert ist. Zum and versichert ein Mobiliar und deklarirt im Verrage dasselbe nach den im Antrage vorgedruckten Die Position Musikinstrumente lässt er unberück- er Musikinstrumente nicht besitzt. Nach der Verm kauft er jedoch ein Klavier für 1000 M. Erleidet schaden und hat das Klavier nachträglich nicht verwird er dafür lediglich aus dem Grunde nicht entt in der Police die Gattung Musikinstrumente nicht

Versicherungsbedingung besagt, dass nicht die Geder Versicherung bei Ermittelung des Schadens legt wird, sondern dass die Versicherungssumme en Position der Police die Grenze der Entschädigung ition bildet.

gemäss vermehren sich, namentlich bei Mobilien, die Werthe der Versicherung im Laufe der Zeit sten bei den Positionen: Möbel-, Haus- und Küchender, Wäsche und Betten, andere Positionen wie ten, Gold, Silber, Schmucksachen, Uhren, Bilder, as etc. bleiben, weil die Neuanschaffungen sich in n Grenzen bewegen. Im ersten Falle verder versicherte Werth durch Selbstversicherung, durch Abnutzung. Kommt nun noch ndere Gegenstände ganz ausfallen, weil die Haltung, ben gehören, in der Police nicht versichert ist, so men, dass die Entschädigungssumme für die vergenstände eine äusserst geringe ist, trotzdem die sicherungssumme von den am Tage des Brandes wesenen Werthen völlig erreicht wird.

anders würde sich für den Versicherten das Entesultat gestalten, wenn bei der Schadenermittelung Gesammtversicherungssumme zu Grunde gelegt Rücksicht auf die versicherten Werthe der einzelen. Dies würde zur Folge haben, dass die Werthe n Positionen unter einander ausgeglichend wirken e Summe, die bei der einen Position über den Verrth hinaus geht, müsste einer anderen Position, die versicherten Werth bleibt, zugute kommen. Es kommt illih nicht darauf an, für welche Gegenstände die alt, sondern dass diese Prämie für einen bestimmten haupt bezahlt ist, und dass dieser Werth an vergenständen ausgedrückt, am Tage des Brandes vorssen ist. Welcher Art und Gattung diese Gegeniner bestimmten Versicherung sind, ob dieselben oder jene Position fallen, ob der Werth der einzelnen erschritten, ein anderer hingegen nicht erreicht ste den Gesellschaften ganz gleichgiltig sein. schaften haben für die Gesammtversicherungsn dem Versicherten die volle Prämie erhalten, und r Gesammtversicherungssumme ermittelte Schaden n unbedingt dann seinem vollen Werthe nach zur g kommen, so lange er sich innerhalb der vermme bewegt. — Wird die versicherte Summe von e des Brandes ermittelten wahren Werthen übernn tritt die Selbstversicherung in ihre Rechte, nur dann. Das ist nicht zu ändern, sonst nen Versicherten begegnen, dass durch die Reinerhalb der einzelnen Positionen, mit der gen Bestimmung, dass der für die einzelnen Poicherte Werth die Entschädigungsgrenze für die Gedet, der dem Versicherten erwachsene Schaden auf d mehr herabgemindert wird, obgleich die am Tage vorhanden gewesenen Gegenstände in ihrer Geil ihrem Werthe nach die volle versicherte Summe ch den vollen Schaden erreichten.

Gesagte gilt für jede Versicherung, gleichviel welche die Versicherung bilden. Nicht gering ist die Zahl ndschaden Betroffenen, die durch die besprochenen sbedingungen ganz erhebliche Verluste an ihren Waaren u. s. w. erlitten haben. Aber so lange die sbedingungen die Basis des Vertrages bilden — und ts der Fall sein — und so lange Bestimmungen mit mfangreichen Möglichkeiten sich darin befinden, lässt rauf hinweisen, aber nichts daran ändern. Dem es Sache eines jeden Versicherten bleiben, ss eines Versicherungsvertrages eingehend zu prüfen, ngaben sich im Einklang mit den Versicherungsbefinden. Freilich ist das leichter gesagt als geer sich ernstlich mit der Prüfung der Versicherungsbeschäftigt, wird bald mit Mephisto ausrufen: Es ist den falschen Weg zu meiden!

Industrie und Handel.

den Absatz der oberschlesischen Kohle n Norden hin im Interesse der Zurückdrängung hen Kohle zu fördern, sind bekanntlich nach beplätzen der Ostsee für oberschlesische Kohle vor t bereits wesentliche Tarifermässigungen bewilligt, aber ein Grosshändler, der an einem dieser Plätze hat, die Kohlenwaggons zu dem ermässigten Tarifnach seinem Domizil kommen lässt und die Kohle an die einige Meilen weiter wohnen, per Bahn dorthin irt, so verlangt die Bahnverwaltung von ihm, dass e, wenn er des billigen Frachtsatzes von der Grube n Domizil nicht verlustig gehen will, erst entt Fahrten und sie dann von Neuem wieder n und zum Zweck der Weiterversendung neu vert. Die hierdurch entstehenden grossen Umlade- und absorbiren die gewährte Frachtermässigung ganz grösseren Theil, und machen somit den Erfolg tiermässigung illusorisch. Der Direktion mit uns-Grube" in Oberschlesien, deren Verlandungen tin auf dieses Hinderniss gestossen sind, und se Bestimmungen unglaublich erschienen waren, Existenz derselben seitens der vorgesetzten Behörde, reklamirt wurde, aber bestätigt.

estenkollegium. Mit dem Ende dieses Jahres egen Ablaufes ihrer dreijährigen Amtsperiode aus tenkollegium aus die Herren: Stadtrath J. Kaempf, H. Kochhann, W. Hagelberg, Kommerzienrath heim, Dr. G. Siemens, W. v. Siemens, Stadtrath

Dr. Max Weigert, aus der Finanzkommission die Herren: M. Heilmann, Kommerzienrath C. B. Simon, H. Zincke. Ausserdem ist für das durch den Tod ausgeschiedene Mitglied der Finanzkommission Herrn J. Grelling, dessen Mandat noch bis Ende 1898 lief, eine Ersatzwahl vorzunehmen. Die hiernach erforderlichen Wahlen werden Anfang Dezember stattfinden.

⊕ Zeitzer Eisengiesserei. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende auf 20 pCt. festgesetzt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Oscar Lewy (in Firma J. Löwenherz) und Hans Schlesinger neu gewählt.

Wittener Gusstahlwerke. Die Festsetzung der Dividende auf 10 pCt., die sofort zahlbar ist, bezieht sich auf die Wittener Stahlröhrenwerke, nicht auf das Wittener Gussstahlwerk, dessen Dividende 7½ pCt. beträgt. Die Werke kämen nach und nach vollständig in Betrieb und daher sei ein weiter zufriedenstellendes Ergebniss zu erwarten.

Geldmarkt und Banken.

✕ **Der Credito Italiano.** an dem deutsche Bankfirmen hervorragend betheiligt sind, theilt mit, dass der bisherige Generaldirektor Gonzenbach zu fungiren aufhört. Obschon eine eingehende Untersuchung seitens der Syndaci der Bank ergeben hat, dass gewisse in italienischen Zeitungen verbreitete Gerüchte bezüglich der Generaldirektion unwahr seien, so hat sich doch ein Zusammenarbeiten des bisherigen Generaldirektors mit der übrigen Verwaltung als unhaltbar erwiesen.

‡ **Argentinische Finanzen.** Der argentinische Finanzminister Pellegrini wird demnächst in Europa eintreffen, um wegen der Bedingungen zu verhandeln, unter denen die verschiedenen argentinischen Anleihen mit Titres der Unifikationsanleihe abgefunden werden sollen. Einige der Anleihen, die sogenannten Morgan-Anleihen, nehmen für sich eine bevorzugte Stellung bei der Abfindung in Anspruch, entsprechend der Thatsache, dass sie auf den Zolleinnahmen Argentiniens basirt waren. Andererseits ist bekanntlich ein deutsches Schutzkomitee für die Besitzer von Titres der Buenos Provinzanleihe geschaffen worden, das verhüten will, dass diese Anleihe bei der Abfindung mit der Unifikationsanleihe zu kurz kommt. Wie wir erfahren, hat das deutsche Komitee für die Provinz Buenos Aires-Anleihe mit englischen an den Morgan-Anleihen hauptsächlich interessirten Kreisen Fühlung genommen. Die Letzteren haben sich zu einer Verständigung bereit gezeigt, allerdings indem sie betonten, dass den Vorrechten der Morgan-Anleihen Rechnung getragen wird.

FIRMEN-REGISTER.

Firma Adler Dampfschifffahrtsgesellschaft mit beschr. Haftung. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist Richard Liman zu Berlin. — Firma C. N. Engelhard. Der Bankier C. F. Schultz-Engelhard ist durch Tod ausgeschieden. Der Bankier Carl Nicolaus Engelhard zu Berlin ist am 1. 10. 1896 als Gesellschafter eingetreten. Die Prokura des C. N. Engelhard ist gelöscht. — Firma Franz Heinn. Inhaber ist Kaufmann O. F. P. Heinn zu Berlin. — Firma H. Stumpe. Inhaber ist der Kaufmann Herm. Gust. Stumpe zu Berlin. Die Prokura des C. F. H. Stumpe ist gelöscht. — Firma M. Rosalowsky. Inhaber ist der Kaufmann Richard Rosalowsky zu Berlin. Die Prokura des Richard Rosalowsky ist gelöscht. — Firma Th. Lukatis. Inhaber ist Kaufmann Theodor Lukatis zu Berlin. — Firma H. Boehme Inhaber M. Grössel. Inhaber ist Kaufmann Max Grössel zu Berlin. — Firma H. Sakszewsky. Inhaber ist Kaufmann H. Sakszewsky zu Berlin. — Firma Richard Fiedler, Optiker, mit dem Sitze zu Breslau und Zweigniederlassung zu Berlin. Inhaber ist der Optiker Richard Fiedler zu Breslau. — Firma Wind u. Emde. Dem Kaufmann Carl Leb zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Firma Carl Alst. Dem Kaufmann Eduard Reimer zu Lichtenberg-Berlin ist Prokura ertheilt. — Firma Neue Berliner Schnelldampfer-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, dem Sitze zu Berlin und Zweigniederlassung zu Hamburg. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Frachtschifffahrt auf norddeutschen Wasserstrassen und zwar vorzugsweise durch Schnelldampfer. Das Stammkapital beträgt 90,000 Mark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Gustav Dufavel zu Berlin und Friedr. Rinkowsky zu Hamburg. — Gelöscht sind: die Firma Fr. Peters, sowie die Prokura des E. C. R. Piel für die Firma Carl Landsberg und die Prokura des S. Herrmann für die Firma Leopold Loeser.

Aktiengesellschaften: Firma Deutsche Hypothekenbank. (Aktien-Gesellschaft) Der Kommerz- und Admiralitätsrath a. D. Dr. Wilh. Abegg ist aus dem Vorstande geschieden. Max Boeszoermeny zu Charlottenburg ist Vorstandsmitglied geworden.

KONKURS-NACHRICHTEN.

Berlin, 7. Oktober. In dem Konkurse über das Vermögen 1. der Frau P. Beckmann, in Firma Hinterpertz Lohbeck, soll durch den Verwalter Conradi die Schlussvertheilung von 8681 M. Massebestand auf 55,603 M. festgestellte Forderungen erfolgen; 2. des Kaufmanns Gustav Wasserlein soll durch den Verwalter Schiefeldecker eine Nachtragsvertheilung von 3394 M. Massebestand auf 58,519 M. anerkannte Forderungen erfolgen; 3. des Kaufmanns Emanuel Jaensch konnte der Verwalter Boehme im ersten Termin den vorrechtlosen Forderungen nur im günstigsten Falle eine Dividende von 6,6 pCt. in Aussicht stellen.

Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns Simon Levissohn hier, Bischofstr. 17 und Dragonerstr. 49. Verwalter ist der Kaufmann Brinckmeyer, Magdeburgerstr. 14. Anmeldefrist 20. November, Termin 4. November d. J.

Iglau (Mähren), 6. Oktober. Die Firma Kohn u. Sohn, Teppichfabrik in Iglau, ist insolvent. Die Passiven betragen 300,000 fl.

AUSWÄRTIGE WAAREN-BERICHTE.

Getreide.

Leipzig, 6. Oktober. Weizen inländischer trockener 154 bis 162 M. bez. und Br., do. feuchter 135—150 M. bez. und Br., ausländischer 164—176 M. bez. und Br. Still. — Roggen, hiesiger trockener 128—135 M. bez. und Br., do. feuchter 110—120 M. bez. und Br., preussischer trockener 135—138 M. bez. und Br., ausländischer 130—140 M. bez. u. Br. Fest. — Gerste, Braugerste 145—170 M. bez. u. Br., feinste über Notiz, Mahl- und Futterwaare 115—120 M. bez. u. Br. — Hafer inländischer unbereguter 138—147 M. bez. und Br., do. beregneter 105 bis 120 M. bez. und Br., ausländischer 135—147 M. bez. und Br. — Weizenmehl Nr. 00 24,00—24,50 M. — Roggenmehl Nr. 01 19,00—19,50 M. excl. Sack.

London, 5. Oktober. Getreide. Die auf Europa schwimmenden Partien betrugen in Quarters am 5. Oktober 1896 26. September

Weizen u. Mehl u. d. Ver. Königr.	1,885,000	1,740,000
nach dem Kontinent	1,405,000	1,280,000
Mais nach d. Ver. Königr.	1,130,000	1,140,000
„ „ dem Kontinent	740,000	720,000
Gerste nach d. Ver. Königr.	660,000	570,000
„ „ dem Kontinent	620,000	565,000

Die Zufuhren vom Auslande betrugen in dem Vereinigten Königreich in den letzten 5 Wochen 1,330,149 Qrs. Weizen (gegen 1,962,242 in gleicher Periode 1895), 699,626 Qrs. Mais (619,573), 1,601,880 Qrs. Mais (968,822), 575,736 Qrs. Gerste (808,120) und 604,460 Qrs. Hafer (542,216).

Newyork, 6. Oktober (W. T. B.) Die Stimmung für Weizen war Anfangs unbestimmt, bald aber trat infolge von Käufen für England und besserer Kabelmeldungen eine lebhafte Preissteigerung ein, der indessen auf Brادstreets Berichte und Realisirungen eine erhebliche Abschwächung folgte. Gegen Schluss wurde die Exportnachfrage so ausgedehnt, dass sich die Preise wieder erholten. Mais folgte dem Weizenmarkte.

Newyork, 6. Oktober, Nachbörse. Weizen ¼ C. höher.

Zucker.

Hannover, 6. Oktober. Der hannoversche Zuckerfabriksverein veranlasste eine Umfrage, auf welche 31 Fabriken Angaben machten. Nach denselben soll die Rübenernte um 15 pCt. kleiner sein als im Vorjahr. Dieser Ausfall soll durch den Mehranbau nicht ausgeglichen werden, wobei auch die Polarisation der Rüben geringer ist als im Vorjahr.

Amsterdam, 6. Oktober. Rübenzucker ruhig, per Oktober 10⅞ fl.

Spiritus.

Leipzig, 6. Oktober. Spiritus ohne Fass, mit 50 M. Verbrauchsabgabe 57,10 M. Gd., do. mit 70 M. Verbrauchsabgabe 37,50 M. Gd.

Hopfen.

Nürnberg, 6. Oktober. (Bericht von J. L. Baum.) Die Bahnzufuhren seit letztem Bericht betrugen 3000 Ballen, die Landzufuhren gestern und heute 700 Ballen. Bei äusserst ruhigem Verkehr wurden gestern schleppend ca. 600 Ballen umgesetzt; heute konnten langsam ca. 1000 Ballen Käufer finden. Die Preise aller Sorten sind zurückgegangen; während für Prima die Preisdifferenz nur einige Mark beträgt, sind alle Mittelsorten um 5—8 M. billiger erhältlich, und zeigt sich zu diesen reducirten Preisen für grünfarbige Mittelwaare etwas mehr Nachfrage. Stimmung ruhig für grüne Sorten, für gelbliche Farben flau. Es wurden bezahlt: Marktholpfen Prima 40—50 M., do. Secunda 25—30 M., Hallertauer Prima 60—70 M., do. Secunda 40—50 M., do. Siegel 70—80 M., Württemberger Prima 70—80 M., do. Secunda 45—60 M., Badische Prima 70—80 M., do. Secunda 40—50 M., Posener Prima 70—80 M., Elsässer Prima 60—70 M., do. Secunda 40—50 M., Spalter Land, leichte Lagen 75—85 M.

Fettwaaren und Provisionen.

Leipzig, 6. Oktober. Rüböl ohne Fass 55,50 bez. Steigend.

Hamburg, 6. Oktober. Schmalz. Steam 22,50 M., Fairbank 22,00 M., Armour Special 25,00 M., Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 29,00 bis 33,00 M., Schlächterschmalz 40 M.

Antwerpen, 6. Oktober. Schmalz behauptet, 63,00, November 54,50, Dezember 55,75, Januar-April 57,50. — Speck unverändert. Backs 50—54, short middles 54,00, November 54,00. — Terpentinöl unverändert 63,50, Novbr.-Dezbr. 54,00, Januar-April 55,50, span. 52,50 M.

London, 6. Oktober. Leinöl. Oktbr. 17 sh. 3 d., Januar-März 18 sh. — d. — Rüböl raff. 26 sh. 9 d., brauses Januar-April 25 sh. 6 d. — Baumwollöl raff. 16 sh. 3 d., rohes Januar-April 14 sh. 3 d. — Terpentinöl amerik. 20 sh. 3 d.

Leiden, 5. Oktober. Kokosnussöl stramm, fein Ceylon 24 sh., gut bis f. in Ceylon 28 sh. — d. — Palmöl, fein Lagos 24 sh. 6 d. — Olivenöl, span. 29 sh. — Harz, vorräthig 5 sh. 3 d. — Amerikan. Terpentinöl niedriger; vorrätig 20 sh. 4½ d. bis 20 sh. 6 d., November-Dezember 20 sh. — d., Januar-April 21 sh. — d. bis 21 sh. 3 d. — Talg steigend, guter bis feiner australischer Hammel- 21 sh. 6 d. bis 22 sh. 6 d., desgl. Ochsen- 20 sh. 6 d. bis 21 sh.

Hull, 6. Oktober. Baumwollöl o. F. raff. 14 sh. 3 d., rohes 12 sh. 10½ d. — Leinöl o. F. 15 sh. 3 d., Oktober 15 sh. 3 d., Januar-März 15 sh. — d.

Liverpool, 6. Oktober. Palmöl, Lagos 24 Lstrl. — sh. — d Benin 20 Lstrl. — sh. — d., Bonny 20 Lstrl. 10 sh.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 6. Oktober. (Bericht von Joswich u. Co.) Kaffee. Der abermals wesentlich günstigere Newyorker Schluss, die strammere Haltung des Brasilianer sowie die nachstehend wiedergegebene Depesche des Herrn Karl Krische verursachten an unserem Markte von Neuem eine wilde Hausse. Nahe Sichten eröffneten ca. ½ Pf., entfernte Termine bis 1½ Pf. höher. Im Laufe des Tages fanden mehrfache Schwankungen statt, und Preise stellten sich schliesslich wieder ca. ½ Pf. niedriger. Die Dunningsche Statistik machte hier keinen besonderen Eindruck. Disponible Waare behauptet. Die Firma Karl Krische in Rio Janeiro telegraphirt: Die Ernteaussichten werden infolge andauernder Trockenheit weniger günstig. Laufende Ernte Santos 4½, Rio 3¼ Millionen Sack. Aus Newyork wird telegraphisch gemeldet, dass dort die Zunahme der Weltversorgung auf 389,000 Bll. geschätzt ist.

Antwerpen, 6. Oktober. Kaffee fest, Oktober 65,50, Dezember 63, März 63½, Mai 63½.

Amsterdam, 6. Oktober. Javakaffee. Spekulanten bieten Malang, in diesem Monat abzuladen, zu 16 Cts, an.

Rotterdam, 6. Oktober. (Bericht von C. Dunring & Sohn.) Kaffee. Der Weltvorrath stellte sich am 1. Oktober auf 219,300 Tons oder 23,930 Tons grösser als am 1. September. In Europa allein ergiebt sich eine Versorgung von 82,950 Tons oder 700 Tons weniger als am 1. September. Die Zufuhren in Europa betrugen im September 41,480 Tons, die Ablieferungen stellten sich auf 42,180 Tons.

Tabak.

Amsterdam, 6. Oktober. Die heutige Javatabak-Einschreibung fand unter Anwesenheit einer grossen Anzahl auswärtiger, namentlich deutscher Käufer statt. Vorstehenden erreichten in der Preisveranlagung voll die höchsten Ergebnisse der Saison, während Loemadjang sich wesentlich über die vorjährigen Partäten stellten.

Häute, Felle, Leder.

Gerb-Patent Durio. Wie „Schuh und Leder" mittheilt, ist das Patent Durio verkauft worden. Das englische Patent erwarb ein Konsortium englischer Gerber, das Patent für Deutschland, Russland und Frankreich ein englisches Finanzkonsortium für 3½ Millionen Mark. Das französische Patent soll bereits weiter verkauft sein. Verhandlungen wegen Ankaufes des spanischen Patentes sollen im Gange sein. Das Patent für Deutschland wird gegenwärtig von Neuem zum Verkauf angeboten.

Buenos-Ayres, 5. September. Trockene Rindshäute wurden etwas lebhafter umgesetzt, doch gingen die Preise um 5—10 Centavos zurück. Für den Export wurden im August 90,000 Stück gekauft, davon 25,000 für Nordamerika. Im August 1895 betrug der Umsatz 136,000 Stück. Von gesalzenen Rindshäuten wurde in der zweiten Hälfte August der Rest aus den Saladeros mit 26,000 Stück verkauft. Die Preise sind seit Beginn der Saison um 30 pCt. zurückgegangen. 31 Kg. schwere Ochsenhäute notiren 14¼ Doll. Gold an Bord. Das Angebot dieser Saison war mit 1,419,200 Stück um 535,000 Stück kleiner als im Vorjahr. Trockene Pferdehäute sind erheblich billiger als im Vorjahr; bessere Qualitäten werden heute 4,20—4,50 Doll. notirt. Die Umsätze waren klein.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Stuttgart, 5. Oktober. (Bericht von der Industrie- und Handelsbörse.) Garne. No. 12. Mulecops extra Qualität à 64—65 Pf., No. 20. Warpcops à 68—69 Pf., No. 20. Pincops à 66—67 Pf., No. 20. Warpcops extra Qualität à 70—72 Pf., No. 20. Pincops do. à 68—69 Pf., No. 30. Warpcops do. à 80—81 Pf., No. 30. Pincops do. à 78—79 Pf., No. 36. Warpcops à 83—84 Pf., No. 42. Pincops à 83—84 Pf., No. 44. Pincops à 85—86 Pf., Nr. 50. Pincops à 92—93 Pf. pr. ½ Kg. No. 30. Trosselwater (prima) à 67—68 Pf., Nr. 20. Trosselwater (extra prima) à 69—70 Pf., No. 20 Trosselwater (beste Qual.) à 73—74 Pf. per Engl. Pfd. Alles netto gegen 3 Monatstratten oder Kasse mit 1¼ pCt. Anticipation. — Baumwollgewebe. 34" 19/18 glatte Kattune oder Croisés 18¼ bis 19¼ Pf., 34" 19 21 do. 20¾—21¼ Pf., 32½ 14/14 20/20 Doppeltuche 20½—21 Pf., 32½ 16/16 do. 23¾—24¼ Pf. per Meter mit 2 pCt. 30 Tage ab Fabrik. Die nächste Börse findet am 19. Oktober statt.

Sidney, 29. August. (Bericht von Fuhrmann & Co., Limited.) Wolle. Von neuen Wollen ist nichts mehr eingetroffen, da die jüngst stattgehabten Regenfälle die Schur und die Beförderung aus dem Innern etwas verzögert zu haben scheinen. Verschiedene Besitzer hervorragender Schäfereien, die bisher ihr Produkt nach London sandten, werden dasselbe in diesem Jahre in den australischen Märkten ausbieten, so dass wieder eine gute Auswahl in den besseren Wollen zu erwarten steht. Die diesjährige Lammung scheint bedeutend hinter dem Durchschnitt früherer Jahre zurückzubleiben. Die Saison wird voraussichtlich, da eine allgemeine Produktionszunahme nicht zu erwarten steht, wieder sehr rasch verlaufen.

Holz.

Magdeburg, 6. Oktober. In einem gestrigen Submissionstermin auf Lieferung von Eisenbahnschwellen forderten für 5000 Stück eichene erster Klasse von 2,7 M. Länge Valentin u. Markwaldt in Berlin billigst 5,30 M., 30,000 Stück frei Stendal offerirten Schönberg u. Domanski in Danzig billigst mit 5,30 M., 6800 zweiter Klasse frei Gotha 2,5 M. lang dieselben zu 4,80 M., 3000 do. frei Stendal zu 4,62 M.

Chemikalien.

Hamburg, 6. Oktober. Chilisalpeter. Loco 7,30 M.

Antwerpen, 6. Oktober. Chilisalpeter 18,40 fl., Februar-März 19,10 fl.

London, 6. Oktober. Schellack T. N. Orange Nov. 84 sh. — Kautschuk fein Para 3 sh. 6½ d.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

Berlin, 7. Oktober. Baumaterialien. (Bericht von A. Stein.) Die Anfuhr von Hintermauerungssteinen reichte in vergangener Woche aus, um den Verbrauch zu decken, so dass die Plätze ihre Bestände nicht vermehrten. Gewöhnliche Waare, Töpchin, Werder, Mittenwalder und ähnliche Qualitäten erzielten gegen Kasse 18 M. per Tausend franko Ufer Berlin. Hegermühler Hartbrandsteine bringen 25 M., während Rathenower Waare mit 30 M. gehandelt wird. Dachsteine sind mit 28 M. pro Tausend schlank zu haben. Cement kostet in guten Marken 5—6,25 M. pro Tonne franko Bau. Die Mörtelwerke geben ihren Mauermörtel mit 6 M., ihren Putzmörtel

mit 6,50 M. per Kubikmeter franko Baustelle ab. Der Gesammtverbrauch an Mörtel beträgt pro Tag circa 3600 Kubikmeter oder 1800 Fuhren. In den Preisen für Nutzhölzer hat sich nichts geändert. Kantbalken in Berliner Dimensionen werden bis zu 37 M., geschnittene Balken in gleichen Längen bis 43 M. per Kubikmeter gehandelt. Die Preise für eiserne Träger haben sich nicht geändert. Die Eisenkonstrukteure sind gut beschäftigt.

Berlin, Anfangs Oktober. (Monatsbericht von Hergersberg & Co.) **Wolle.** Bei den in der Wollbranche zur Zeit herrschenden ungesunden Verhältnissen vollzogen sich Abwicklungen, Garnabschlüsse etc. nur unter Preisermässigungen; da sich die Käufer auf allen Gebieten reservirt hielten, entbehrten die Preisberathsetzungen der Wirkung einer Belebung des Geschäfts und blieben das Ergebniss des herrschenden Missverhältnisses zwischen Realisirungs- und Kauflust. **Kammzug.** Das Gros der Umsätze bildeten Laplatazüge. Dieselben waren in ziemlich regelmässiger Frage, Preise um den jeweiligen Terminkurs herum. Der regelmässige und normale Absatz von Laplatawaare sollte darauf schliessen lassen, dass diese Gattung bis zur Ankunft neuer Schur sehr gelichtet sein wird. Crossbredbezüge haben in gleichem Maasse, wie Merinos, eingebüsst. Der Verkehr in australischen Gattungen war schwerfällig und unregelmässig, in den Preisen durchaus abhängig von den individuellen Dispositionen der Eigner. Kettiges Material war am widerstandsfähigsten, weil am seltensten. Andere Abstammungen entziehen sich der Cotirung. — **Kämmlinge.** Die in Leipzig im September stattgehabte Auktion nahm insofern einen befriedigenden Verlauf, als von den ausgestellten 540,000 Ko. 60 pCt. verkauft wurden, zu Preisen, die sich für Buenos-Aires, gegen die Julipreise behaupteten, während für Austral und Crossbred zuweilen eine um 5 Pfennig niedrigere Preisbasis sich etablirte. — **Wolle.** Kolonialwollen fanden sowohl Absatz an die inländischen Stofffabrikanten, wie an Kammgarnspinner und auch nach dem Auslande, zu Preisen, welche denen der gegenwärtigen Londoner und letzten Antwerpener Auktion entsprachen. Von Kapwollen wurden snowwhite bevorzugt. In deutschen Wollen war der Verkehr schleppend. Die gezahlten Preise waren: Austral A/AA kettig 3,70—3,80 M., Austral A/AA Schuss 3,65 bis 3,70 M., Austral A kettig 3,60—3,65 M., Austral A Schuss um 3,60 M., Austral A Stückzüge 3,45—3,55 M., Laplata supra und sortirt 3,30—3,40 M., Laplata 2fach Zephyr um 3,20—3,25 M., Laplata Typ B 3,05—3,15 M., Crosbred 2,80—2,90 M.

Berlin, 7. Oktober. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 334 Rinder, 9590 Schweine, 1450 Kälber, 1378 Hammel. Vom Rinderauftrieb blieben ca. 75 Stück unverkauft. II. 43—47, III. 38—42 M. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt. Schwere, feine, fette Waare (Käser) wurde mit 2 M. über Notiz bezahlt. I. 50, ausgesuchte Posten darüber, II. 48—49, III. 45—47 M. per 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei dem schwächeren Angebot zogen die Preise etwas an. Schwere Waare blieb aber vernachlässigt. I. 59—62, ausgesuchte Waare darüber; II. 56—58, III. 51—55 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt fanden circa 900 Stück Käufer. I. 52 bis 56, Lämmer bis 60, II. 48 50 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht.

⊙ **Kanalliste.** Fürstenberg a. O. passirten von Breslau am 4. Oktober Schiffer Nebert nach Berlin per Ordre mit 2600 Ctr. Hafer, Glamsch do. an Rhederei vereinigter Schiffer mit 5200 Ctr. Mehl, 800 Ctr. Gerste, 800 Ctr. Hafer. Am 5. Oktober Schiffer Fischer nach Fürstenwalde an S. Riess mit 3000 Ctr. do., Schargott nach Berlin an Julius Eckert mit 4000 Ctr. Mehl, an Simon Böhm mit 600 Ctr. do., an Produkten- und Handelsbank mit 200 Ctr. Leinöl, Bartsch nach do. an P. Sauerlandt Nachf. mit 3400 Ctr. Mehl, per Ordre mit 200 Ctr. Malz und Klein nach Hamburg an Frankfurter Güterseenbahn-Gesellschaft mit 3000 Ctr. do.

Neueste Handels-Nachrichten.

✱ **Von der Börse.** Unsere vorgestrige Mittheilung, dass die Reichsbank eventuell eine weitere Erhöhung des Diskonts in Aussicht nimmt, hatte gestern einen Rückgang der Kurse zur Folge und beherrschte auch heute das Interesse der Börse. Dieselbe setzte in reservirter, vorwiegend schwacher Haltung ein. Grösserem Angebote waren die Aktien der Schweizer Bahnen ausgesetzt, auf die auch heute die Annahme des Eisenbahnrechnungsgesetzes drückte. Vorwiegend fest waren italienische Werthe. Der Gesammtmarkt, der vorübergehend ebenfalls eine leichte Befestigung erfahren hatte, war später wieder im Wesentlichen schwach auf das Steigen des Privatdiskonts und die von der heutigen Londoner Börse eingelaufenen Meldungen.

Um 3¼ Uhr waren für die meisten Spekulationspapiere die niedrigsten Tagespreise zu verzeichnen. Es waren Kredit 229, Kommandit 206,75, Deutsche Bank 187,75, Handelsantheile 150,50, Laurahütte 157,75, Bochumer 160,90, Hibernia 175,75, Harpener 166 pCt.

□ **Paris**, 7. Oktober. 1 Uhr 5 Min. (Privat-Telegramm.) Die Börse nahm den Toast des Zaren sehr befriedigt auf, doch verhinderte die abermals recht schwache Haltung des Minenaktienmarktes jede Preisbesserung. Goldfields notirten 276, Debeers 722, East rand 152, Chartered 71. Rente war behauptet.

⇌ **London**, 7. Oktober 12 Uhr 57 Min. (Privat-Telegramm.) Der Diskonto war fester mit 1⅞ pCt. auf die niedrigeren Newyorker Wechselkurse. An der Börse war der Minenaktienmarkt flau auf forcirte Liquidationen.

⇌ **Der Privatdiskont** erfuhr heute unter dem Einfluss unserer vorgestrigen Mittheilung, dass die Reichsbank die Eventualität einer weiteren Heraufsetzung des Diskonts im Auge behalte, von Neuem eine Erhöhung um ⅛ pCt. auf 3½ pCt., nachdem die Notiz bereits gestern unter dem Einfluss derselben Nachricht um ⅛ pCt. gestiegen war.

⊙ **Unsere Staatsanleihen**, besonders die 3proz., wurden heute infolge der neuen Versteifung des Geldmarktes niedriger.

⊙ **Realkreditbank.** Das Börsenkommissariat hat dem von der Bank eingereichten Prospekt über ihre Vorzugsaktien vorläufig die Genehmigung nicht ertheilt. Es verlangt die Vorlegung einer per 1. Oktober d. J. gezogenen Bilanz und wird erst dann eine endgültige Entscheidung treffen.

□ **Der Erscheinungstag** der 3proz. Dux-Prager Eisenbahnprioritäten ist auf den 8. d. festgesetzt worden.

✕ **Baugesellschaft Ostend.** Die hiesige Bankfirma G. Lilienthal hat die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung obiger Gesellschaft beantragt, als deren Zweck die Beschlussfassung über gewisse Reformen bei dem Unternehmen angegeben wird. Die Gesellschaft solle mehr als bisher für die Hebung der Kolonie Ostend sorgen und auf Verminderung der Verwaltungskosten Bedacht nehmen.

✕ **Tarnowitzer Bergbau-Ges.** Ueber die durch ihre Beziehungen zu dem früheren Bankdirektor Herrmann Friedmann stark geschädigte Gesellschaft ziehen uns folgende Mittheilungen zu: Das braunschweigische Werk der Gesellschaft hat in 1895/96 nicht einmal die erforderlichen Abschreibungen verdient. Die Hütte in Tarnowitz ist bekanntlich für 25,000 M. jährlich an die Caro-Hegenscheidtschen Werke verpachtet. Ausser in der hypothekarischen Belastung der beiden Hütten von 680,000 M., die in zwei Jahren fällig wird, besteht für die Gesellschaft die Lebensfrage darin, ob die von Friedmann widerrechtlich ausgegebenen 1 Millionen Mark Partial Obligationen für die Gesellschaft verbindlich sind oder nicht. Die gerichtliche Entscheidung hierüber ist angerufen, aber es hat noch nicht einmal die erste Instanz gesprochen. Ausser diesen Obligationen hat Friedmann auch noch Stck. 77 — Priorit. Akt. à 1500 M. — = 115,500 M. in Umlauf gebracht. (In der bevorstehenden Generalversammlung wird über das weitere Schicksal der Gesellschaft zu berathen sein. Hierbei wird es vor Allem darauf ankommen, dass die Aktionäre ihre Interessen nicht ohne Weiteres in die Hände derjenigen legen, die sich hierzu aufdrängen, sondern die auch das Vertrauen hierfür durchaus verdienen. D. Red. d. Handelsz.)

△ **Der Weizenpreis** erfuhr an der heutigen Börse eine bedeutende Steigerung auf die Preisbewegung an der gestrigen Newyorker Börse, die besonders durch starke Nachfrage für England beeinflusst war.

⊙ **Vorlesungen für junge Kaufleute.** Auf Veranlassung der Aeltesten werden in diesem Winterhalbjahr folgende Vorlesungen für junge Kaufleute gehalten werden: Thema: Geld und Währung. (Dr. Alexander Meyer. Beginn 19. d., Abends 8½ Uhr.) Die Erwerbsgesellschaften. — Prokurist, Handlungsbevollmächtigter und Handlungsgehilfe nach heutigem Recht, dem Bürgerlichen Gesetzbuch und dem Entwurf eines Handelsgesetzbuches. Das sogenannte Depotgesetz. Wechselrecht (Kammergerichtsrath, Geheimer Justizrath Keyssner. Beginn 20. d., Abends 8 Uhr.) Handelsgeographie: Die Kolonialreiche der modernen Kulturvölker. (Dr. Carl Dunker. Beginn 21. d., Abends 8½ Uhr.) An den Vorlesungen dürfen auch weibliche Kaufleute theilnehmen.

✱ **Behandlung der Havarie grosse in der Binnenschifffahrt.** Der § 87 des Binnenschifffahrtsgesetzes enthält Grundsätze für die Aufstellung der Dispache in Fällen der Havarie grosse bei der Binnenschifffahrt und behält den Landesgesetzen vor, dazu Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Der Handelsminister hat die Aeltesten ersucht, sich darüber zu äussern, ob und in welcher Art Ausführungsvorschriften zum § 87 des Binnenschifffahrtsgesetzes als ein Bedürfniss erachtet werden. Es werde wahrscheinlich zur Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuches ein Reichsgesetz über die Rechtspflege in Sachen der nicht streitigen Gerichtsbarkeit erlassen werden. Dasselbe werde auch die gerichtliche Vertheilung der in Havarie grosse bei der See- wie bei der Binnenschifffahrt erlittenen Schäden zu umfassen haben. Die Aeltesten beschlossen, über die gestellte Frage zunächst die Ansichten einer Reihe von Sach verständigen zu ermitteln.

✱ **Der Stand der Seefrachten** hat sich aus einer jahrelang anhaltenden Lethargie in neuerer Zeit etwas gehessert. Zunächst entwickelte sich in diesem Sommer in den Vereinigten Staaten eine gute Nachfrage für Dampferraum zu Getreideverschiffungen. Die sich nach und nach immer dringender gestaltenden Anforderungen der Getreideverschiffer verursachten ein allmähliges Steigen der Frachten für diesen Ladungsartikel, während die Baumwoll- und Phosphatexporteure in der Hoffnung auf ein bald eintretendes Rückfluthen der Frachten sich in der Aufnahme von Schiffsraum thunlichst einschränkten. Inzwischen hat aber auch auf den übrigen Märkten, namentlich vom Schwarzen und Mittelländischen Meer und dem Laplata, ein festerer Ton eingesetzt, der jetzt, wo die massenhaften Baumwollverschiffungen von den Vereinigten Staaten ihren Anfang nehmen, besonders bemerkbar ist. Allerdings bleiben im fernen Osten, in China, Japan und Ostindien, sowie besonders in der Fahrt von den Salpeterplätzen an der Westküste Südamerikas die Frachten noch immer recht niedrig. (Wie jüngst gemeldet wurde, soll in diesen Tagen in Liverpool eine Konferenz von Vertretern transatlantischer Dampfergesellschaften wegen Erhöhung der Frachtraten stattfinden. D. Red.)

✱ **Im Grenzverkehr mit Russland** haben bekanntlich neuerdings die russischen Eisenbahnverwaltungen der Zulassung von Mittelspersonen auch bei indirekt abgefertigten Sendungen Schwierigkeiten bereitet und insbesondere die Nebengebühren bei Abfertigung an der Grenze erhöht. Die königliche Eisenbahndirektion zu Bromberg hat für den 10. dieses Monats in Breslau eine Konferenz anberaumt, in welcher die hauptsächlich betheiligten Eisenbahnverwaltungen gemeinsam mit Vertretern von Handel und Industrie diese Angelegenheit, insbesondere auch die für uns wider die Einführung der neuen deutsch-polnischen Verbandstarife geltend gemachten Gründe einer eingehenden Besprechung unterziehen wollen. Das hiesige Aeltestenkollegium, welches an dieser Verhandlung durch ein Mitglied theilnehmen wird, ist zwar bisher fortgesetzt dafür eingetreten, den Grenzumkartirungsverkehr mit dem deutsch-russischen Verbandverkehr wahrend der Geltung des Art. 10 des Berner Uebereinkommens in seiner gegenwärtigen Fassung tarifarisch im Allgemeinen gleichzustellen. Dasselbe hat sich ebenso den zuständigen Stellen gegenüber wiederholt für möglichst baldige Abänderung dieses Artikels im Sinne der Zulassung von Privatbevollmächtigten bei der Verzollung an der Grenze ausgesprochen. Es hat sich indess nicht entschliessen können, die Aufrechterhaltung und Fortbildung bezw. die Wiedereinführung längst vermisster direkter Tarife für den Verkehr mit Russland von der vorherigen Abänderung jenes Artikels X geradezu abhängig zu machen. Gerade im Verkehr mit Russland hat nach Meinung des Kollegiums der Handel, in seiner Gesammtheit betrachtet, wegen der Schwierigkeiten, die sich den Interessenten bei der Ermittelung der freundsprachlichen Abschlusstarife und insbesondere bei der Reklamation zuviel erhobener Frachten entgegenstellen, an dem Vorhandensein direkter bis zur ausländischen Bestimmungsstation lautender Tarife ein hervorragendes Interesse.

✱ **Unser Berner Korrespondent** schreibt uns zum Eisenbahnrechnungsgesetze: Ohne Weiteres treten die vom Volke angenommenen Gesetze nicht in Kraft, es muss immer ein Bundesrathsbeschluss hinzukommen. Da der Bund sich spätestens 1. Mai 1898 entscheiden muss, ob er im Jahre 1903 die Eisenbahnen zurückkaufen will, bleibt ihm für die zu treffenden Untersuchungen, wozu er des Rechnungsgesetzes bedarf, keine gar so lange Frist mehr.

⊕ **Unser Konstantinopeler Korrespondent** sendet uns das folgende Telegramm: In einer Unterredung mit Akif Bey, Generalinspektor der Zölläme, erklärte mir derselbe, der durch die letzten Ereignisse unterbrochene Handel nehme wieder einen kräftigen Aufschwung. Es kommen zahlreiche neue Waarensendungen aus dem Ausland, so dass die Einnahmen der Zölläme während der letzten Woche bereits wieder vollkommen normale geworden sind. Die Zölläme hätten keine Rückstände mehr. Auch die Beamten wären alle voll bezahlt. Der jetzt fällige Kupon von 70,000 Pfund sei leicht bezahlt worden. (Als einen unbedingt objektiven Beurtheiler der Lage wird man Akif Bey zwar nicht ansehen dürfen. Einige der obigen Mittheilungen tragen aber einen thatsächlichen Charakter an sich und sind sehr beachtenswerth. Die Red. d. Handelsz.)

⊕ **Aus Newyork** vorliegende Kabelberichte melden, dass sich am Newyorker Geldmarkt in den letzten Tagen eine zunehmende Nachfrage nach Gold bemerkbar macht, so dass bereits eine Prämie von ca. ¼ pCt. darauf gewährt wird.

Newyork, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 8,423,539 Doll. gegen 8,506,717 Doll. in der Vorwoche.

⊕ **Kanadische Pacific-Eisenbahn.** Die Einnahmen betrugen vom 21. bis 30. September 600,000 Doll. (— 79,000).

✕ **Northern Pacific Railroad Company.** Die Bruttoeinnahmen betrugen im September 1,975,252 Doll. (— 337,193).

✕ **Oregon Railroad & Navigation Company.** Die Bruttoeinnahmen betrugen im September 461,329 Doll. (+ 11,151).

Betriebs-Ausweise.

Böhmische Nordbahn. September 432,727 (— 10,917).
St. Louis Southwestern-Eisenbahn. 4. Septemberwoche 159,200 Doll. (+ 2400).

Geschäftsberichte.

✱ **Neuroder Kunstanstalten.** Nach dem Bericht für 1895/96 war die Gesellschaft in beiden Betrieben das ganze Jahr hindurch mit ca. 430 Angestellten voll beschäftigt und zeitweise nicht in der Lage, die verlangten Liefertermine zu bewilligen, obwohl einzelne Abtheilungen in Ueberstunden beschäftigt wurden. Es hat denn auch der Umsatz den des Vorjahres um rund 50,000 M. überstiegen. Der Bruttogewinn stellt sich auf 155,229 M. Davon gehen ab für Abschreibungen 58,647 M., so dass ein Nettogewinn von 96,581 M. verbleibt. Aus demselben erhält der Reservefonds 4586 M. und das Reservekonto für Aussenstände 4000 M. und erhalten die Aktionäre eine Dividende von 6 pCt., im ... Geschäftsjahr nahmen die ersten Monate einen guten Verlauf, liegen so reichlich feste Aufträge vor, dass es an Masch... fehlt, um neben diesen festen Ordres auch das Lager zu ... gänzen. Die Verwaltung wird der Vergrösserung der Anl... näher treten, wenn nicht die nächste Zeit ergiebt, dass ... grössere Anzahl der neu eingestellten grossen Maschinen ...

Looskurse von Siegfried Brann, **Berlin**, 7. Okt...

Amsterdamer 2½ fl.-Loose	11,50B	Madrider3%100frcs.-Loose	...
Bari 100 Lire-Loose	41,00G	Madrider 1866 L.-Coup. p. St.	12...
Bordeaux 3% 100 frc.-Loose	125,00G	Madrid. 1866 L.-Coup. p. St.	6...
Donau-Dampf. 4% 100 fl.-L.	295,00G	Reggio 3 a 5% 120 frcs.-L.	56...
Hamburger Bauco 100 M.-L.	—.—	Wiener Rudolfstift 10 fl.-L.	46...
Lütticher 2½% 80 frcs.-L.	84,00G.		

Serien-Loose. Finnländer Loose 70 G. Oesterreich. 1860er ... Loose 1550 G. do. 1860er 100 fl.-Loose 350 G.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Hamburg, 6. Oktober. Angekommene Schiffe am 6. Ok... Ida Johansson von Laguna. Sparta (D) von Cadix. Ferdinand (D... Königsberg. Carl (D) von Stettin. Abgegangen am 6. Ok... Gambia (D) nach Afrika. In Cuxhaven angekommen am 5. Ok... Sparta (D) von Triest. Am 6. Oktober: Swainby (D) von Odessa.

Bericht der Hamburg-Amerika-Linie. D. Albane, 3. Ok... 1 Uhr Nachmittags in Newyork; D. Georgia, von Newyork via ... hagen nach Stettin, 6. Oktober 5 Uhr Morgens von Christiana; D. Polyn... 5. Oktober in Neworleans.

Bericht des Norddeutschen Lloyd. Schnelldampfer Hav... am 6. Oktober 12 Uhr Mittags von Newyork nach Bremen abgegan... Schnelldampfer Kaiser Wilhelm II., nach Newyork gehend, passirte ... 6. Oktober 12 Uhr Mittags Ponta Delgada. Postdampfer Dr... trat am 7. Oktober von Baltimore in Bremerhaven ... Schnelldampfer Lahn, von Newyork kommend, passirte am 7. Okt... 2 Uhr Morgens Hurstcastle. Reichspostdampfer Darmstadt trat ... 6. Oktober von Australien in Bremerhaven ein. Reichspostdampfer ... ging am 6. Oktober von Genua nach Australien weiter. Postdampfer ... München, von Newyork kommend, passirte am 6. Oktober Lizard.

Wasserstand. Am 6. Oktober. Unstrut bei Straussfurt + ... Meter. — Oder bei Ratibor + 1,58 Meter. — Oder bei Breslau ... Pegel + 5,12 Meter. — Oder bei Breslau Unter-Pegel + 0,34 Meter. Warthe bei Posen + 0,88 Meter.

Fonds-Börsen-Telegramme.

Breslau, 7. Oktober. Schluss-Kurse. Schwach.

N. 3 pr. Reichsanl.	99,00	Schles. Bankverin.	130,50	Caro Hgschd. Akt.	...
3½ pr. L. Pfndbr.	99,70	Brest. Spritfabrik	—	Oberschl. Portl. U.	3...
Italiener	85,50	Donnersmarck .	155,25	Oppelner Cement	...
Konsolid. Türken	19,95	Breslauer elektr.	—	Giesel Cement .	...
Türkische Loose	100,25	Strassenbahn .	183,50	L. Jud. Kramsta	...
4 pr. ung. Goldrnt.	103,90	Leipziger elektr.	—	Schles. Cement	...
4pr. ung. Kronanl.	—	Strassenbahn .	159,25	Schles. Zink-A.	...
Breslau. Disk.-B.	117,70	Kattow. Aktges. f.	—	Laurahütte . . .	...
Bresl. Wechselrb.	106,25	Berzb. u. Hüttb.	153,75	Brest. Oelfabrik.	...
Kreditaktien . . .	—	Oberschles. Eisen	90,25	Oesterr. Bankn.	...
Russ. Banknoten	217,60.				

Frankfurt a. M., 7. Oktober. Anfangs-Kurse.

Kreditaktien ff.	311½	Egypter	104,40	Laurahütte . . .	...
Franzosen	357½	4% ung. Goldrnt.	103,70	Gelsenkirchen . .	...
Lombarden . . .	88¼	Gotthardbahn .	163,20	Mexikaner . . .	...
3% Portugiesen .	27,00	Disk.-Kommand. .	208,90	Tendenz: Ziemlich ...	

Antwerpen, 6. Oktober. Wechsel. Deutsche Bankpl. kurz ... Auszahlung Deutschl. (Reichs-Giro) 123,60. Deutschl. 3 Mt. 123,70.

Wien, 7. Oktober. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	402,50	Ung. Goldrente	122,10	Tabakaktien . .	10...
Oest. Kreditakt.	368,12½	Oest. Kronenr.	101,10	Länderbank . .	...
Franzosen . . .	363,75	Ung. Kronenr.	99,90	Bachtich. Lt. B.	54...
Lombarden . .	101,10	Marknoten . . .	58,75	Türk. Loose . .	49...
Elbethal	279,00	Napoleons . . .	9,53	Unionbank . . .	—
Oest. Papiernt.	101,40	Bankverein . .	262,50	Brüxer	—

Mailand, 7. Oktober. Vorm. 11 Uhr.

Ital. 5% Rente	94,77½	Wechs. a. Paris	106,75	Banca d'Italia	72...
Mittelmeerbahn	506,00	Wechs. a. Berlin	131,75	Rubattino-Akt.	—
Meridionalbahn	643,00	Banca generale	54,00	Credito Italic.	—

Paris, 6. Oktober. Nachm. 12 Uhr 5 Min. Heute keine Fondsbörse.

London, 7. Oktober, 11 Uhr 50 Min.

2¾% Konsols .	109¼	6% kons. Mexik.	93	6% fund. Argent.	...
1889. Russ. 2. Em.	102½	Rio Tinto . . .	24¼	Dtsch. Reichsanl.	...
Italiener	88¼	Argent. 5% 1886	—	Debeers	...
Lombarden . .	9	Goldanleihe .	81¼	Goldfields . . .	...
Convert. Türken .	19⅛	Arg. 4½% auss.	—	Chartered	...
4% ung. Goldrnt.	102¼	Goldanleihe . .	53	Canada Pacific .	...
4% unific. Egypt.	104	Rupees	61¼	Louisville	...
3¼% Egypter . .	102	3% Portugiesen .	26⅝	Milwaukee . . .	...
Ottomanbank . .	11⅝	1881er Griech. Anl.	—	Tendenz: Ruhig.	
Spanier	61⅝	1887er Mon.-Anl.	—	Wetter: Schön.	

Chinesen, neueste 98¼.

London, 6. Oktober. Letzte Wechselkurse auf London: Rus... Tel. Transfers 1 sh. 2²⁹/₃₂ d., Calcutta do. 1 sh. 2⁵/₃₂ d., Hongkong 4 M... Sicht-Credite 2 sh. 1⅞ d., Shanghai 4 do. 2 sh. 11⅞ d., Yokohama 4 ... 2 sh. 1⅞ d., Singapore 3 do. 2 sh. 1¹¹/₁₆ d., Manila 4 Mon. Bankpa... 2 sh. 6 d., Batavia 4 do. 12,08½ fl.

Paris, 7. Oktober. Nachm. 12 Uhr 30 Min. Tendenz: Unentschieden.

3proz. Rente .	101,57½	Türken . . .	19,57½	3proz. Portug.	—
3½proz. Anl. .	105,22½	Suezkanal-Akt.	3362,00	4proz. Russen	...
Italiener	88,25	Ottomanbank .	538,00	v. 1894	—
Franzosen . . .	—	Span. ausw. Anl.	61⅛	3proz. Russen	93...
Lombarden . .	—	Rio Tinto . . .	607,00	Türkenloose . .	93...

3proz. (neueste) Russen 92,25.

Petersburg, 7. Oktober.

Wechsel auf London	93,70	3% proz. cons. Eish.-Obl. v. 80	—
Wechsel auf Amsterdam . .	—	Russ. 4½ proz. Bodenkrd.-Pfdr.	9...
Wechsel auf Berlin	45,85	Peterzb. Diskonto-Bank . .	...
Wechsel auf Paris	37,25	do. internat. Bank I. Em.	...
Russ. 4% inn. Staatsr. v. 1894	98¾	do. do. II. Emission	...
Russ. 4% Gold-Anl. v. 94 S. Ser.	—	Russ. Bank f. ausw. Handel	...
Russ. 4½ proz. Goldanl. v. 1894	—	Warschauer Kommerz-Bank	...

Buenos-Ayres, 6. Oktober. Goldagio 177,80.

Rio de Janeiro, 6. Oktober. Wechsel auf London 8¹¹/₁₆.

Waaren-Börsen-Telegramme.

Stettin, 7. Oktober. Nachmittags 1 Uhr. Weizen fest, ... 150—154, per Oktober 155,00, per Oktober-November 155,00. — Ro... fest, loco 118—130, per Oktbr. 120 G., per Oktbr.-November ... Pomm. Hafer loco 118—128. — Rüböl fest, per Okt. 52,70, ... November-Dezember 52,70. — Spiritus fester, loco 70er 37,60 ... Dezember loco 11,10.

Breslau, 7. Oktober. Spiritus per 100 Liter 100% exkl. 50 ... Verbrauchsabgaben per Oktober 55,50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgabe ... per Oktober 35,80. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 7. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker ex... von 92% 10,30—10,35. Kornzucker excl. 88% Rend. 9,80—9,95. Nachprod... exclusive 75% Rendement —,—. Ruhig. Brodraffinade I. ... Brodraffinade II. 24,25. Gem. Raffinade mit Fass 23,50—24,50. Melis ... mit Fass 22,50. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,97½ bez., 9,00 Br., per November 9,00 bez., 9,02 ... per Dezember 9,20 bez., 9,12½ Br., per Januar-März 9,40 bez. und ... per April-Mai 9,60 Gd., 9,65 Br. Matt.

Leipzig, 7. Oktober. Kammgarn-Terminhandel. La Plata ... Grundmuster B. per Oktober 3,10 M., per November 3,10 M., per ... zember 3,12½ M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,17½ M., per ... 3,17½ M., per April 3,17½ M., per Mai 3,17½ M., per Juni 3,17½ M., ... Juli 3,20 M., per August 3,20 M., per September 3,20 M.

Umsatz: 70,000 Kilogramm. Ruhig.

Hamburg, 7. Oktober. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. Vormittagsbericht. Good average Santos per Oktober 50,50, per Dezember 50,... per März 51,50, per Mai 51,75. — Behauptet.

Hamburg, 7. Oktober. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. Vormittagsbericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt: Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Oktober 9,00, per November 9,05, ... Dezember 9,17½, per März 9,52½, per Mai 9,75, per Juli 9,92½. Ruhig.

Bremen, 7. Oktober. Petroleum behauptet, loco 6,80 Br.

Köln, 7. Oktober. Weizen hiesiger 15,75, fremder loco 15... do. neuer —,—. Roggen hiesiger loco 12,50, fremder loco 14,50, neuer ... —,—. Hafer neuer hiesiger —,—, fremder 14,00, neuer 12,00. — Rüböl ... loco 58,00, per Oktober 56,90, per Mai 56,90. — Wetter: Schön.

Havre, 7. Oktober. Vorm. 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee in Newyork schloss mit 20 Pfd... Baisse. Rio 11,000 Sack, Santos 28,000 Sack. Recettes für gestern ... Kaffee good average Santos per Oktober 62,25, per Dezember 61,... per März 61,75. Behauptet.

Liverpool, 7. Oktober. Anfangsbericht. Baumwolle. Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Tagesimport 6000 Ballen. Tendenz: Stetig.

Glasgow, 7. Oktober. Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 5 d. Fest.

…n *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

7. Oktober 1896

…ER PRODUCTEN-BÖRSE.

…ktober. Weizen ist gestern in Newyork um
…um 1¼ C. gestiegen, und an der Nachbörse
… Exportfrage für England eine fernere Steige-
…r hiesigen Getreidebörse wurde der Eindruck
…rch eine rege Nachfrage nach effektiver Waare
…rkt. Zu den erhöhten Preisen kam allerdings
…rkeres Angebot von inländischer Waare heraus.
… das Geschäft recht belebt, und die Preise
… M. In **Roggen** waren die Umsätze mässig
…M. erhöhten Preisen. In **Hafer** kamen sehr
…r, doch haben die Inhaber ihre Forderungen
… **Mais** zog um 1 M. an. **Roggenmehl**
…lich besseren Preisen lebhafter umgesetzt.
…ester. **Spiritus** blieb unverändert. Termine
…higem Geschäft in fester Haltung.

…00 Kilogramm loco 145—166 nach Qualität gefordert,
…-163,50—164,75—164 bez., per November 162,25—161,75
…z., per Dezember 161,25—161—163,25—162,50 bez.
…00 Kilogramm loco 118—128 nach Qualität gefordert,
…50 ab Bahn bez., per Oktober 125,50—125,25—126,25
… November 126—125,75—127—126,75 bez., per Dezember
…5-127 bez. Gek. 500 To. Preis 125,75.
… Kilogramm loco 114—183 nach Qualität gefordert.
… Kilogramm loco 122 150 nach Qualität gefordert,
…t- und westpr., schles. und posensch. 128—139, pomm.,
…mecklenburgischer 129—139, fein schles., preuss., pomm.
…ensch. 140—146 ab Bahn bez., per Oktober 128 bis
…er 127,50 bez., per Dezember 127,50 bez.
… 95 per 1000 Kilogramm nach Qualität gefordert, per
… per November 91—90,25 bez., per Dezember 91,50

…ia 155—193. Kochwaare 150—180. Futterwaare 118-128.
… per 100 Kilogramm inclusive Sack. Nr. 00 22,50
…0—15,50.
…per 100 Kilo incl. Sack Nr. 0 u. 1 17,00—16,25, per
…5 bez., per November 17—17,05 bez., per Dezember
…erliner Dampfmühlen Akt.-Ges. Marke Adler 18,55 M.
…**rtoffelstärke** per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen

…**rtoffelstärke** per 100 Kilo brutto incl. Sack per
…M.
…**al** per 100 Kilo brutto inkl.Sack per diesen Monat 18,00 M.
…ne Fass 54,3 M., per Oktober 54,9—55,2 bez., per
… per Dezember 54,8—54,9 bez., per Mai 1897 54,5 bis

…oco inkl. Fass in Posten von 100 Ctr. 21,9 M., per
…er November 22,1 M., per Dezember 22,3 M.
… 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass —,— bez.,
…uchsabgabe loco ohne Fass 37,9 bez., mit Fass per
…-41,9 bez., per November und Dezember 41,9—41,8 bis
…97 42,9—42,8—43bez. Gek. 20,000 Liter. Preis 41,8.

BERLINER FONDS-BÖRSE.

Berlin, 7. Oktober. Die Börse eröffnete im Allgemeinen in reservirter Haltung. Berliner Handelsantheile, Kohlenaktien, Türkenloose, Lübeck-Büchener, Canada-Pacific und besonders schweizerische Bahnen setzten schwächer ein; Kredit eröffneten auf Wien etwas fester.

Im Laufe der Börse zogen italienische Werthe von Neuem an, und auch die übrigen Märkte erfuhren eine Befestigung.

In der zweiten Stunde war die Börse schwach, besonders für Montanwerthe auf das Anziehen des Privatdiskonts.

Am Kassamarkte erfuhren einen Rückgang 4proz. Reichsanleihe und Konsols um je 10 Pf., 3proz. Reichsanleihe um 20 und 3proz. Konsols um 40 Pf. Von ausländischen Werthen, die ebenfalls vorwiegend schwächer waren, sind besonders amerikanische Bonds, serbische und portugiesische Renten sowie spanische Anleihe (kleine Stücke) als abgeschwächt zu nennen. Fest lagen argentinische Anleihen und russische Prioritäten.

Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Deutsche Metallpatronenfabrik 3, Höchster Farbwerke 2 und Rhein. Metallwaaren 1½ pCt.

Niedriger notirten: Niederwaldbahn 0,85, Treber-Aktien 8½, Stobwasser 6, Deutsche Gasglühlicht 2, Brauerei Röderhof ca. 10, Rositzer Zucker 2, Stettiner Chamotte 1,70, Zeitzer Maschinen 2½, Bochum Bergwerk C. 2½, Concordia 2, Donnersmarckhütte 0,80, Georg-Marie 2,60, Harkort Bergwerk 3½, Köln-Müsen konv. 1, Louise Tiefbau 1½, Phönix 1¾, Schalker Gruben 2½ pCt.

Privatdiskonto 3½ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo von 12—2 Uhr:

5proz. d. gemischte Anleihen 98,90 bis 98,80
3proz. Konsols 99,30—99,20
Italiener 88,50—88,60
4proz. ung. Kronenrente 99,80
Türkenloose 99,75
3½ proz. Gold Russen 98,70
3proz. Russen 91,80
Mexikaner 94,30—94,25
desgl. neue 94,30—94,25
Lübeck-Büchener 146,75—146,50
Dortmund Gronauer 163,90—163,40 bis 163,60
Marienburg Mlawka 89,90
Mainzer 118,70
Ostpreussische Südbahn 89,10
Franzosen 154,50—154,75—154,60
Lombarden 43,40—43,40
Buschtiehrader 271,75
Oesterr. Nordwestbahn 137,00
Elbethalbahn 140,25
Gotthardbahn 163,20—162,80—163,00
Meridionalbahn 118,25—118,40
Mittelmeerbahn 94,50—94,40—94,50
Transvaal 220,50—221,50—221,25
Sardinier 104,10
Schweizer Centralbahn 134,00 bis 134,75—134,40
Schweizer Nordostbahn 132,25 bis 131,90—132,10
Schweizer Unionbahn 84,40
Prince Henry Bahn 89,25—90,00 bis 89,50
Warschau-Wiener 268,30—268,10
Jura-Simplon 97,10—96,50—96,90
Darmstädter Bank 154,60
Dresdner Bank 158,10—157,90
Deutsche Bank 189,50—188,50
Disk.-Komm. 208,90—208,75—209,20 bis 208,60
Handelsantheile 152,00—151,60
Nationalbank 140,50
Oesterr. Kredit 230,60—230,75 bis 230,60

Bochumer Gussstahl 163,25—163,10 bis 163,75—163,00
Dortmunder 41,00-40,90-41,10 bis 40,75—40,90
Laurahütte 159,25—159,75—159,10
Consolidation 244,00—244,50—243,75
Dannenbaum 114,50—114,75—114,00
Gelsenkirchen 172,30—172,60—171,90
Harpener 169,15—169,40—168,60 bis 168,70
Hibernia 178,25—178,90—177,75
Nordd. Lloyd 111,20—111,30—110,7 bis 111,00
Hamburg Amerik. Packetf. 131,60 bis 131,75—131,40
Dynamit Trust 184,20—184,50
Canada 54,20—54,40
Guano 77,50—78,30
5proz. Chinesen 98,60

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Schwach.

Kreditaktien	229,40	Lübecker	146,10	Italiener	88,50
Lombarden	43,25	Marienburger	89,75	Türkenloose	99,50
Staatsbahn	153,60	Ostpreussen	88,75	90er Mexikaner	94,00
Diskonto	207,25	Mittelmeerbahn	94,10	1880er Russen	102,75
Deutsche Bank	188,00	Meridionalbahn	118,10	Kons. Russen	103,10
Darmstädt. Bank	153,75	Prince Henri	89,25	4proz. Russ. Rte.	66,25
B. Handelsgesell.	151,00	Gotthardbahn	162,40	3½proz. Russ. A.	98,70
Nationalbank	139,60	Schweiz. Central	134,00	Russische Noten	217,25
Dresdener Bank	156,60	do. Nordost	131,25	Dynamit-Trust	182,75
Laurahütte	158,25	do. Union	84,10	Nordd. Lloyd	110,90
Dortmunder	40,80	Jura-Simplon	96,00	Hmb. Packetfhrt.	131,10
Bochumer	161,25	Elbethal	140,25	3% d. Reichs-Anl.	98,80
Gelsenkirchen	170,75	Buschtiehrader	271,75	Dortm.-Gronau	163,00
Hibernia	176,10	Warschau-Wien	267,50	Canada	54,20
Harpener	166,50	Ungarn	103,60	Sardinier	103,25
Mainzer	118,70	Ung. Kronen	99,80	Buenos	32,25

93er Mexikaner 91,60. Türken 19,80. 3proz. Russen 91,80. Transvaal 229,00.

Prämien-Notirungen vom 7. Oktbr. Alex. Löwenherz Nachf.

	Vorprämie Oktober	Vorprämie November	Rückprämie Oktober	Rückprämie November
Credit	232¼/1⅝	233¾/2¾	229/1⅝	228¼/2¾
Lombarden	—	—	—	—
Diskonto	—	—	—	—
Handelsantheile	—	—	—	—
Gelsenkirchen	174⅜/2	—	170¼/2	—
Harpener	171½/2⅜ a 71¾a71,2¼	173⅜/3¾	166¾/2¼	165½/3¾
Bochumer	—	—	—	—
Laura	—	—	—	—
Dortmunder	—	—	—	—
Russ. Noten	—	—	—	—
Ostpreussen	90½/1½	91/2	—	—
Marienburger	91½/1½	92/2	—	—
Italiener	—	89½/⅞ B.	—	—

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 M., 7 Gld. südd. Währ. = 12 M., 1 M. Banco = 1,50 M., 1 Livre Sterl. = 20 M., 1 Dollar = 4,25 M., 1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M., 1 Gld. öst. Währ. = 1,70 M., 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M., 100 Gulden holl. Währ. = 170 M., 100 Rubel = 320 M.

…hsel-Kurse

…	100 Fl.	8 T.	168.45b
…	100 Fl.	2 M.	167.70b
…	100 Fr.	8 T.	80.75b
…	100 Fr.	2 M.	80.50b
…	100 Kr.	10 T.	112.30b
…	100 Kr.	8 T.	112.30B
…	1 L.Strl.	8 T.	20.355b
…	1 L.Strl.	3 M.	20.255b
…	1 Milreis	14 T.	— —
…	1 Milreis	3 M.	— —
…	100 Pes.	14 T.	66.40b
…	100 Pes.	2 M.	— —
…	100 Doll.	vista	419.25b
…	100 Doll.	2 M.	— —
…	100 Fr.	8 T.	80.905G
…	100 Fr.	2 M.	80.65B
…	100 Fl.	8 T.	170.20b
…	100 Fl.	2 M.	— —
…	100 Fl.	8 T.	170.10b
…	100 Fl.	2 M.	168.90G
…	100 Fr.	8 T.	80.85b
…	100 Fr.	2 M.	— —
…	100 Lire	10 T.	75.70b
…	100 Lire	2 M.	— —
…	100 S.R.	8 T.	216.20b
…	100 S.R.	3 M.	213.40b
…	100 S.R.	8 T.	216.45b

…nk-Discont.

…rlin 4 (Lombard 4½ bz. 5) … Paris 2. Peterb. u. Warsch. … Pl. 5. Schweiz 4½. Skandin. …gen 3½. Madrid 5. Lissabon 4

…anknoten und Coupons.

…p. St.	9.73b
…p. St.	20.37b
…p. St.	16.22b
…p. St.	— —
…p. St.	— —
…p. St.	— —
…p. 500 G.	— —
…p. St.	— —
…	— —
…p. 500 G.	— —
…en ….1000 u. 500	
…pr. 100 D.	417.5G
…f New-York „	418.25G
…	80.70G
…n …p. 1 Lv.	20.345b
…p. 100 Frcs.	81.05B
…	168.60b
…p. 100 L.	75.90b
…	112.20G
…ten …p. 100 fl.	170.15b
…ons …p. 100 fl.	170.30b
…n …p. 100 Rbl.	217.85b
…	80.80b
…p. 100 Rbl.	324.—b
…p. 100 Rbl	324.—b

…sche Anleihen

	Z.F.	7.	6.
…	4	104.60b	104.70B
…	3½	104.50B	104.50B
…	3	98.90b	99.10B
…	4	104.60G	104.60b
…	3½	104.50B	104.50B
…	3	99.20bB	99.60B
…	3½	100.40G	100.40G
…	3½	— —	— —
…	3½	— —	— —
…	3½	100.40G	100.20G
…	3½	— —	— —
…	3½	100.75bB	100.70B
…	3½	101.50bG	101.80B
…	4	— —	101.50B
…	4	— —	101.50B
…	3½	100.40b	100.50b
…	3½	— —	— —
…	4	101.80bG	100.30bG
…	4	— —	100.—G
…	3½	100.50b	— —
…	3½	102.50G	102.50G
…	3½	— —	— —
…	3½	— —	— —
…	3½	102.—G	102.—G
…	3½	— —	— —
…	3½	— —	— —
…	3½	— —	— —
…	3½	— —	— —
…	3½	— —	— —
…	3½	— —	— —
…	3½	— —	— —
…	3½	— —	— —
…	3	— —	— —
…	3½	102.20G	102.10G
…	3½	— —	— —
…	3½	— —	— —
…	3½	101.—b	101.60b
…	4	100.50G	— —
…	4	— —	— —
…	3½	100.40G	100.25G
…	3½	— —	— —
…	3½	101.20G	101.20G
…	3½	102.—G	102.—G
…	3½	99.75bB	99.90bG
…	3½	100.10B	99.90b
…	3½	100.60B	100.75b
…	4	100.50bB	100.60G
…	3	— —	— —
…	4	103.—G	103.—G
…	3½	102.80bG	102.80bG
…	4	97.75bB	97.75bG

		7.	6.
…dorf, Gemeinde…	4	— —	— —
Rostock. Stadt-Obl.	3½	— —	— —
do. do.	3	— —	— —
St. Johann Stadt	3	97.20G	97.20G
Schöneberg.Gemeinde	4	100.50B	100.40G
do. do.	3½	101.75G	101.75bG
Spandau. Stadt-Anl.	4	— —	— —
Stargardt Stadt	3½	102.25G	102.25G
Stettiner Stadt-Anl.	3½	— —	— —
do. do. 1894	3½	100.40b	100.25B
Teltower Kreis-Anl.	3½	— —	— —
Thorn. Stadt-Anleihe	3½	101.25G	101.25G
Weimar. Stadt-Anl.	3½	— —	— —
Westpr. Provinz-Anl.	3½	100.50b	100.50G
Pfand-Briefe: Berl. Pfandbriefe	5	120.75G	120.75G
do. do.	4½	115.10bG	115.—b
do. do.	4	112.90G	112.90G
do. do.	3½	103.—G	103.—G
do. do. neue	3½	101.60b	101.80b
do. do. neue	3	94.75G	95.—bB
Landsch. Central	4	— —	— —
do. do.	3½	100.90G	101.20b
do. do.	3	93.75B	93.75B
Kur- u. Neumk.	3½	100.50G	— —
do. do. neue	3½	100.50G	101.—G
do. do.	4	— —	— —
Ostpreussische	3½	100.—G	100.—G
do.	3	93.80B	93.80B
Pommersche	3½	100.50b	100.60b
do.	3	94.10B	93.80b
do. neulandsch.	3½	100.30b	100.30b
do. do.	3	94.10b	94.—b
do. Land. Credit.	3½	— —	— —
Posensche	4	101.70b	101.60G
do.	3½	100.—B	100.—B
Sächsische	4	— —	— —
do.	3½	— —	— —
do. landschaftl.	3	93.70B	93.70B
Schles. altlandsch.	3½	99.90G	99.90G
do. do.	4	— —	— —
do. neue	3½	— —	— —
do. do.	4	— —	— —
do. land. A. C.	3½	99.90G	99.90G
do. do. A. C.	4	— —	— —
do. do. D.	3½	99.90G	99.90G
do. do. D.	4	— —	— —
do. do. A. C. D.	3	93.75bG	93.75G
Schleswig-Holst.	4	— —	— —
do.	3½	100.90G	100.90G
Westfälische	4	103.25G	103.50B
do.	3½	101.80B	101.80B
do.	3	93.60b	93.60b
Westp. rittsch. I. IB	3½	99.90b	99.90b
do. do. II	3½	99.80B	100.—B
do. neul. II	3½	99.80bB	99.90B
do. rittsch. I. II	3	94.25B	93.90b
do. neulandsch. II	3	94.25B	93.90b
Renten-Briefe: Hannover	4	104.30b	104.25G
do.	3½	101.40G	101.40b
Hessen-Nassau	4	104.30G	104.25G
do. do.	3½	101.40G	101.40b
Kur. u. Neumärk.	4	104.30G	104.25G
do.	3½	102.25G	101.40b
Pommersche	4	104.30G	104.25G
do.	3½	101.70b	101.60b
Posensche	4	104.50b	104.25G
do.	3½	101.40G	101.40b
Preussische	4	104.30G	104.25G
do.	3½	101.40G	101.40b
Rhein. u. Westfäl.	4	104.60G	104.70G
do. do.	3½	— —	— —
Sächsische	4	104.30G	104.25G
Schlesische	4	104.10bG	104.—bG
do.	3½	101.40G	101.40b
Schleswig-Holst.	4	104.50B	104.50B
do. do.	3½	101.40G	101.40b
Badische Anleihe	4	103.20G	103.20G
do. do. 1892-94	3½	103.50G	103.60B
Bayerische Anleihe	4	105.40G	103.40bG
do. Staats-Eisb.-Anl.	3½	103.60G	103.50G
Brschw.-Lünb. Sch. VI	3	— —	— —
Brem. Anleihe 1887	3½	100.30G	100.30G
do. do. 1888	3½	— —	— —
do. do. 1890	3½	— —	— —
do. do. 1892	3½	101.—G	— —
do. do. 1893	3½	101.90bG	101.90b
do. do. 1896	3	97.70G	97.70G
Hamburger Staatsr.	3½	106.25G	106.25G
do. St.-Anleihe 1886	3	97.50bG	97.80bG
do. amort. St.-A. 1887	3½	— —	— —
do. do. do. de 1891	3½	101.60b	101.30bG
do. do. do. de 1893	3½	— —	— —
Lübecker Staatsanl.	3	96.60bG	97.—B
Meckl. Eisenb. Schv.	3½	— —	— —
do. Staats-Anleihe	3½	— —	— —
do. do. 1890-94	3½	102.40bB	— —
Sächs. Staats-Anleihe	3½	— —	— —
Sächsische Rente	3	97.50B	97.30G
do. landw. Pfandbf.	3½	100.50b	100.50B
do. do.	4	102.25bB	101.90b
Württemberg. St.	4	— —	— —

Looskurse

Ansb.-Gunz. 7 fl. p. St.	—	42.50G	— —
Augsburger 7 fl. p. St.	—	— —	24.50B
Badische Präm.-Anl.	4	145.40G	145.50G
Bayr. Präm.-Anleihe	4	154.10G	154.20b
Braunschw. 20 T. p. St.	—	106.25bG	106.—B
Cöln-Mind. Präm.-A.	3½	140.—G	140.10G
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	— —	— —
Hamb. Präm.-Anl.	3	— —	— —
Lübecker Präm. Anl.	3½	129.40b	129.40b
Meining. Loose p. St.	—	22.50b	22.60B
Oldenburg. Loose	3	129.—G	129.90b
Pappenheim 7 fl. p. St	—	— —	— —
Dt.-Ostafrik. r. 105	5	108.50G	108.70bB

Ausländische Staats- etc. Papiere

		7.	6.
Argentin. Anl. 5%	fr.	64.—bG	63.20b
do. kleine 5%	fr.	64.40b	64.10bG
do. innere 4½%	fr.	54.25b	54.25b
do. do. kleine 4½%	fr.	54.30b	54.40b
do. äussere 4½%	fr.	54.60b	54.50b
do. do. 500 L. 4½%	fr.	54.60b	54.60b
do. do. 100 L. 4½%	fr.	54.60bG	54.60bG
do. do. 20 L. 4½%	fr.	55.25b	55.10b
Barletta L. M. p. St.	fr.	25.25bG	25.10bG
† Bosnische Anl.	4	97.50G	97.50G
Bucarester St. 84	5	100.75bB	100.90bG
do. do. 500 L.	5	100.75bG	100.90bB
do. do. 88	5	100.75bB	100.90bB
do. do.	4½	92.—B	91.90bG
Buenos Aires Prov. 5%	fr.	43.40bG	43.75b
do. do. Cert.	fr.	43.50G	44.—G
do. do. Stadt 88	4½	80.—b	80.—b
do. do. 6% Papier	fr.	32.30b	32.40b
Bulgar. Hypoth.-A.	6	95.25b	95.40b
do. Natbk. Pfand.	6	93.10bG	93.25b
Chilenische Anleihe	4½	88.50b	89.—b
Chinesische Anleihe	5½	104.10G	104.50G
do. do.	6	108.20b	108.10b
do. do. 1896	5	98.70b	98.70G
Christiania	4	— —	102.90B
Dän. Landm. Pfand.	4	— —	— —
do. do.	3½	— —	— —
do. St. Anl. 86	3½	— —	— —
do. Bodencredit gar.	3½	— —	— —
†Donau-Rg. 100 fl.	5	138.75G	139.—b
Egypter, garantirt	3	— —	— —
do. priv.	3½	— —	— —
do.	4	— —	— —
do. Daira Sanieh	4	— —	— —
Finländ. Hypvers.-A.	4	— —	— —
do. Hypoth. Pfdbr.	3½	99.50b	99.50b
do. Loose p. St.	—	57.25G	57.60G
do. St. Eisenbahn	4	— —	— —
do. do. 1886	4	— —	— —
do. do. 1889	3½	— —	— —
Freiburger Loose p. St.	fr.	29.80G	30.25b
†Galiz. Landes	4	— —	— —
† Galiz. Propinat.	4	— —	— —
Genua 150 Lire p. St.	—	125.90B	— —
Gothenburg	3½	— —	— —
Griech. 1881 u. 84	fr.	— —	— —
do. m. laufp. Cps.	fr.	30.40bG	30.30bG
do. Goldrente L. 500	fr.	25.75bG	25.80bG
do. do. L. 100	fr.	25.75bG	25.90bG
do. do. L. 20	fr.	25.75bG	25.90bG
Griech. Monopol	fr.	— —	— —
do. m. laufd. Cps.	fr.	32.90G	33.20bG
do. Gold Pir. Lar.	fr.	— —	— —
do. m. laufd. Cps.	fr.	29.90b	33.20bG
Holländ. Anleihe	3½	— —	— —
do. C.-C. 100 fl.	3	— —	— —
Italien. strfr. Hypoth.	fr.	40.10bG	— —
Italien. strfr. Nat.-B.	4	93.60G	93.50b
† do. do.	4½	— —	— —
Italienische Rente	4	88.70B	88.50G
do. do. neue	4	88.80b	88.50G
do. amort. Rente	4	85.80G	— —
Karlsbader Stadt	4	104.—bG	— —
Kopenhagen	3½	99.40bB	99.30bG
do. v. 1892	4	— —	— —
Lissabon I. u. II	4	70.90bG	70.80bG
Mailänder 45 Lire-L.	fr.	39.30b	— —
do. 10 Lire-Loose	fr.	12.60b	12.70b
Mexikaner	6	94.40bG	94.60B
Mexikaner 100 L.	6	94.80B	95.—B
do. 20 L.	6	96.60b	96.90b
do. 1890	6	94.50b	94.60b
do. do. 100 L.	6	94.50B	94.60b
do. do. 20 L.	6	95.60b	96.—b
do. St.-Eisenb.	5	85.20b	85.10G
do. do. L. 20	5	85.70b	85.60b
† Mosk. St.-Anleihe	5	72.90B	73.25bB
Neuchat. 10 Frs. p. St.	—	20.50b	20.50b
Newyork Gold	6	109.10bG	110.—G
Norweg. Hyp.-Oblig.	3½	— —	— —
do. St.-Conv. Anl.	3	— —	— —
do. St.-Anl. 1892	3	102.—G	— —
do. do. 1894	3½	— —	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	104.40bG	104.60b
† do. Papier-Rente	4½	101.20bB	101.20G
† do. do.	4½	101.20G	— —
† do. Silber-Rente	4½	102.—B	101.70bG
† do. do.	4½	— —	101.70bG
†Schuldsch. (Loc.)	3	86.—b	86.10G
do. do. 200 Krn.	3	86.90b	86.60G
† do. 54er Loose	3,2	168.90b	169.—bB
do. 58er Loose p. St.	—	324.—G	324.50bG
† do. 60er Loose	4	150.60bB	150.90b
do. 64er Loose p. St.	—	331.50b	332.—b
do. Bod.-Cred.-Pf.	4	— —	— —
†Pest I. Vat. Spark.-Pfd.	4	99.50bG	99.50bG
Pest-Ung. Com.-Pdb.	4	99.40bG	99.40bG
*† Polnische Pfandbr.	4½	— —	67.20B
*† do. Liqu.-Pfandb.	4	— —	66.20B
Portug. St-Anl. 4½%	fr.	40.10bG	40.30b
do. Tab.-Mon.	4½	— —	98.50b
† Raab-Graz-Pr.	2½	97.10b	97.—b
do. Anrechtsscheine	fr.	26.60bB	— —
Römische St.-Anl. I.	4	88.70B	88.60bG
Röm. St.-Anl. II-VIII	4	87.10bG	87.—bG
Rumän. fund. Rent.	5	103.10bB	103.—b
Rum. fund. R. 2000 M.	5	103.10bB	103.—G
Rum. fund. R. 400 M.	5	103.80G	103.50b
do. amort. Rente	5	100.50B	100.40bG
do. do. 400 M.	5	101.50B	101.40B
Rum. do. de 1892	5	100.—bB	100.20bB
Rum. de 1892 .. 400 M.	5	100.60b	100.80b
do. do. de 1893	5	100.—b	100.20bB
do. do. de 1889	4	87.50G	87.60b
do. do. de 1890	4	87.60b	87.60b

		7.	6.
Rum. Rte. de 1891	4	87.50G	87.60b
do. do. de 1894	4	87.75b	87.75b
do. do. de 1896	4	87.30b	87.30b
Russ.-Engl. Anl. 22	5	— —	— —
do. do. 59	3	— —	— —
do. Anleihe 1880	4	102.75b	102.70b
*† do. innere Anl. 87	4	— —	— —
*† do. IV Em.	4	— —	— —
* do. do. 1884	5	— —	— —
do. Anleihe de 89	4	— —	— —
do. do. 90 II	4	— —	— —
do. do. III	4	102.50b	— —
do. do. Ser. IV	4	— —	— —
do. de 1894 VI	4	104.75b	104.80bG
do. Gold 1894	3½	98.80bB	98.90bB
do. do. 1896	3	91.80b	91.10b
* do. cons. Eisenb.-A.	4	103.10G	— —
do. do. III. Serie	4	— —	— —
*†do. Staatsr. 1894	4	66.40b	66.30b
Russ. Nikol. Obligat.	4	— —	— —
* do. Polnisch. Schtz.	4	98.20b	98.—G
* do. do. kleine	4	98.25b	98.40b
*† do. Präm. Anl. 64	5	193.40B	— —
*† do. do. 66	5	182.10bG	182.10G
do. Stieglitz 5 Anl.	5	— —	— —
† do. Boden-Credit	5	121.10G	121.20G
do. do. garant.	4½	104.10G	104.30B
Schwed. St.-A. 1880	3½	101.90B	101.90bB
do. St.-Anl. 1886	3½	105.10b	— —
do. do.	3½	102.25bB	100.40bG
do. do. de 1890	3	98.10b	99.10G
do. 10 Thaler-Loose	fr.	160.—b	163.75b
do. Hypoth.-Pfd. 78er	4	104.90B	104.75bG
do. do. unk. 1906	4	103.—bG	103.20b
do. Städt Pfd.	4	100.70bG	100.50b
Schweizer. Eidgen.	3½	— —	— —
Serbische Goldpfdbr.	5	86.90B	86.60b
do. Staats-Anl. 1895	4	62.90bG	62.50bG
Spanische Schuld	4	62.20G	62.20G
Stockholm. Pfandbr.	4½	101.—G	— —
do. do. 1886	4	101.50B	— —
do. do. 1887	4	— —	100.90B
do. do.	3½	98.30bG	98.30bG
do. Stadt 1880	4	104.—G	103.75G
do. do. 1885	4	102.25G	102.40G
do. do	3½	— —	— —
Türkische Anleihe A.	1	— —	— —
do. do. B.	1	— —	— —
do. do. C.	1	20.—bB	— —
do. do. D.	1	19.85B	— —
do. Adm. 1888	5	88.30b	88.—b
do cons. Anl. 1880	4	— —	— —
do. priv. Anl. 1890	4	— —	— —
do. Zoll-Obligat	5	— —	— —
do. do. 100.20 L.	5	— —	— —
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	99.80b	100.10B
Ungar. Gold-Rente	4	103.80B	103.90B
do. do. 500 fl.	4	103.80B	103.90G
do. do. 100 fl.	4	104.—B	103.90G
† do. Kron.-Rente	4	— —	— —
do. Gold-Anl. (ET.)	3	89.50bG	90.—G
do. 8. invest. Anl.	4½	103.60bG	104.—bG
do. Loose p. St.	—	271.60G	271.60b
† do. Tem.-Bege	5	— —	— —
† do. Bodenerd.	4½	— —	— —
† do. do.	3½	92.—bG	92.—bG
do. Goldpfandbr.	5	— —	— —
† do. Grundentlast.	4	— —	98.40B
Ung. Spark.-Hyp.	4½	103.10bG	103.10bG
do. do.	4	99.20b	99.10bG
Venetian. 30 Lire-Loose	fr.	22.30G	23.—b
Ver. Budap. Spark. Pfbr.	4	98.50bG	98.50bG
Wiener Commun.	5	107.50bG	— —
Zürich Stadt	3½	— —	— —

Hypotheken-Pfandbriefe

Anhalt-Dessau gar.	4	100.25G	100.25G
Brschw.-Han. 1-13, 15.	3½	99.50b	99.50b
do. do. 14	3½	100.—B	100.—G
do. do. 19	3½	100.50G	100.50G
Danziger Hypoth.	4	— —	— —
do. do.	3½	— —	— —
Deutsch. Grunder. Pr. I	3½	122.20b	122.20G
do. do. II	3½	116.40b	116.60G
do. do. III. IV	3½	103.20B	103.90b
do. do. V	3½	99.75G	99.75G
do. do. VI	4	102.50G	102.50B
do. do. VII	4	103.40bB	103.40bG
do. VIII unk. 1905	3½	101.25G	101.25b
D. Grundschuld	4	101.—bG	101.—bG
do. unkb. b. 1904	4	104.50bG	104.50bG
do. III. IV	3½	100.—bG	100.—bG
do. VII, VIII unk. 1906	3½	101.—bG	101.—bG
D. Hypotheken-Bank	5	— —	114.60G
do. do.	4	100.80G	100.80bG
do. do. cv.	4	100.80G	100.80bG
do. do.	3½	99.60bG	99.60bG
do. IX. unk. 1905	3½	101.20G	101.20G
Dresd. Hypoth. gar.	3½	— —	— —
Frankf. Hypoth.-Bank	4	— —	— —
Hamburg. alte 31-140	4	100.40B	100.20b
Hamb. unkdb. b. 1900	4	102.10G	102.10b
Hamburg alte 1-45	3½	99.70b	99.70b
do. do. conv.	3½	99.60b	99.60b
Hamb. 46-105 unk. 1904	3½	101.25b	101.25b
Leipz. Hyp. unk. 1906	4	104.20G	104.20G
do do	3½	— —	— —
Meckl. Hypoth. u. W.	4½	— —	— —
do. do.	3½	99.50b	99.60B
do. Strel. Hyp. Pfdb	4	104.80G	104.80G
do. do. do.	3½	101.20G	101.20G
Meining. I. I. 98. 3½ abg.	4	100.50bB	100.75bB
do. do. unk. b. 1906	4	102.60bG	102.60bG
Meining. unkd. 1905	3½	101.30bG	101.30bG

		7.	6.
Meining. V. unkb. 1907	3½	101.40bG	101.40bG
do. Präm.-Pfandbr.	4	137.80B	137.60b
Mitteld. Bod. unk. 1906	3½	101.—G	101.—G
do do. n. 1906	4	103.75b	— —
Nordd. Grunder. III.	4	100.20B	100.10bG
do. IV. V unkb. 1903	4	102.80bG	102.80b
do. VI. unkb. 1904	4	104.75G	104.75G
do. do. do. VII.	3½	100.80bG	100.80G
do. do. VIII. unk. 1906	3½	101.20G	101.20G
Nürnb. Ver.-Pfandbr.	4	— —	— —
Pfälz. Hyp.-Bank	3½	100.10G	100.10G
Pomm. V., VI. unk. 1900	4	102.50bG	102.50bG
do. VII. VIII. uk. 1904	4	104.90bG	104.90bG
do. IX, X unk. 1906	4	105.60bG	105.60bG
do. II, III unk. 1906	3½	101.30bG	101.30bG
Preuss. Boder. r. 110	5	115.75G	115.75G
do. III V. VI. r. 100	5	107.90G	107.90G
do. IV. r. 115	4½	116.75G	116.75G
do. X. r. 110	4½	111.70G	111.70G
VII, VIII, IX r. 100	4	101.10bG	101.10G
Pr. Boder. XIII uk. 1900	4	102.80G	102.90B
do. do. XIV. uk. 1905	4	104.90G	104.90bG
do. do. XI	3½	99.25G	99.40bG
do. XV. unk. 1904	3½	101.20G	101.20G
Pr. Centrbd. Pf. 1886/89	3½	99.40G	99.40bB
do. 1890 unk. b. 1900	4	102.75G	102.70bG
do. 1894 unk. b. 1900	3½	100.20bG	100.10B
do. 1896 unk. b. 1906	3½	101.50bG	101.50bG
do. Comm.-Obl. 1887/91	3½	99.25G	99.30bG
do. do. 1896 unk. b. 1906	3½	101.25bG	101.25bG
Pr. Hyp.-A. B. I. r. 120	4½	— —	— —
do. VIII-XII r. 100	4	101.20bG	101.20bG
do. XV-XVIII 1900	4	102.90bG	102.90bG
do. uk. 1905 Ser. 19-20	4	105.—bG	105.—bG
do. Ser. 13. 14 r. 100	3½	100.—bG	100.—bG
do. unk. 1905 21—22	3½	101.20bG	101.20bG
Preuss. Hyp.-Vers.	4	99.90b	100.—B
do. do. 1905	4	104.50b	104.50G
do. do.	3½	98.—bG	99.—b
Pr. Pfdbr. Bk. XVII. 1905	3½	101.25b	101.25b
do. do. Kleinb. unk. 1904	3½	102.—G	102.—G
Rhein. Hypoth. 1890	4	— —	— —
do. do. Ser. 62-65	4	100.—G	100.—G
do. 1902 Ser. 66-68	4	103.20G	103.20bB
do. do.	3½	99.40b	99.40G
do. 1904 Serien 69-74	3½	100.50b	100.50b
do. Hyp.-Com.-Obl.	3½	100.50b	— —
Rhein.-West.-B. u. 1905	4	105.—bG	105.—B
do. do. unk. 1904	3½	100.60bG	100.60G
Sächs. Boder. I unk. 1906	3½	101.60G	101.50G
Schles. Bod.-Credit	5	— —	— —
Schles. Bod.-Credit	4½	— —	— —
do. do.	4	— —	— —
do. do. unk. 1903	4	— —	104.—G
do. do.	3½	99.60G	99.40G
do. do. II	3½	99.60G	99.40G
do. do. III	3½	100. B	100.—B
Stett. National r. 110	4½	109.10b	109.30b
do. do. r. 110	4	105.20b	105.50bG
do. do. r. 100	4	100.60b	— —
do. do. unk. 1905	3½	100.60b	100.60G
Schwarzb. Hyp. u. 1906 I	3½	101.20G	101.20G
do. do. II	4	105.20G	105.20G
Südd. Bod.-Credit	4	100.40B	100.40G
do. do.	3½	100.20G	100.10G
Westdeutsch. Boden I.	4	104.70G	104.80G
do. do. II	4	103.—G	103.—G
do. do. III	3½	101.—G	101.—G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachen-Mastricht	2¾	89.40b	89.10b
Altdamm-Colberg	4¾	— —	— —
Altenburg-Zeitz	10	— —	— —
Braunschw. Landeseisb.	4½	117.10bG	117.25b
Bröllhal	3	101.75b	102.—b
Crefelder	4½	110.90b	111.—b
Dortm. Gr. Enscheder	5½	163.75b	164.—b
Eutin-Lübecker A.	2	52.50B	52.50b
Frankfurter Güter	3½	— —	93.25B
Halberstadt-Blankenburg	5½	132.30b	132.40b
Königsberg-Cranz	6	141.90b	142.—B
Ludwigshafen-Bexb.	10	245.30b	244.60b
Lübeck-Büchener	6½	146.50b	147.75b
Mainzer	5	118.50bG	118.80b
Marienburg-Mlawka	2¾	90.—b	91.20b
Niederschles. M. gar.	4	— —	101.75b
Niederwaldbahn	2½	45.90b	45.60G
Ostpreuss. Südbahn	3	89.20b	89.90b
Stargard-Posen. gar	4½	— —	— —

Deutsche Klein- und Strassenbahn-Actien

Aachen. Kleinbahn. cv.	5½	144.—bG	144.50bB
do. do. junge	—	133.—b	132.—b
Allg. D. Kleinbahn	7½	143.60b	143.80b
Allg. Loc. u. Strassb.	8	175.—bG	175.50b
Altenaer (Kreis) A.	4½	111.75b	111.75b
Berl. Charl. Pferdbahn	3	— —	— —
Bochum-Gelsenkirch.	—	163.75b	164.—b
Breslauer Elect. Bahn.	8	184.20b	184.50G
do. Strassenbahn.	8½	188.50G	188.50G
Carlsruher Pferdebahn	6	— —	— —
Casseler Strassenbahn	8½	180.—G	180.—G
Continental Pferdeb.	5½	— —	— —
Cref.-Uerding. Localb.	7	170.—B	170.—B
Dresdener Strassenb.	7½	189.75B	187.50G
Gr. Berl. Pferdebahn	12½	360.—bG	359.—bG
Hamburger Strassenb.	5	172.80b	172.50b
Heidelbg. Strassnb.	5½	113.—b	112.50b
Königsberg. Pferdeb.	0	103.—bG	103.—bG
Kgb. Pferdebahn Vrzs.	4½	147.—bG	146.50bG
Magdeb. Strassenbahn.	6	182.—G	182.—G
Meckl. Strassb. conv.	½	81.50bG	80.75b
Potsdamer Strassb. cv.	0	69.—b	70.—G
Stettiner Strassenbahn	3	104.50bG	104.50bG
do. 5% Vorzgs.	—	126.—B	128.—B
Ver. Eisenbahn-Bau	—	125.—G	125.—B

Deutsche Eisenb.-Stamm-Prioritäten.

		7.	6.
Altdamm-Clbg. A. 4 1/2 [5	4 3/4	— —	— —
Altenburg. Zeitz	9,15	— —	— —
Breslau-Warschau. 5%	2,10	73.50bG	73.25G
Dortmund.-Gr. 4 1/2%	5 1/5	160.25b	160.25b
Marienb.-Mlawka 5%	5	123.90b	124.—b
Ostpreuss. Südbahn 5%	5	119.50bG	119.50B
Paul. Neuruppin 4% [4	6	— —	— —
Prignitzer 4 1/2% [4	4 1/2	— —	— —

Ausländ. Stamm-Aktien u. Stamm-Prior.

		7.	6.
† Aussig-Teplitz	15	— —	— —
† Böhm. Nordbahn	8 1/2	— —	— —
† Brünner Localbahn	5 1/2	— —	— —
† Buschtierader	11 1/4	— —	— —
Czakat-Agram [1	5	112.—G	112.—B
† Dux-Bodenbach abg.	5	— —	— —
† Gaisbergbahn	0	16.—B	— —
† Galiz. Carl Ludw. [2	5	— —	109.70bG
† Graz-Köflachbahn	5 1/2	— —	— —
*† Kaschau-Oderb. [2	4	97.75bB	97.90bB
† Kronst. Háromz. 5%	—	— —	106.10b
† Lemberg-Czernow. [4	6 1/2	— —	— —
Oest. Ung. Staatsbahn.	5 3/5	— —	— —
† Oest. Nordwb. 5% [1	5 1/2	— —	— —
† do. Elbethal	5 7/8	— —	— —
† Raab-Oedenburg	1 1/2	60.75bG	61.75G
† Reichenberg. Prd. 4 [1	4 6/7	— —	— —
Südöst. (Lombard.)	1	43.50G	43.50G
*Szatmar.-N. 6%	4	79.25b	79.25G
†† Ung. Gal. Verb. 5% [2	5	— —	— —
† Ver. Arad. Czan.	6	117.25bG	— —
† do. do. 6% St.-Pr.	6	122.50bG	122.50b
† Balt. Eisenbahn [2	3	— —	— —
* Iwang. Dombr. gar. [2	5	— —	— —
Kursk.-Kiew. 5% [10	10,03	— —	— —
Mosk.-Brest 3% [9	3	71.—G	— —
Warschau-Teresp. 5% [8	5	117.60G	— —
† Warschau-Wien	18 5/8	— —	— —
*† Weichselbahn 5% [10	5	— —	— —
Amsterdam-Rotterdam	4	— —	— —
Canad. Pacific 4%	1 1/4	54.50bG	55.—B
Gotthardbahn	7,4	163.—G	164.50b
† Ital. Meridion. 4%	6,6	118.30b	118.40b
Italien. Mittelmeer [1	5	94.40b	94.25b
Jura-Simplon 4%	4	97.—b	99.40b
do. do. Genusssch.	fr.	18.—B	19.—b
do. do. 4% St.Pr.	4 1/2	— —	— —
Lüttich-Limburg	1	44.90b	45.—G
Luxbg. Prce. Henri	3 2/5	89.50G	89.75G
† Sardin. Sekundärb.	6 2/3	103.10b	104.20bG
Schweiz. Central-Bahn	6 1/5	135.—b	135.90b
Schweiz. Nordostbahn.	6 2/5	132.40bG	133.10b
Schweiz. Unionbahn	3 3/4	84.75b	86.50b
Transvaal [2	9	221.25bG	222.—bG
† Westsicil. Bahn	3 1/2	55.90b	55.90b

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen

		7.	6.
Altd.-Colberger 1893 [1	4	— —	— —
Berg.-Märk. III. A.-B [1	3 1/2	100.30b	100.10G
do. III. C. [1	3 1/2	100.30b	100.10G
Berl.-Potsd.-Magd. A. [1	4	— —	— —
Braunschweiger	4 1/2	— —	— —
Bröltha l	4 1/2	— —	— —
Halberst.-Blankburg. [1	4	— —	— —
do. conv. 1884 [2	3 1/2	— —	— —
do. 1895 [2	3 1/2	— —	— —
Lübeck-Büchen [1	4	— —	— —
Magdeb.-Wittenberg	3	— —	96.50G
Mainz.-Ludw. 68, 69 [1	4	100.—bB	— —
do. do. 1875, 76, 78 [1	4	100.—G	100.—B
do. do. 1874 [1	4	— —	100.—B
do do. 1881 [1	4	— —	— —
do. do. [10	3 1/2	— —	— —
Meckl.-Friedr.-Franz. [1	3 1/2	— —	99.75G
Ostpr. Südbahn I-IV. [1	4	— —	— —
do. do.	3 1/2	— —	— —
Saalbahn [1	3 1/2	— —	— —
Stargard-Cüstrin [1	4	— —	— —
Werrab. unkdb.-1901. [1	4	— —	103.50G
Wismar-Carow [1	3 1/2	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obligation

		7.	6.
Allg. D. Kleinb. r. 102 [2	4 1/2	104.75bG	104.75bB
do. do. r. 102 [2	4	102.40bG	102.30bG
Allg. Localstrass. r. 105 [2	4 1/2	— —	— —
do. do. r. 103 [2	4	105.10G	105.25bB
Gr. Berl. Pferdeb. r. 100 [1	3 1/2	100.50bB	100.50G
Gr. Leipz. Strassb. r. 100 [2	4	104.30bG	104.20bB
Ostdtsch. Kleinb. r. 100 [1	4	— —	— —
do. do. r. 100 [1	3 1/2	— —	— —

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

		7.	6.
† Albrechtsbahn [4	5	— —	— —
† do. [4	4	— —	— —
Böhmische Nordbahn [1	4	105.25G	100.50b
Buschtierader Gold [2	4 1/2	100.10B	100.—G
† Dux-Bodenbach [3	5	— —	— —
† Dux-Bodenbach II. [3	5	— —	— —
do III. Gold [3	5	— —	— —
† Dux-Bodenb. Silber [2	4	100.10G	100.—G
do. Gold [3	4	— —	— —
† do. Kronenr. [3	3	84.20bG	84.—b
Dux-Prag Gold [3	5	— —	— —
do. do. 1884 [3	4	99.90G	99.80G
do. do. 1891 [3	4	99.90G	99.80G
do. do. [2	3	89.50G	89.60G
Elisabeth-Goldprior. [2	4	102.90bG	103.—bB
* do steuerpflicht. [3	4	99.70G	99.50G
do. neue 1890 [2	4	102.90b	102.90G
† Franz-Josef [4	4	— —	100.80b
*† Fünfkirch-Barcs. [4	5	— —	— —
† Galiz. Carl-Ludw. [4	4	— —	100.30b
Kais. F. Nordbahn. [4	5	— —	— —
do. do. [4	4	— —	— —
† Kais. F. Nordbahn g. [4	4	— —	— —
Kasch. Oderb. Goldpr. [2	4	— —	— —
do. do. de 1891 [2	4	102.25b	102.25bB
† do. Silber [2	4	99.50b	99.70b
* Kronprinz Rudolf [2	4	— —	100.50bB
do. Salzkammerg. [2	4	103.30b	103.40G
† Lemb.-Czernowitz. [2	4	100.20b	99.80bG
*† Lemb.-Cz. strpfl. [4	4	— —	— —
Oester. Ung.-Staats [4	3	94.80G	94.90B
do. do. 1874 [2	3	93.20G	93.10G
do do. 1885 [2	3	91.60G	91.70B
do Ergänzgsb. [2	3	93.80G	93.60G
do. do. 1895 Mk. [2	3	89.70bG	89.50bG
Oest. Ung.-St. I. II. [4	5	117.40G	117.50b
do. Goldpriorit. [4	4	104.60bG	104.50b
Oest. Lokalbahn [4	4	101.20G	101.40B
*† Oestr. Nordw. [4	5	111.—bB	111.—G
* do. do. Goldp. [11	5	114.75G	114.90G
† do. L.B. (Elbeth.) [4	5	— —	— —
† Ostrau-Friedlan [2	5	— —	— —
† Pilsen Priesen [2	5	— —	— —
Raab-Oedenbg. G. [2	3	86.—B	85.80bG
† Reichbg. Prdb. Slb. [4	4	— —	100.20b
* Oest. Sdb. (Lomb.) [2	3	— —	73.70bB
* do. neue [2	3	73.70B	73.70G
do. (Lomb.) Obl. [2	5	110.—bG	110.10B
do. Goldobl. [4	4	101.60bG	101.60G
† Ung.-Gal. Verbd.-B. [2	5	108.—G	108.—G
Ung. Eisenb. Gold 89 [10	4 1/2	104.40bB	— —
do. do. 500 fl. [10	4 1/2	104.70B	104.60bB
do. do. 100 fl. [10	4 1/2	104.70B	104.50bB
do. Localb. r. 105 [2	4	98.80b	98.80G
† do. Staats-Eis. Slb. [2	4 1/2	102.30b	102.25G
† Vorarlberg [2	4	— —	— —
Gr. russ. Eb. Obl. [11	3	— —	— —
Iwang. Dombrowo [6	4 1/2	— —	103.60G
Koslow Woron. Obl. [2	4	101.90b	101.80B
do. do 1889 [2	4	102.50b	102.—b
Kursk-Chark.-Az.-Ob. [2	4	101.70G	— —
do. do. 1889 [2	4	101.70b	101.70b
Kursk-Kiew [10	4	102.60b	102.60bG
Mosco Kiew Woron. [2	4	102.40b	102.50bB
*Mosko-Kursk [4	4	— —	97.75b
Mosko-Rjäsan [10	4	103.—bB	— —
do. Smolensk [4	5	104.80G	105.—bB
Orel-Griasi [2	4	101.75b	101.70G
do. do. 1889 [2	4	101.75b	101.70b
Rjäsan Kozlow [2	4	102.20G	102.—G
Rjäsan Uralsk [2	4	— —	— —
Rybinsk [11	4	102.40B	102.50bB
Südwestbahn gar. [2	4	102.90b	102.75G
Transcaucasische [22	3	91.75b	92.—G
do. kleine [22	3	92.25G	— —
Warschau-Wien [2	4	102.80G	102.80G
do. do. IX. [2	4	103.—b	102.80G
Wladikawkas [2	4	102.90G	102.90B
do. [2	4	102.50bB	102.60bB
Zarskoje-Selo [2	5	— —	— —
Calif. Oregon [2	5	— —	102.—G
Central Pacific 1898 [1	6	— —	98.75G
do. do. [2	5	86.75b	86.75b
Chicago Burlington [4	4	83.20b	83.—b
Denver u. Rio Grand. [1	4	84.75G	85.—B
Illinois Central [2	4	99.—G	99.—G
Kansas Midland Cert. [11	fr.	— —	57.25b
[illegible] [2	4 1/2	99.25b	99.50b

		7.	6.
Northern Pacific I. [2	6	— —	— —
Northern Pacific II. [2	fr.	— —	— —
do. do. III. [11	fr.	— —	— —
do. Land Grant [11	fr.	— —	— —
do. Pac. Cert. I. co. [2	6	109.90b	110.—bG
North. Pac. II. Cert. [2	fr.	106.75b	106.75bG
do. do. III. Cert. [11	fr.	68.—b	68.25bG
do. Ld. Grt. Cert. [11	fr.	46.50b	47.40b
Oregon Navigation [11	fr.	— —	— —
do. do. Cert. [11	fr.	87.50bG	89.75bG
Pittsburgh B. gar. [2	4 1/2	— —	103.75G
San Joaquin [2	6	— —	101.50G
Southern Pacific [2	6	105.20G	105.30G
South West I. [4	4	65.75bG	66.40bG
do. II. Incom. [4	4	24.—bG	24.10bG
St. Ls. Francisc. 6% [2	fr.	103.—bG	103.25bG
do. do. 5% [2	fr.	90.—bG	90.40bG
do. Cert. 6% [2	fr.	102.80bG	103.—bG
do. Cert. 5% [2	fr.	89.75bG	90.—bG
Aachen-Mastricht [2	4	— —	— —
Anatolische [2	5	85.50bG	85.75bG
do. kleine [2	5	87.25bG	87.40bG
do. Ergz.-Netz [2	5	85.30bG	85.40bG
do. kleine [2	5	86.75bG	86.75bG
Egypt. Keneh-Assouan [2	3 1/2	91.30b	91.10G
Gotthard [2	3 1/2	102.20bG	102.50G
* Ital. Eisenbahn-Obl. [2	3	53.75bG	53.70G
do. kleine [2	3	53.75bG	53.70G
do. Mittelmeer [2	4	96.75bG	96.60G
do. do. kleine [2	4	97.30b	97.—B
König Wilhelm III. [2	4 1/2	— —	102.—bB
* Livorno [2	3	— —	— —
Macedon. Gold [2	3	53.30bG	53.70bG
do. do. kleine [2	3	56.25b	56.20B
Oeste de Minas [2	5	87.50b	87.7[illegible]
Portugiesische 1886 [2	3	65.—G	65.25bB
p. o. neue 1889 4 1/2% [2	fr.	36.75G	36.90bG
† Sardin. gar. I. II. [2	4	80.30b	80.20G
Schweiz. Central [4	4	— —	— —
do. Nordost [2	4	— —	— —
Sicilianische [2	4	— —	— —
do. de 1891 [2	4	— —	— —
* Süditalienische [2	3	55.90b	55.90G
Transvaal-Oblg. v. 1891 [2	5	101.10G	101.20B
do. do. 1888 [2	4	— —	101.—G
do. do. 1890 [2	4	— —	— —
do. do. 1894 [11	4	103.—b	102.75B
*Wilh. Luxemburg [4	3	— —	— —

Schiffahrts-Actien.

		7.	6.
Chines. Küstenschiff	7	— —	— —
Hamburg-Am. Packetf.	5	131.20b	132.50b
Hansa. Dampfschiff	6	104.60b	104.70b
Kette, Elbschiffg	4 1/2	74.—bG	74.30bG
Norddeutscher Lloyd	0	111.40b	111.50bG
Rhederei ver. Schiffer	8	137.50G	137.50G
Schles. Dpfr. Priefert	0	— —	— —
Stettin. Dampfer	0	66.—bB	65.—bG
Veloce, Ital. Dpfsch	6	105.—b	105.10bG
do. 5% Vorzg.	6	— —	— —

Schiffahrts-Obligationen

		7.	6.
Hamb.-Am. r. 100 [10	4	102.—bG	102.—G
Nordd. Lloyd r. 100 [2	4	— —	— —
do. neue 1894 r. 100 [2	4	— —	— —

Bank-Aktien

		7.	6.
Aachen Disconto	6 3/4	183.—b	182.80b
Amsterdamer Bank	9	— —	— —
Badische Bank	4	— —	— —
Bank f. Rheinl.-Westf. c.	6 1/2	121.50bG	121.50bG
do. do. junge [1	—	120.—bG	120.—bG
Bank f. Sprit u. Prod.	3 1/2	69.10G	69.—bG
Barmer Bankverein	6 1/2	128.30b	128.90b
Berg.-Märkische	7 1/2	148.—bB	148.60bB
do. do. Industrie	5 1/3	119.50b	119.50b
Berliner Bank	7	112.40G	112.40G
do. Cassen-Verein	5 1/2	127.—bB	126.80G
do. Handels-Ges.	8	152.—b	152.70b
do. do. junge [1	—	148.10bG	148.80G
do. Makler-Verein	9	125.60G	125.80G
do. Pd. Hdl. M. p. St. fr.	—	108.—G	108.—G
Börsen-Handels-Verein	6	— —	— —
Brasilian. Bank f. D.	12	172.50bG	172.—bG
Braunschweig. Bank	4 2/3	112.60B	112.10G
Braunschweig. Credit	5 1/2	109.70B	109.60G
do. Hypotheken	6	137.80b	135.75bG
Breslauer Disconto	7	117.30G	117.50bG
do. Wechslerbank	5 3/4	106.25G	106.25G
Brüsseler Bank	6	— —	— —
Chemnitz. Bank-Verein	6	117.60G	117.60G
Coburger Credit	5	100.10G	100.—bG
Dän. Landm.-Bank	6	— —	— —
Danziger Privatbank	8	— —	148.—B
Darmstädter Bank Mk.	8 1/4	154.60b	155.25bG
Darmstädt. Zettelbank	3 1/6	— —	— —
Dessauer Landesbank	8	— —	— —
Deutsche Bank	10	189.10b	189.75b
do. do. Ser. VI.	10	184.30b	185.10b
Dtsch. Effect.-Bank Hahn	7 1/2	116.90G	116.80bG
do Genossenschaftsb.	6	120.80G	120.80G
do. Grundschuldbank	7	134.—G	134.—G
do. Hypothekenbank	6	124.75bB	124.50G
do. Nationalbank	6	115.90G	116.—B
do. Ueberseebank	9	142.50bG	143.—bG
Disconto-Commandit	10	208.75b	209.20b
Dortmund. Bankverein	6	— —	— —
Dresdner Bank	8	158.10b	158.80b
Dresdner Bankverein	7	117.60G	117.50bB
do. Creditanstalt	12 1/2	139.50bB	139.70b
Elberfelder Bankv.	7	119.50G	119.50G
Erfurter Bank	5	100.—B	100.—B
Essener Credit	7	147.50G	147.60G
Gotha Grundcredit	4	123.80G	124.—bB
do. do. neue 40%	4	111.—G	111.—bG
do. Privatbank	6	125.10G	124.60G
Hambg. Comm. u. Disc.	7 1/2	130.60b	130.70G
do. Hypotheken	8	160.—G	159.50G
do. Wechslerbank	10	131.25bG	131.—G
Hannoversche Bank	5 1/2	120.25bG	120.25bB
Hildesheimer Bank	7	132.10G	132.10G
Kieler Bank	8 1/3	— —	— —
Köln. Wechslerbank	5	— —	— —
Königsberg. Ver.-Bank	5	108.10G	108.10G
Leipziger Bank	7 1/2	172.75bB	172.70G
Leipziger Credit	11	212.25bG	212.25G
do. Cred. u. Sparb.	6 1/2	120.80G	120.80G
Lübecker Comm.-Bank	6 2/3	135.10G	135.10G
Luxemburger Bank	8	160.10G	160.25b
Magdeb. Bank-Verein	0	105.—bB	105.—B
Magdeburg. Privatbank	5	107.75G	107.80G
Maklerbank	7	107.80G	107.85G
Mecklenb. Bank. 40% E.	5 3/4	106.10G	106.10G
do. Hypotheken	8	163.80G	164.50G
Meckl.-Strel. Hypotbk.	—	119.80G	119.75G
Meining. Hypoth. 70%	6	130.—B	130.—B
Mitteld. Bodencredit	—	105.60bG	105.60bG
Mitteldeutsche Credit	5 1/2	111.75b	112.—b
Nationalb. für Deutschl.	8 1/4	140.75b	141.—b
Niedersächs. Bank	0	89.25bG	89.30G
Nordd. Grund-Cr.-Bk.	5	103.75bG	103.75G
Oberlausitzer Bank	6	— —	— —
† Oest. Credit-Anstalt	11,87	— —	231.—b
† Oester. Länderbank	7	— —	— —
Oldenb. Spar- u. Leihb.	11	182.25G	182.50B
Osnabrücker	7	— —	— —
Ostdeutsche	6 1/2	118.25G	118.50b
Ostfriesische 60%	7 1/7	— —	— —
† Petersburg. Disconto	18	— —	— —
† do. Internat. Bank	15,12	— —	— —
Pfälzische Bank	7	139.60G	139.80G
Pomm. Hypoth.-Vorzg	6 1/2	145.10bG	145.10G
Posen. Provinzial-Bk.	4	108.10G	108.50G
Preuss. Boden-Credit	7	140.90b	140.60bG
do. Central-Bod. 70%	9	171.50bG	172.—bB
do. Hypoth.-A.-B.	6 1/2	136.50G	136.50bG
Preuss. Immb. M.p. St. fr.	—	— —	— —
do. Leihh. neu cv.	6	114.80G	115.—B
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	129.50bG	129.70B
Real-Creditbank	0	13.75G	13.75G
Reichsbank 3 1/2% [2	5,48	159.25G	159.10G
Rh.-Westf. Bodencr. [1	6	124.75G	124.75G
Rostocker Bank [10	4	90.60G	90.75bB
† Russ. Bank f. a. Hand.	12	— —	125.40b
Sächsische Bank	4 3/4	124.90bG	124.50bG
Schaaffhaus. Bankv.	7	142.90bG	142.50bG
Schlesisch. Bankverein	7	130.60G	130.30B
Schwarzburg. Hyp.-Bk.	—	107.—bB	106.50G
Schwarzburg. Land.	5	101.—B	101.—B
Süddeut. Boden-Credit	7	— —	— —
† Ungar. Creditbank	11	— —	— —
Vereinsb. Hambg. 60%	8,55	— —	— —
† Warsch. Commerzbk.	11	— —	— —
† do. Discontobank	7,8	— —	— —
Westd. Bodencredit	5 1/2	123.40G	123.30G
Westfälische Bank	6	123.50G	123.50G
† Wiener Bankverein	8	— —	— —
† Wiener Union, neu	8 1/2	— —	— —
Württemb. Bankanst.	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —
Orientbank.-Oblig. [2	4	100.10B	100.10B

Industrie-Aktien und Stamm-Prioritäten

		7.	6.
Berliner Brauereien			
Ahrens (M.) Vrzgs. [5	4 1/2	107.25bG	106.—bG
Bock conv. [5	8	172.—bG	172.70bG
Böhm. Brauhaus	11	248.25G	248.25bG
Bolle conv. [5	6 1/2	130.60G	131.75G
Friedrichshain [5	0	94.40b	94.50B
Hilsebein [5	6	138.25G	138.25G
Kaiserbrauerei	6	118.—G	118.—G
Königstadt [5	6	143.—bG	142.—bG
Landré [4	13	219.25G	219.25G
Münchener 6% Vz. [5	6 1/2	131.50G	131.25G
Norddeutsche [5	4 1/2	115.50bG	116.10G
Patzenhofer [5	5	227.50G	227.—bG
Pfefferberg [5	9	191.90b	191.—bG
Schlossbrauerei [5	10	218.10bG	218.—bG
Schultheiss [5	14	279.50bG	279.—bG
Spandauer [5	6	133.25bG	133.—bG
Unions [5	5 1/2	131.80G	131.80bG
Vereinsbrauer. cv. [5	5 1/2	141.25G	141.—G
do. 5% St.-Pr. [5	7 1/2	170.—bG	170.75bG
Victoria [5	8	161.50bG	162.50bG
W. Gericke [5	7 1/4	132.10b	132.70b
Auswärtige Brauereien			
Brauhs. Nürnberg [6	4	118.50bG	115.—bG
Brieger Stadtbr. [5	9	137.25G	137.25G
Dortmunder [5	26 2/3	445.—G	444.—G
do. Löwen [6	12 1/2	218.75b	221.25b
do. Union [5	18	328.—bG	328.50G
Düsseldorf Höfel. [1	9	158.30bB	158.30bB
Erlangen (Reif) [5	—	139.—B	139.—B
Frankfurt. conv. [5	7	133.—bG	132.—G
Germania Dortm. [6	10	— —	— —
Glückauf Gels. [5	8	140.—b	140.20b
Hessische [5	7	— —	— —
Klosterb. Röderhof [5	17	257.75G	— —
Kunterstein [5	—	145.75G	146.—bG
Leipziger [5	10	205.—bG	204.25G
Lindenbr. (Unna) [5	10	159.50b	160.—bG
Lindener [5	16	305.25bG	305.50bG
Nürnberger conv. [6	4	96.25G	96.75G
Oberschl. (Haendler)	—	134.50bG	135.—b
Oppelner [5	—	119.60bG	119.75b
Paulshöhe (Spitta) [5	—	140.—b	140.—b
Posener, Hugger [4	10	— —	137.—b
Reichelbräu [1	12	198.10bG	197.25bG
Rostocker [5	11	— —	— —
Salvator-Bräu [5	7	110.—G	110.—G
Schöfferhof [5	12 1/2	182.50G	182.75G
Schwabenbräu [5	7	127.75bG	127.—G
Sinner Brauerei [5	15	— —	— —
Ver. Werder Br. [5	—	131.50G	131.50G
Wicküler Küpper [14	11	228.—bG	229.75bB
Wiesbd. Kr. Pr.-A. [5	6 1/2	115.—B	114.75G
Aachener Tuchf.	0	59.—G	59.—G
do. do. conv.	5	79.75B	80.60G
Accumulatoren [1	10	189.40b	189.—bG
A.-G. f. Anilinfabrik.	12 1/2	228.25bG	229.—bB
A.-G. f. Bauausführung	5	87.—B	87.—B
A.-G. f. Montanindust. [6	8	134.50bG	136.10bG
A.-G. Kaiserallee fr.	—	167.—G	167.—G
Adler Cement	0	— —	— —
Adler Cement conv.	4 1/2	121.50G	122.—G
Admiralsgarten conv.	4	78.50bG	78.75G
Alfeld Gronau	8	183.75bG	183.—bG
Allg. Berl. Omnibusg.	12	232.—G	232.—G
Allg. Electric.-Ges. [1	11	231.10bG	231.25bG
Allgem. Häuserbau. cv.	3 5/6	74.—G	73.50G
Alsensche Portl. Cement	14	217.60G	217.60G
Aluminium 50%	10	128.—b	128.10G
Angl.-Continent. Guano	4 1/2	78.—bG	79.50b
Anhalt. Kohlenwerke	4	113.—b	113.—b
Anhalt. Masch. Herz. fr.	0	4.—B	4.10G
Annaburg. Steing.	14	191.—bG	190.—bG
Annener Guss conv. [1	2	106.50bG	106.30bG
Aplerbeck (Marg.)	5	132.50bG	132.50b
Aquarium	0	50.—G	— —
Archimed. Eisen	4 1/2	120.50bG	121.—bG
Arenberg. Bergbau	40	725.—G	725.—G
Ascania, chem. Fabrik	6	140.25G	140.25G
Baroper Walzwerk [1	0	81.40b	85.—bB
Bartz & Co.	7	129.90b	129.90bB
Basalt-Act.-Ges.	5	105.25G	106.—B
Bauges. Berl. Neustadt	0	86.75G	86.50G
do. Humboldtshain	6	— —	— —
do. Kaiser-Wilh.-Str. [5	1 1/2	— —	— —
do. Mittelw. M. p. St. fr.	—	371.—b	375.—b
do. Moabit	3	— —	— —
do. kl. Thiergart. M. p. St.	—	105.—G	105.—b
Bv. Weissensee M. p. St.	—	530.—B	533.—G
Bedburg. Wollindustr.	8	126.10G	128.—bG
Bendix Holzbearbeitg.	9	135.25bG	137.50G
Berl. Anhalt Masch. [1	8	144.—G	145.—bG
do. Bazar [4	10	— —	— —
do. Gen.-Sch. p. St. fr.	5	1290B	1290B
do. Brodfabrik	12	178.—G	178.—G
do. Cementbau	12	— —	— —
do. Charl. Bau M. p. St.	fr.	555.—bB	560.—B
do. Cichorienfabrik	10	226.25G	226.25G
do. Dampfmühle	5	116.25G	116.—bG
do. Elect. Werke [1	13	244.50bG	244.50bG
do. Guben. Hutfabrik	9	— —	181.50G
Berl. Holz-Compt.	5 1/2	111.—bG	111.—bG
B. Höt. Kaiserhof conv.	3	100.50bG	101.25bG
do. Jute-Spinnerei [1	5	110.50bG	111.40bG
do. Kunstdr. Kaufm.	7 1/2	132.—b	134.—B
do. Lagerhof fr.	2	112.—B	112.—B
do. do. 5% St.-Pr. fr.	5	— —	— —
B. Lchtbg. Ter. M. p. St.	fr.	— —	— —
do. Luckenw. Woll. Müll.	10	134.75G	134.75G
Berl. Masch. Schwtzk. [1	13 1/2	255.—G	255.25G
do. Neuendorf. Spin.	0	74.50G	74.—G
do. Packetfahrt [6	25	— —	314.75b
do. Pappen [6	6	112.10G	112.10G
do. Rüdersd. Hutfab. [14	5	93.—B	92.—G
do. Spediteurv. conv.	9	163.10G	163.—G
do. do. 5% Vzg.	8	147.75G	147.75G
do. Wilmersd. M. p. St.	—	— —	— —
Berthold, Messinglinien	—	148.75bG	149.—bG
Berzelius	6	136.50bG	137.—bG
Bielefeld. Masch. Dürrk.	18	346.—G	347.50G
Birkenwerder	0	47.10G	47.60G
Bismarckhütte [1	9	223.50bG	223.75b
Bliesenbach, Bergw.	—	181.—bG	182.—bG
Bochumer Brgw. C. 5%	0	96.50bG	99.—bG
Bochumer Gussstahl. [1	7	163.90b	163.90
Bonifacius	4	130.10bG	130.25bG
Braunsch. Kohlen	6	129.50G	129.50bG
do. 5% St.-Pr.	7	141.—bG	141.75b
Braunschw. Jute [1	15	172.—B	172.60b
Bredow Zucker [1	0	63.75G	63.75B
Breest Wellblech M. St.	fr. Z	430.—G	440.—G
Breslau Oel.-Fabrik. [7	6	96.50B	96.30bG
do. Spritfabrik. [6	8 1/2	129.75bB	128.80G
do. Wgf. Linke	10	205.50G	205.50bG
† Brüxer Kohlen	8	251.—G	251.—G
Butzke, Metallindustr.	5 1/4	155.25b	155.25b
Carlshütte Vorzgs.	—	43.10G	43.—G
Caroline Bgw.	6	— —	— —
Cartonnagen-Indust. [1	15	278.—bG	278.—bB
Cassel. Federstahl	12	211.25G	211.25G
do. Treb.-Tr.-Anl. [6	38	680.50bG	689.—bG
Charlott. Wasserwrk. [6	9	243.50B	243.50B
Chem. Werke, Albert [2/11	10	124.60b	125.30bG
do. do. Byk [1	—	126.30bG	126.60G
Chem. Fabrik Buckau.	8	124.75bG	124.60G
do. do. Vorzg. 5%	8	126.60G	126.50bG
Chem. Fb. Milch & Co. [14	6	139.50bG	141.75bG
Chem. Fb. Weiller Co.	14	238.—bG	238.30G
Chemn. Bau-Gesellsch.	2	88.—G	88.—G
do. Färberei Körner	2	— —	— —
do. Werkzeug [1	5 1/2	126.—bB	126.25bG
Concordia Bergwerk	7 1/2	204.50b	206.40bG
do. Spinnerei	18	219.50G	217.50G
Consolidation	12	243.75b	245.—b
Courl, Bergwerk	5	145.—b	145.—b
Cröllwitz Papier [2	10	228.75G	230.—B
Dahnenbaum [1	3	114.—bG	114.75b
Danziger Oelmühle [7	0	85.50G	87.75bG
do. 5% St.-Pr. [7	5	104.80G	104.80G
Dessauer Gas	10	205.25bG	205.25bB
Dtsch. Asphalt-Grub.	10	157.50b	158.25G
do. Cred.- u. Baubk. fr.	4	115.25G	115.25G
do. Gasglühlicht-Ges. [1	100	784.—bG	786.—bG
do. Jute-Spinn. u. Web.	10	155.—G	155.60G
do. Metallpatronenfab.	25	337.—bG	335.50b
do. Oesterr. Bergw.-G.	—	132.60bG	132.50bG
do. Spiegelglas	7 3/4	151.—bB	151.90B
do. Steingutfabrik	—	159.—bG	160.—bG
do. Steinzeugwaarenfb.	6	133.50G	133.50bG
Dtsch. Thonröhren	8	132.—bG	132.—bG
do. Wasserwerke	5	110.—G	110.—G
Donnersmarckh. cv.	8	154.50bG	155.30bG
Dortm. Union Lit. A. 6% [1	0	41.30b	41.60b
do. do. Lit. C. 5% [1	—	— —	— —
Dresdner Bauges.	9	169.—G	169.—G
Düsseldorfer Chamotte	1 1/2	— —	— —
do. Draht [1	0	79.90b	80.30G
do. Waggon. [1	12	195.90b	196.50G
Duxer Kohlen conv.	10	183.25G	183.—G
Dynamit Trust [22	13	184.60bG	185.10bG
Eckert, Masch.-Fabr. [6	1 1/2	85.—bG	85.75bG
Egestorff, Salz	8	155.—G	155.75b
Eilenburg. Kattun [7	0	89.25B	90.—B

		7.	6.
Eintracht, Braunk.	7 1/2	134.25bG	135.50bG
Elberfeld. Farben	18	341.25bG	340.—bG
Elbinger Leinen [1	6	93.75B	93.75bB
Electr. Kummer	8	164.—G	164.—bG
Electr. Untern. Zürich [1	—	116.75bG	117.—bG
Emaillirwerke [1	7	128.25bG	128.25G
Engl. Wollwaaren [1	3	80.80B	80.50bG
Erdmannsdf. Spinn. cv.	4	86.75G	86.75G
Eschweiler Bergw. [1	9	— —	164.70b
Façon-Schm. St.-Pr.	0	77.—G	77.50G
Falkenstein. Gard. [1	14	203.25B	203.10G
Fein. Jute-Spinnerei	7	— —	115.60G
Feuerf. Prod. Nauheim.	10	183.—G	183.—G
Flöther, Maschinen	8	— —	137.—bG
Fraustadt. Zucker [8	0	— —	114.50G
Freund M.-F. cv. [1	13	— —	— —
Fr. Wilh.-Hütte St. P. A. [1	6	124.—b	125.25G
Frister & Rsm. neue	3	95.10bG	98.90bB
Gaggenau Eisen. Vrzg [1	—	76.—b	76.50bG
Gelsenkirch. Bergw.	7	172.30b	172.75b
do. Guss. Mundsch. [18	2	102.25bG	102.50G
Georg-Marienhütte [1	1	101.—bG	103.60bG
do. do. 5% St.-Pr. [1	5	117.—bG	117.10bG
Germania Vorz. 6% [2	0	113.60G	113.50G
Gerresh. Glashütte	6 1/2	136.25bG	136.50b
Ges. f. electr. Untern.	7	162.50bG	163.30bG
Giesel Cementfab.	5 1/2	122.—b	122.75bG
Gladbacher Spinnerei	18	204.30G	204.25G
do. Wollindustr. [1	10	144.—bB	143.50G
Gladenbeck. Bildg.	0	— —	— —
Glauzig. Zuckerf. [1	6 1/2	— —	109.50G
Görl. Eisenbahnbed. [1	12	214.25bG	214.10bG
Görl. Maschin. cv. [1	12	223.—G	222.—bG
Greppiner Werke	4	99.—G	99.50G
Gr. Berl. Omnibus [1	6	81.—bG	— —
Gr. Lichterfelder Bauv.	0	46.—G	47.75G
Gr. Lichterf. Terrain	26	322.—G	322.—G
Hagener Guss. cv. [1	6	114.—b	114.25bG
Hallesche Maschin.	32	434.80b	436.50B
Hannov. Bau 6% S.-P.	3 1/2	94.75b	95.—bB
Hannov. Masch. St.-Pr. [1	14	217.—bG	218.—bG
Harburger Mühlen [6	0	— —	— —
Harbg.-W. Gummi [2	22	358.75bG	359.75G
Harkort. Brückb. cv.	7	131.50G	131.90b
Harkort. Brückb. St.-Pr.	8	151.25G	151.25G
Harkort. Bergw. cv. [1	0	47.60bG	48.25G
do. St.-Pr. cv. [1	1 1/2	143.50bG	147.—bG
Harpen. Bergw. [1	6	168.75b	169.—b
do. do. junge	6	166.25b	166.75bB
Hartmann Sächs. M. [1	10	182.10bG	182.50bG
Hartung. Gussstahl. [6	9	141.—bG	141.50G
Harzer Eisenw. conv. [1	0	55.60b	55.50b
do. St.-Pr. conv. [1	0	57.—b	56.50b
Hein, Lehmann abgest.	6	137.—bG	137.10G
Heinrichshall chem.	6	— —	— —
Hemmoor Cement	4	127.25bG	127.25bG
Hengstenbg. Maschin. [6	—	155.10G	156.10G
Herbrand. Waggon [6	7	157.25bB	157.50bG
Hess.-Rhein. Bergw. [1	0	12.25b	12.10bG
Hibernia Bergw.	7 1/2	178.90b	179.—bB
Hildebrandt, Mühlen [1	10 1/4	164.—bB	164.50G
Hirschberg. Maschin. [1	8	130.50b	131.—bG
Hochdahl. Vz. 6% fr.	0	72.50G	72.50G
do do. A. cv. [1	8	127.75G	127.—bG
Höchster Farbw.	28	434.—G	432.—bG
Hörder Bergw. fr. Z. [1	0	11.60G	11.50G
do. conv. Z. fr. [1	0	15.10G	15.10G
do. 5% St. Pr. fr. Z. [1	5	42.75G	42.50bG
do. neue 5% [1	3	121.—bG	122.50b
Hoffmann's Stärkefabr.	12	165.25G	165.60G
Hofmann, Waggonfabr.	9	— —	176.—B
Howaldtswerke [5	0	133.50bG	134.—bG
Hüttenheim. Spinnerei	5	107.25G	107.40bB
Inowraz. Salzwerk	2 1/4	56.50bG	56.50bG
Intern. Bau 6% St.-Pr.	10	184.50G	184.50G
Jeserich. Asphalt	9	173.25B	174.—bG
Kahla, Porzellanfabrik	20	284.25G	284.—G
Kaliw. Aschersleben	5	141.10bG	141.—bG
Kamm.-Spinn. Düsseld.	9	125.—bG	126.25bG
Kapler, Mühlenbau	5 1/2	120.—bG	120.10bG
Kattowitz. Brgw. [6	8	153.—b	154.—G
Keyling & Thomas	5	125.—bG	126.—G
Köhlmann [5	14	250.—G	— —
Köln-Bergw. Verein	9	204.—bB	205.—bB
Köln-Müsen [1	1 1/2	50.10bG	50.10bG
Köln-Müsen cv. [1	3	82.50bG	89.50b
Königsberg. Masch. Vzg.	0	— —	— —
do. Walzmühle	6	124.40b	124.90b
Königsborn, Bergwerk	—	128.25bG	128.75B
Kön. Wilh. Bergw. cv.	5	171.—b	171.—bG
do. do. 5% St.-Pr.	10	232.—G	232.—G
Königin-Marienhütte	0	78.—G	78.—bG
Königszelt Porzellan [1	15	218.50b	216.60G
Körbisdorf, Zucker [6	9,40	110.—bG	112.60b
Kurfürstdm M. p. St. fr.	—	735.—B	730.—bG
Langensalza Tuch.	2 1/2	— —	66.—G
Lauchhammer	7 1/2	119.50b	119.50G
do. conv.	10	158.25G	157.50bG
Laurahütte	8	159.90b	159.75bG
Leipzig. Gummiw.	9	148.75G	148.50G
Leopoldgrube	6	110.80G	110.90b
Leopoldhall, chem. [1	4 1/2	88.—B	88.—B
do. do. 5% S.-P. [1	5	125.25G	125.25G
† Leykam. Papier	3	73.40G	73.50B
Lowe & Co.	20	375.—bG	374.50bG
Lothr. Eisenw. cv. fr. [1	0	— —	— —
do. do. dop. cv. [1	0	30.10b	30.50b
do. do. 6% St.-Pr.-A. [1	0	64.50bG	65.10bG
Louise Tiefb. cv. [1	0	90.25bG	90.—bG
do. do. St.-Pr. [1	0	116.50G	118.—bB
Märk. Masch. cv. [1	7 1/2	134.75G	134.90B
Märk. Westf. Bgw. [1	1	108.70B	110.—bG
Magdeburg. allg. Gas.	6	124.50G	124.60B
do. Bau	0	— —	— —
do. Bergw.-Ges.	25	— —	— —
do. St.-Pr.	25	— —	— —
Marie, consolid. [1	0	119.—bG	118.50bG
Marienh. Kotzenau [6	3 1/2	88.50bG	89.—bG
Maschin. Breuer & Co.	—	122.—bG	123.25G
do. Grevenbroich	10	166.—b	163.—G
Maschinen Gritzner	22	286.—bG	288.50G
Maschinen Strube [6	0	86.50bG	87.50b
Massen Bergwerk	2	133.25bG	135.—bG
Mech. Web. Linden	12	191.75B	192.—B
Mech. Web. Sorau [6	11	177.—B	177.75bB
do. do. Zittau [22	14	176.50G	176.10G
Mechern. Bergw. M. p. St.	0	1560B	1569b
Menden & Schwerte c. [1	0	63.50b	67.—bB
do. do. 5% St.-Pr. [1	0	102.50bG	104.—bG
Metallw. Baer & Stein	—	157.25G	158.25G
Mix & Genest	8	180.75G	181.—bB
Möller H. 6% St.-Pr. fr. [6	0	2.20B	2.20G
Nähmaschinen Koch	—	169.—G	— —
Neue Berl. Omnibus [5	—	135.25bG	135.50G
Neufeldt Metallw.	0	— —	— —
Neurode, Kunstdruck [1	6	114.—B	114.10bG
Neuss, Wagenbau fr.	1 3/4	512.—G	512.—G
Niederl. Kohlen	6	114.90b	114.75bG
Nienburg. Eisen Vzg. [1	0	47.75G	47.—G
Nolte, neue Gas [1	5 3/4	111.25G	111.—bG
Nordd. Eiswerke	1 1/2	84.50bG	84.50bG
do. Gummi Fonrobert	6 1/4	132.—bG	132.50bG
Nordd. Jute-Spinnerei	10	136.—b	137.—G
do. Lagerhaus	2	95.50G	96.50G
Nordd. Wollkäm.	12	169.—G	169.—G
Nordh. Tapetenfabrik	2 2/3	— —	— —
Nordstern, Steink.	7	222.75bG	222.—bG
Oberschles. Chamotte [1	6 1/2	115.75bG	116.50bG
do. Eisenb. Bedarf	1/2	90.25B	90.60bG
do. Eisen-Industrie	2	121.—bG	122.—bG
Oberschles. Portl. Cem.	6	128.50G	129.—bG
Oldenburger Eisen [1	0	74.—bG	75.50bG
Oppelner Cementfabrik	7 1/2	146.50b	146.10G
Oranienb. chem. Fab.	12	155.75G	155.75G
do. do. 5% St.-Pr.	12	156.50G	156.—G
Ostend. Baugesellsch.	0	45.25G	45.25G
Passage, conv.	4	92.75bG	93.25G
Paucksch. Maschinen [22	5	109.75G	110.—B
Penig. Maschinenfab. [6	6	122.10G	123.—bG
Phönix. Bergw.-A. [1	6	173.75bG	175.—b
do. abgestmplt. [1	10	175.25bG	177.—b
Pietschmann, Musik [1	0	— —	— —
do. do. Vrzg.	—	— —	— —
Pluto Bergwerk	8 1/2	183.25bG	183.25bG
do. 5% St.-Prior.	8 1/2	— —	— —
Pomm. Maschin. conv.	0	81.—G	81.50bG
Pongs Spinnerei	6 1/2	107.75bB	107.75bB
Posener Spritfabr. [5	12	139.25bG	138.80bG
Presspahn [18	5	113.50bG	113.75B
Rathenow. Opt.-Ind. [6	6	108.—bG	108.—G
Rauchwaar. Walter [18	8	122.—bG	123.25B
Ravensberg. Spinnerei	3	130.25G	130.10bG
Redenhütte 6% St.-Pr. [1	fr.	21.30G	21.10G
do. do. A.	0	49.25G	49.50bG
Rhein-Nassau	1	96.50b	97.25b
Rheinisch. Antracit [1	5	119.75bG	120.25bG
Rhein. Bgb. u. Hütten	5	122.25b	123.—bG
Rhein. Metallwaaren [6	16	202.50bG	201.—bG
Rhein. Stahlwerke [1	11	189.—bG	189.—bG
Rhein.-Westfäl. Indust.	6 1/2	132.—G	132.—G
Rhein.-Westf. Kalkw. [1	11	150.10bG	150.—bG
Riebeck. Montanw. [6	10 1/2	183.25B	184.90b
Rositzer Kohlen [1	9	164.25G	164.25G

		7.
Rositzer Zucker	5 1/2	167.80b
Sächs. Gussstahl [1	12	217.90bB
Kg. Sächs. Solb. 5% Vz.	8	116.—bG
Sächs. Nähfaden conv.	6	109.50bG
do. Stickm. Kappa [1	12	181.—G
do. Thür. Braunk.	6	121.75G
do. do. % St.-Pr.	6	125.—G
do. Webstuhl Sch. [1	16	257.50bG
Sagan. Spinn. u. W.	8	124.50G
Saline Salzungen	6	110.—G
Sangerhäuser Masch. [5	22 1/2	322.75bG
Schäffer & Walcker	4	108.75bG
Schalker Gruben [1	15	203.50bG
Schering, Chem. Fabr.	11	256.50bG
do. 4 1/2% Vorzgs. [18	—	108.70b
Schimischow Cement	7 1/2	126.70b
Schles. Brg. Zinkh. A.	9	204.60bG
do. do. 4 1/2 St.-Pr.	9	204.50bG
do. Dachstein Sturm	—	124.40bG
do. Gas	7	126.—G
do. Portl. Cement	10 1/2	189.—G
do. Kohlen [1	0	46.50G
do. Leinen Kramsta [6	5 3/10	142.50b
Schöneb.-Fried. Terr. [6	0	115.50G
Schriftgiesserei Huck	9	148.75bG
Schuckert, Elect. [6	14	233.40b
Schulz-Knaudt	12 1/2	213.50bG
Schwanitz Gummi	10	208.50G
Seck. Mühlenbau Vzg. [1	—	— —
Sentker, Vorz.-A. [6	8	172.80G
Siemens Glasindustrie	11 1/2	200.—bB
Spinn & Sohn [6	8	134.75bG
Spinnerei Renner	0	— —
Stadtberger Hütte [1	3	116.—G
Stassfurt chem. [1	11	175.50B
Stettin-Bred. Cement	4	128.50G
do. Chamotte	15	253.30G
do. Elect. Werke [1	7	148.—bG
do. Vulcan	6	161.10bG
do. do. 5% St.-Pr.	6	166.—B
Stöwer Nähm. u. Fahrr.	—	183.—bG
Stolberger Zink.-Act.	2	71.10bG
Stolberger St.-Pr. 5%	7	141.25bG
Strals. Spielk.-A. 4% [1	7	127.50G
Sudenburger Maschin.	10	173.—b
Süddeutsch. Immobilien	2 1/2	— —
Tarnow. 6% Lit. A. [1	0	25.—b
Terr.-Ges. Berl.-Nordost	—	138.—bG
Terr.-Gs. Frnkf. Chauss.	—	114.—G
Terr.-Ges. Kurfürstd.	fr.	115.—bG
Thale, 6% Pr. [18	0	80.75bG
Thale Vorzugs [18	5	102.50bG
Thüring. Salinen	5	85.10G
Thüring. Nadelfabrik [1	8	139.10G
Titel Kunsttöpferei	0	55.—bG
Trachenberger Zucker [1	8	112.50G
Ungar. Asphalt	16	230.25bG
Union, Baugesellsch.	5	109.—bG
do. chemische [5	3	112.50G
Unter d. Linden Vrzgs.	0	— —
Unt. d. Linden Vzgs.-A	0	25.—bG
Varzin Papier	10	187.50bG
Ver. Brl.-Frkf. Gummi	6	137.50G
Verein. Berl. Mörtelw.	6	125.—G
Ver. Dtsch Petrol. Vrzg.	0	32.25bG
do. Köln-Rottw.-P.	16	243.50b
Ver. Hanfschl. Gummi	11 1/2	193.50bG
Ver. Metallw. Haller [5	—	163.75b
Ver. Pinselfabriken [1	10	157.50G
Victoria Cementfab.	0	— —
„Victoria“ Fahrrad [5	—	190.—bG
Victoria-Speicher	2 1/2	— —
Vogtländ. Maschinen	6	98.80b
Voigt & Winde	6	133.50G
Volpi & Schlüter	2	96.50G
Vorwärts Bielefeld	3	116.25G
Vulkan Duisbg. conv. [1	8	143.30bG
Westeregeln	10	167.—b
do. 4 1/2% St.-Pr.	—	106.50G
Westfäl. Draht [1	8	139.50bG
Westfäl. Stahlwerke [1	13 1/2	186.75bG
do. Union 6% St.-Pr. [1	12	168.75bG
Wiede, Dampfmasch. [1	2	76.75bG
Wilhelmshütte conv. [6	1 1/2	68.25bG
Wilhelmj's Weinbau cv.	—	73.60G
Wissener Berg. fr. [1	0	19.—b
do. dopp. conv. [1	0	37.—b
do. 6% St.-Pr. [1	7	125.25bG
Witten, Gussstahl [1	7 1/2	151.75G
Wrede, Mälzerei [6	4 1/2	95.—b
Wurmrevier [1	4	118.—bB
Zeitzer Maschinen [1	20	316.—G
Zellstoff-Verein	6	— —
Zellstoff Waldhof	15	219.30G

Industrie-Obligationen

		7.
A.-G. f. Montanind. r. 102 [2	4	101.70bB
Allg. Electricit. r. 100 [6	4	102.50B
Anhalt. Kohlenw. r. 100 [5	4	100.75G
Anilin r. 105 [6	4 1/2	— —
Berl. Cichorien r. 108 [6	4	— —
Berl. Electr. r. 100 [6	4	102.75G
Berl. Kaiserhf. r. 100 [6	4 1/2	— —
do. v. 1890 r. 100 [6	4 1/2	— —
Bochum. Bgw. r. 100 [6	4	98.20G
Boch. Gussstahl r. 103 [6	4	104.50B
Buderus r. 102 [6	5	102.70B
Centralhôtel r. 110 [6	4	91.25G
do. II. r. 110 [6	4 1/2	90.10G
Charl. Wasserw. r. 100 [1	4	102.—G
Constant. d. Gr. r. 103 [2	4 1/2	— —
Dessauer Gas r. 105 [6	4 1/2	— —
Deutsch. Asph. r. 105 [6	4 1/2	105.75G
do. Kaiser r. 100 [6	4	— —
do. Wasserw. r. 102 [2	4	102.80b
Donnersmarckh. r. 100 [2	3 1/2	97.—B
Dortmund. Union r. 110 [6	5	111.50B
do. do. r. 100 [6	4	100.—B
Düsseldorf. Draht r. 105 [6	4 1/2	105.—B
Elberf. Farb. r. 105 [6	4 1/2	— —
Erdmannsdorf r. 100 [6	5	— —
do. r. 105 [6	4	— —
Frister & Rossm. r. 105 [6	5	— —
do. do. r. 105 [2	4 1/2	105.—G
Gelsenkirchen r. 100 [6	4	102.50bG
Hag. Text.-Ind. r. 105 [2	4	102.40G
Harpener r. 100 [6	4 1/2	— —
H. Henckel r. 105 [2	4	107.50B
Henckel Wolfsb. r. 105 [6	4 1/2	105.75G
Hibernia r. 100 [6	4 1/2	102.70B
Hörder Bergw. r. 103 [6	4	102.90bG
Hösch, Eisenw. r. 100 [2	4	101.50G
Ilse, Bergbau r. 102 [6	4 1/2	— —
do. do. r. 102 [2	4	100.75b
Kali Aschersleb. r. 100 [11	5	— —
Kattowitz r. 100 [2	3 1/2	98.20G
Königsborn r. 102 [6	4	— —
König Wilhelm r. 102 [6	4 1/2	— —
Krupp r. 100 [6	4	103.10bG
Laurahütte r. 100 [6	3 1/2	98.—G
Louise Tiefbau r. 100 [6	4 1/2	— —
Löwe & Co. r. 100 [6	4	104.40G
Möller & Holbg. r. 105 [2	4 1/2	— —
Nolte Gas r. 100 [2	4 1/2	— —
Nordd. Eiswerke r. 103 [6	4	102.75bG
Nordstern r. 103 [6	4 1/2	— —
Obschl. Eisb. Bd. r. 105 [6	4	— —
do. Eis. Ind. r. 100 [6	4	100.10G
Oest. Alpine r. 100 [6	4 1/2	— —
Oranb. chem. r. 103 [6	5	— —
Patzenhofer r. 103 [2	4	— —
Pfefferberg-Br. r. 105 [2	4	— —
P. Cement Germ. r. 100 [2	4	— —
Rh.-W. Kalk r. 105 [6	4 1/2	105.10G
Schalker Gruben r. 100 [6	4	102.30G
Schuckert r. 102 [2	4 1/2	— —
Schultheiss r. 105 [6	4	— —
Siemens & Halske r. 103 [6	4 1/2	— —
Thiederhall r. 100 [6	4 1/2	100.90
Westf. Draht r. 103 [2	4	— —
Zoolog. Garten r. 100 [6	4	103.—bG

Bei den festverzinslichen Papieren ist Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei Dividenden-Papieren betragen die usancemäss[igen] Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders [be]zeichnet. Die vor den Kursen stehen[den] Ziffern bedeuten die neueste Dividende, eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = [illegible] u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2 u. [illegible] [11 = 1./6 u. 1./12. [12 = 1./6. [13 = 1./3. [14 = [illegible] [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = [illegible] [18 = 1./8. [19 = verschied. [20 = vierteljährl. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./[illegible] [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. * bedeu[tet] Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländisc[her] Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werd[en] auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividen[den] zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab m[it] Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berech[net].